Poste Italiane S.p.A. – Spedizione in abbonamento postale – 70% NE/BZ

Nr. 3 • September | settembre 2021

Toblach Dobbiaco INFO

Gemeinde der Drei Zinnen | Comune delle Tre Cime

Foto Titelseite: Sammlung Karmen Baumgartner, Toblach

150 Jahre Pustertaler Bahn

150 anni Ferrovia della Val Pusteria

Inhalt | Indice

Titelgeschichte | Tema di apertura

Die Pustertaler Eisenbahn
La ferrovia della Val Pusteria 4

Dies & Das | Questo e Quello

Bäuerin des Jahres 2021: Brigitte Baur Kahn 8
Die Dynamischen (III) 12
Lieblingsplätze (Teil II) 17
Gott zum Gruß - ein rühmlicher Dienst 17
Transit-Protest hoch drei 18
Waldspielplatz Grieswaldile
Parco giochi nel bosco Grieswaldile 19
Ein neuer Gast in Südtirol - Der Rotmilan 21
Workshop-Fieber 22
Jahrgangsfeier 30+1 22
Kinderseite 23

Kultur & Geschichte | Cultura e Storia

Vor 50 Jahren: die Geburt des Toblacher Echo
50 anni fa: nasceva Dobbiaco Eco 24
Quiz 27
Verdienstmedaille des Landes Tirol an H. Viertler
Medaglia al merito del Land Tirolo a H. Viertler 26
Kirchturm Wahlen saniert 29
Grand Hotel Kultur Sommer 2021
Grand Hotel Cultura Estate 2021 29
Toblacher Gespäche 32
Oltre il Giardino 32

Vereine | Associazioni

Fünf Jahre Gemeinderat
5 anni di Consiglio Parrocchiale 33
Helfen und Zusammenarbeit in schwierigen Zeiten 36
FF Toblach 37
Jugenddienst Hochpustertal 39
An die Farben, fertig, los 41
Toblacher Nachtlauf 41
Handballerinnen 42

Aus der Gemeinde | Dal Comune

Ausschussbeschlüsse | Giunta Comunale 43
Ratsbeschlüsse | Consiglio Comunale 46
Neues Sozialzentrum 47
Straßensanierungen 49
Gefahrenzonen von Toblach 50
17 Ziele für unser Dorf
17 Obiettivi per il nostro paese 51

Informationen | Informazioni

Nachhaltig in den Herbst 52
Mitmach-Bibliothek 2 53
Hauthunger - Fotowettbewerb 54
Book-Happening mit Weinverkostung 55
Kompakt Augentraining Seminar 55
Jubiläumslotterie 56
Veranstaltungen | Manifestazioni 57

IMPRESSUM:

Eigentümer u. Herausgeber: Gemeinde Toblach

Druck & Layout: Kraler Druck+Grafik, Brixen

Redaktionsteam: Elisabeth Rienzner, Ulrike Rehmann, Ursula Sulzenbacher, Edith Strobl, Wolfgang Strobl, Barbara Oberrauch, Cristina Olivotto

"INFO" ist beim Landesgericht Bozen eingetragen (2.4.1992)
Presserechtlich Verantwortlicher: Hannes Senfter

Foto Titelseite: Sammlung Karmen Baumgartner, Toblach

Alle Einsendungen sind zu richten an:
Bibliothek Toblach - Redaktion Info Toblach
Gebrüder-Baur-Str. 5b · 39034 Toblach
E-mail: info@bibliothek-toblach.com
(Postweg, persönliche Abgabe, Briefkasten)

Einsendeschluss für das „Info" 4/2021:
Mittwoch, 17. November 2021

COLOFONE:

Editore e proprietario: Comune di Dobbiaco

Stampa e Layout: Kraler Druck+Grafik, Bressanone

Team redazione: Elisabeth Rienzner, Ulrike Rehmann, Ursula Sulzenbacher, Edith Strobl, Wolfgang Strobl, Barbara Oberrauch, Cristina Olivotto

"INFO" è registrato al Tribunale di Bolzano (2.4.1992)
Direttore respons. ai sensi della legge stampa: Hannes Senfter

Foto copertina: Sammlung Karmen Baumgartner, Toblach

Consegna materiale:
Biblioteca Dobbiaco - Redazione Info Dobbiaco
Via Gebrüder Baur 5b · 39034 Dobbiaco
E-mail: info@bibliothek-toblach.com
(per posta, consegna personale, cassetta delle lettere)

Il termine della consegna degli articoli per "l'Info" 4/2021: mercoledì 17/11/2021

Geschätzte Toblacherinnen und Toblacher,

wir nähern uns langsam dem Ende der Sommersaison, einer Sommersaison, die uns einige Höhepunkte beschert hat und auch aufgezeigt hat, wie wichtig die verschiedenen Veranstaltungen für unsere Dorfgemeinschaft sind. Erwähnen möchte ich nur einige, wie die 40. Ausgabe der Gustav Mahler-Musikwochen, die uns wieder mit viel Engagement und Elan sehr schöne Musikerlebnisse beschert hat. Ebenso die Südtiroler Festspiele, die aus Toblach nicht mehr wegzudenken sind. Ein Ereignis der besonderen Art, welches sich durch das ganze Jahr ziehen wird, ist sicherlich die 200-Jahr-Feier der Musikkapelle von Toblach. Einige Veranstaltungen zu diesem Ereignis haben bereits stattgefunden, zum Beispiel die Musikmeile. Eine gelungene Idee für die musikalische und kreative Kunst, die wir Toblacher/innen am Sonntag, den 18. Juli 2021 genießen konnten. Andere werden noch folgen, aber dazu mehr in der Sonderausgabe, welche sich in dieser Infozeitschrift befindet.

Auch verschiedene Sportveranstaltungen, wie der Toblacher Nachtlauf im August oder der Cortina-Toblach-Run, der wegen der Pandemie auf den Frühherbst verschoben wurde, zeigten einmal mehr, wie beliebt und wichtig diese Veranstaltungen für unser Dorf sind.

Um zur gänzlichen Normalität zurückzukehren, benötigen wir aber noch einige Schritte; mir ist es wichtig zu betonen: die Pandemie ist noch nicht ausgestanden und leider gibt es immer noch viel zu viele Bürger, die das Impfangebot nicht annehmen wollen (ausgenommen sind jene, die aus gesundheitlichen Gründen nicht können). Wir als Gemeindeverwaltung haben mit Hilfe der Sanität alles versucht, um es den Toblacher Bürgern so angenehm wie möglich zu machen, wir haben zwei Impftage organisiert, und auch der Impfbus hat zweimal in Toblach Halt gemacht. Allen Bürgern und Bürgerinnen die daran teilgenommen haben, ein großes „Dankeschön"; persönlich danke ich vor allem unserer Gemeindereferentin Irene Schubert Watschinger, die mit viel Einsatz die Koordination dieser Impftage übernommen hat.

Wir stehen am Beginn eines neuen Schuljahres! Eines Schuljahres mit vielen Fragezeichen. Ich möchte deshalb der Direktorin, den ProfessorInnen, den LehrerInnen, dem Schulpersonal, den StudentInnen und Schülern, Mädchen und Buben unseres Schulsprengels, sowie dem Kindergarten von Toblach und Wahlen eine gute und fruchtbringende Arbeit wünschen.

Geschätzte Eltern, helft bitte mit, dass unsere Kinder und Jugendliche nicht Opfer von persönlichen Befindlichkeiten werden und versucht sie dahingehend zu unterstützen, auch mit den nicht einfachen Regeln umgehen zu lernen. Den Mädchen und Buben, Studentinnen und Studenten wünsche ich viel Freude und Spaß in diesem Schuljahr und eine Chance zu wachsen und zu reifen, um in Zukunft Verantwortung in unserem Dorf zu übernehmen.

Euer Bürgermeister
Martin Rienzner

Care concittadine e cari concittadini,

la stagione estiva sta arrivando alla sua conclusione ed ha evidenziato quanto siano importanti per la nostra comunità le varie manifestazioni che vengono organizzate. A titolo d'esempio vorrei citare la 40. edizione delle Settimane mahleriane che ci hanno incantato con la loro proposta musicale così come il Festival Alto Adige, una manifestazione alla quale non si può più rinunciare. Un evento speciale, e che ci accompagna per tutto l'anno, sono i festeggiamenti per i 200 anni della Banda musicale di Dobbiaco. Il 18 luglio 2021, abbiamo potuto assistere all'inaugurazione del "Miglio della musica", un percorso che abbina la musica all'arte e che diventerà una installazione permanente a Dobbiaco. Altri avvenimenti relativamente a questi festeggiamenti li potete leggere nell'inserto che troverete assieme a questa edizione di Dobbiaco Info.

Anche gli eventi sportivi non si sono fermati. Nonostante le restrizioni per la pandemia si è svolta la tradizionale corsa notturna di Dobbiaco ed ad inizio settembre la altrettanto tradizionale Cortina Dobbiaco Run, spostata da fine primavera sempre a causa della pandemia.

Per tornare alla normalità che tutti conosciamo ed agogniamo, sono necessari ancora alcuni passaggi. Uno di questi è sicuramente il vaccino. La pandemia non è finita ed il vaccino è sicuramente un modo, se non l'unico, per vedere la luce in fondo al tunnel, ma continuo a vedere troppi concittadini che non approfittano dell'offerta vaccinale. Noi come Comune di Dobbiaco, insieme all'Azienda Sanitaria abbiamo fatto il possibile per offrire ai cittadini la possibilità di vaccinarsi attraverso le giornate dedicate senza prenotazione oppure attraverso l'autobus dedicato che ha fatto tappa a Dobbiaco due volte.

Vorrei ringraziare tutti i cittadini e cittadine che hanno approfittato di questa offerta e vorrei anche ringraziare personalmente l'assessora Irene Schubert Watschinger per il suo grande impegno nell'organizzare tutte le proposte legate alla pandemia.

Il nuovo anno scolastico è vicino, anche se molte domande non hanno ancora avuto una risposta. Colgo l'occasione per augurare alla Direttrice, ai professori, agli insegnanti e a tutto il personale scolastico così come a tutti gli scolari e studenti del nostro centro scolastico compreso gli asili di Dobbiaco e Valle San Silvestro un anno scolastico fruttuoso anche se ancora pieno di incognite.

Cari genitori, date anche Voi un contributo affinché i nostri bambini e giovani possano abituarsi a rispettare alcune semplici regole di comportamento e che non subiscano inermi la posizione scettica personale di alcuni. Alle ragazze ed ai ragazzi così come a tutti gli studenti e studentesse auguro un anno scolastico pieno di gioia e divertimento e di cogliere la possibilità che l'istruzione offre anche di poter in futuro assumersi qualche responsabilità per il nostro paese.

Vostro sindaco
Martin Rienzner

Die Pustertaler Eisenbahn

Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Oktober 1869: Abfahrt

Im Jahr 1858 wurde die Bewilligung zum Bau der Bahn von Villach nach Brixen bzw. später nach Franzensfeste erteilt, am 9. Oktober 1869 wurden die Arbeiten in Angriff genommen. Die Gesamtlänge dieser Strecke betrug 211,3 km. Die Arbeiten wurden am 15. November 1871, nach gut zwei Jahren Bauzeit, abgeschlossen und der normale Verkehr wurde am 20. November 1871 aufgenommen - etwa 10 Monate früher, als ursprünglich geplant. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 27,3 Millionen Kronen.

Eine „beinahe neue Zeit" bricht an. Die „Fremden" kommen

Die Eröffnung der neuen Eisenbahn durch das Pustertal wurde von der Bevölkerung zunächst mit Angst und Sorge aufgenommen. Bald aber wurde die Bevölkerung mit der neuen Bahn vertraut. Durch die Eisenbahn eröffneten sich neue Welten: Verbindung in Ostrichtung hin nach Wien und Triest, Verbindung zur Brennerbahn und dadurch die Öffnung des Verkehrs nach Rom und über den Brenner nach Innsbruck und München sowie in die Städte im Norden. Damit verbunden war eine gewaltige Zunahme des Fremdenverkehrs und des Tourismus zu verzeichnen. Nicht zu übersehen war auch die Zunahme der

La ferrovia della Val Pusteria

Dagli inizi ad oggi

Ottobre 1869: partenza

Il 20 settembre 1858 fu data la concessione alla costruzione della ferrovia tra Villach e Bressanone (successivamente Fortezza), il 9 ottobre 1869 iniziarono i lavori. Questa tratta era lunga in totale 211,3 km. I lavori terminarono il 15 novembre 1871, dopo due anni abbondanti, e il traffico ferroviario normale riprese il 20 novembre 1871, quando la ferrovia venne messa in funzione senza tante cerimonie ben dieci mesi prima di quanto inizialmente pianificato. Il costo totale fu di 27,3 milioni di corone.

Inizia "un'era quasi nuova". Arrivano gli "stranieri"

Inizialmente, l'apertura della nuova ferrovia in Val Pusteria fu accolta dalla popolazione con paura e preoccupazione. Ben presto, però, la popolazione prese confidenza con la nuova ferrovia. La ferrovia contribuì ad aprire tante porte: il collegamento in direzione est fino a Vienna e Trieste, il collegamento con la ferrovia del Brennero e, quindi, l'apertura del traffico verso Roma e, tramite il Brennero, verso Innsbruck e Monaco di Baviera e le altre città del nord. Insieme a tutto ciò si verificò un enorme aumento del turismo e dell'attività turistica. In Val Pusteria arrivarono turisti da ognidove. Anche l'aumento dell'attività

Das Bahnhofsgelände von Lienz, um 1885 – links das Heizhaus, rechts Stationsgebäude und Restauration (Fotograf: Georg Egger; Sammlung Heinz Mosser – TAP)

La stazione ferroviaria di Lienz, anno 1885 - la sala caldaie a sinistra, l'edificio della stazione e ristoro a destra. (Fotografo: Georg Egger; Collezione Heinz Mosser - TAP)

Der festliche Sonder-Dampfzug anlässlich 100 Jahre Pustertalbahn, vor der Abfahrt in Lienz nach Franzensfeste, November 1971 (Fotograf: Unbekannt; Sammlung Bruno Fuxjäger – TAP)

Il treno a vapore festivo in occasione dei 100 anni della Ferrovia della Pusteria, prima della partenza da Lienz direzione Fortezza, novembre 1971. (Fotografo: sconosciuto; Collezione Bruno Fuxjäger - TAP)

Der Bahnhof von Toblach und das Grand Hotel, um 1900 (Fotograf: Joh. F. Amonn; Sammlung Bruno Comini – TAP)

Stazione ferroviaria di Dobbiaco e il Grand Hotel, anno 1900.- (Fotografo: Joh. F. Amonn; Collezione Bruno Comini - TAP)

Franzensfeste, um 1910 - (Fotograf: Unbekannt; Sammlung Monika Weissteiner, Stadtarchiv Bruneck – TAP)

Fortezza, anno 1910 - (Fotografo: sconosciuto; Collezione Monika Weissteiner, Archivi della città di Brunico - TAP)

Bautätigkeit. In Toblach baute die Südbahngesellschaft 1878 das Grand Hotel, das bald zu einem bevorzugten Ziel der Elitetouristen wurde.

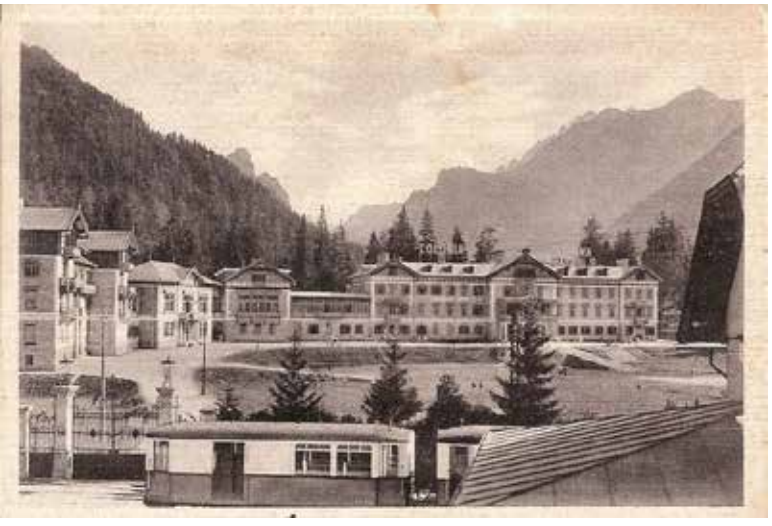
Die Pustertalbahn während des Ersten Weltkriegs

Strategische Bedeutung hatte die Pustertalbahn im Ersten Weltkrieg, besonders zwischen Bruneck und Lienz. Nach dem Ersten Weltkrieg verlor die Bahn hingegen etwas an Bedeutung, der Abschnitt Winnebach-Franzensfeste fiel an die italienischen Staatsbahnen (FS).

edilizia non fu trascurabile. Nel 1878 l'Imperial regia privilegiata società delle ferrovie meridionali costruì e rilevò il Grand Hotel a Dobbiaco, luogo che presto divenne una destinazione amata dai turisti d'élite.

La ferrovia della Val Pusteria durante la Prima Guerra Mondiale

La ferrovia della Val Pusteria ha avuto un'importanza strategica durante la Prima Guerra Mondiale, soprattutto tra Brunico e Lienz. Dopo la Prima Guerra Mondiale la ferrovia perse un po' della sua importanza, il tratto Winnebach-Fortezza passò alle Ferrovie dello Stato Italiane (FS).



Die „Cortineser Bahn" mit dem Grandhotel im Hintergrund, damals „Colonia Alpina" (1960er/1970er Jahre) (Fotograf: Unbekannt; Sammlung Tobla.net, Dr. Arnold Stabinger)

Der Toblacher Bahnhof in Bau, 1871 (Fotograf: Emil Lotze; Sammlung Eisenbahnfreunde Lienz – TAP)

La stazione ferroviaria di Dobbiaco in costruzione, anno 1871. - (Fotografo: Emil Lotze; Collezione Eisenbahnfreunde Lienz - TAP)

1980er Jahre: Es wird elektrifiziert

1989 erfolgte die Übernahme des elektrischen Betriebes. Trotz großer Investitionen ist in den darauffolgenden Jahren ein Rückgang der Fahrgäste zu verzeichnen. Der Grund dafür dürfte wohl in der Zunahme und Benutzung der Autobusse, in der Vernachlässigung der Bahnhöfe und wohl auch in der mangelhaften Koordinierung zu suchen sein.

2000er Jahre: Ein neuer Aufschwung

Ein neuer Aufschwung der Eisenbahn erfolgte zu Beginn dieses Jahrhunderts durch die Vereinbarung zwischen Land und Staatsbahnen, durch die Übertragung der Instandhaltung der Bahnhöfe an die Gemeinden, durch die Sanierung der Bahnhöfe durch das Land, durch den Bau neuer Haltestellen und Bahnhöfe (St. Lorenzen, Percha, Vierschach) sowie die Einsetzung von neuem Rollmaterial. Auch die Einführung des Stunden- und Halbstundentaktes und von günstigen Fahrtarifen sorgte für eine Renaissance der Bahn.

Auf in die Zukunft

Nach dem erfolgreichen Ausbau und der Modernisierung steht der lokale Bahnverkehr – und damit auch die Pustertalbahn – nun vor einem nächsten Quantensprung: Die Riggertalschleife, die neuen Mobilitätszentren in Bruneck und Brixen, noch attraktivere Fahrpläne sowie moderne Zuggarnituren sind Teil eines landesweiten Gesamtkonzeptes mit dem Ziel, die Eisenbahn als Rückgrat einer nachhaltigen Mobilität weiter zu stärken.

Gli elettrici anni ‘80

Nel 1989 iniziò il servizio elettrico. Nonostante i grandi investimenti, negli anni successivi si registrò un calo di passeggeri. La ragione è probabilmente da ricercare nell’aumento e nell’uso degli autobus, nella trascuratezza delle stazioni e probabilmente anche nel coordinamento inadeguato.

Nuovo secolo - nuovo slancio

All’inizio di questo secolo si ebbe un nuovo slancio per la ferrovia, grazie all’accordo tra la Provincia di Bolzano e le ferrovie statali, al trasferimento della manutenzione delle stazioni ai comuni, alla ristrutturazione delle stazioni da parte della Provincia, alla costruzione di nuove fermate e stazioni (S. Lorenzo, Perca, Versciaco) e anche grazie all’uso di nuovo materiale rotabile. L’introduzione del cadenzamento orario e alla mezz’ora oltre all’introduzione di tariffe ridotte hanno portato a un notevole aumento e miglioramento del traffico ferroviario.

Verso il futuro

Dopo il successo dell’ampliamento e della modernizzazione, il trasporto ferroviario locale, e quindi anche la ferrovia della Val Pusteria, si trova ora di fronte al prossimo salto di qualità: la variante della Val di Riga, i nuovi Centri di mobilità a Brunico e Bressanone, orari ancora più attrattivi e treni moderni sono parte di un concetto globale a livello provinciale che ha l’obiettivo di rafforzare ulteriormente la ferrovia come spina dorsale della mobilità sostenibile.

Das Toblacher Bahnhofspersonal, im Hintergrund eine Dampflokomotive der Serie 32c, um 1910 - (Fotograf: Unbekannt; Sammlung Eisenbahnfreunde Lienz – TAP)

Abfahrbereiter Transport des Speditions-Unternehmens Alois Baumgartner, hier vor dem Toblacher Bahnhof, um 1910 - (Fotograf: Unbekannt; Sammlung Karmen Baumgartner – TAP)

Il macchinista di Lienz Adolf Unterweger alla cabina di guida del „1404“. Stazione ferroviaria di Brunico, anno 1915. - (Fotografo: sconosciuto; Collezione Eisenbahnfreunde Lienz - TAP)

2. Oktober: Die Pustertalbahn feiert Geburtstag – und wir feiern mit!

Am Samstag, 2. Oktober fährt eine historische Dampflokbahn durch das Pustertal. Ab September können alle Bahnbegeisterten ein Ticket für die Fahrt mit der Dampflokbahn auf der Webseite www.suedtirolmobil.info reservieren. Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist und aufgrund der Coronanotlage ist eine Anmeldung notwendig. Die Fahrt mit der historischen Dampflok ist kostenlos. Weitere Informationen werden ab September auf der südtirolmobil-Webseite veröffentlicht.

Dr. Johann Passler

Verwendete Literatur: Francesco Pozzato, Die Bahn im Pustertal

2 ottobre: la ferrovia della Val Pusteria festeggia l'anniversario – e anche noi!

Sabato 2 ottobre una locomotiva storica a vapore viaggerà in Val Pusteria. Da settembre tutti gli appassionati della ferrovia potranno prenotare un biglietto per il viaggio con la locomotiva a vapore sul sito www.altoadigemobilita.info. Il viaggio con la locomotiva storica a vapore è gratuito, ma poiché il numero di posti è limitato e a causa dell'emergenza COVID-19 è necessaria una prenotazione. Ulteriori informazioni saranno date da settembre sul sito web altoadigemobilità.

Dr. Johann Passler

Bibliografia: Francesco Pozzato, La ferrovia della Val Pusteria

Der Bahnhof Toblach heute

Die Pustertaler Bahn heute

Die Pustertaler Bahn heute: Farbenfroh und modern

Die Pustertaler Bahn heute

Bäuerin des Jahres 2021: Brigitte Baur Kahn

Eine verdiente Auszeichnung für eine Toblacher Bergbäuerin

Mit einem großen Wäschekorb unterm Arm und einem freundlichen Lächeln im Gesicht begrüßt sie ihren Gast. Sonntagmorgen, 10.00 Uhr: Ja, eine Stunde kann sie sich gern Zeit nehmen. Brigitte Baur Kahn ist gut gelaunt, man merkt ihr aber auch an, dass sie leicht unter Strom steht. Mehrmals werden wir während unseres Gesprächs unterbrochen: „Brigitte nur kurz …", „Brigitte, kommst du mal bitte …". Da ist der Gast, der noch rasch eine Auskunft benötigt, da ist die italienische Mama, die für ihren „bimbo" das Abendmenü genau erklärt haben will. Schnell wird klar, dass bei Brigitte Baur Kahn im Haus alle Fäden zusammenlaufen. Sie arbeitet, sie organisiert, sie schafft. Seit ca. 20 Jahren bietet der „Naschthof" auch „Urlaub am Bauernhof" an: eine Ferienwohnung und vier Zimmer (mit Frühstück oder Halbpension) werden vermietet. Eine wichtige zusätzliche Einkommensquelle einerseits, viel zusätzliche Arbeit andererseits. Anbiedern will sich Brigitte Baur bei den Touristen aber keinesfalls. „Der Urlauber ist in erster Linie Gast in unserem Haus und als solcher bekommt er von uns etwas. Dass wir auf einem Bergbauernhof nicht jeden Wunsch erfüllen können, muss jeder akzeptieren", sagt sie selbstbewusst.

Mit ihrem Ehemann Reinhard – er ist von Beruf Koch und stammt aus Gsies – bewirtschaftet sie seit 2016 den Bergbauernhof in Kandellen. Auch die beiden Kinder, Sarah und Simon, legen tüchtig Hand an und helfen mit, wo immer es geht. Ihr Vater Josef ist im Jahr 2018 im Alter von 77 Jahren sehr plötzlich verstorben; Mutter Marianne, Jahrgang 1943, hingegen ist immer noch eine wertvolle Hilfe und erledigt täglich zahlreiche Arbeiten in Haus und Hof.

Seit ihrer Geburt lebt Brigitte Baur am „Naschthof", hoch droben in Kandellen. Hier fühlt sie sich daheim, hier ist sie verwurzelt. Unter keinen Umständen würde sie den Hof verlassen, erklärt sie mit Bestimmtheit. Freilich gibt es auch Nachteile, wie sie freimütig einräumt; eine Stunde sitze sie täglich im Auto, weil die Kinder zur Schule bzw. an den Bahnhof gebracht und von dort auch wieder abgeholt werden müssen. Die Corona-Pandemie habe man hier am Hof kaum gespürt; während viele Menschen unter den Einschränkungen sehr gelitten haben, hatten die vielen Dekrete und Verordnungen für den Naschthof kaum Folgen. Finanzielle Einbußen hat es aber sehr wohl auch am „Naschthof" gegeben.

Mit welchen Hobbys sie denn ihre karg bemessene Freizeit verbringe, wollte ich am Ende noch wissen. Das Puzzlespiel und das Lesen von Krimis sei in ruhigeren Zeiten ihre große Leidenschaft, verrät Brigitte.

Am 11. Juli 2021 wurde Brigitte Baur Kahn im Bozner Konzerthaus als „Bäuerin des Jahres" ausgezeichnet. Den Preis vergibt die Südtiroler Bäuerinnenorganisation gemeinsam mit der Stiftung Südtiroler Sparkasse. Der Preis rotiert von Bezirk zu Bezirk und wird jedes 6. Jahr an eine Pustertaler Bäuerin vergeben. Zum ersten Mal erhielt eine Toblacherin diese Auszeichnung.

Brigitte Baur Kahn

Wolfgang Strobl

NSZT: Frau Baur Kahn, es ist jetzt kurz nach 5 Uhr. Wann müssen sie in den Stall gehen?
B. Baur Kahn: In einer halben Stunde. Wir gehen meistens so um dreiviertel 6.

NSZT: Sie und Ihr Mann.
B. Baur Kahn: Ja, die Stallarbeit machen wir gemeinsam. Außer im Winter, wenn er bei der Arbeit ist. Er ist gelernter Koch und muss in der Wintersaison am Abend arbeiten. Dann gehe ich allein in den Stall.

NSZT: Wie viele Kühe haben Sie?
B. Baur Kahn: Momentan haben wir 5 Kühe, einige Kalbinnen und Kälbchen.

NSZT: Wie groß ist der Hof?
B. Baur Kahn: Alles zusammengerechnet sind es knapp 40 ha, davon sind etwa 6 ha Wiesen, der Rest ist Wald und eine Alm.

NSZT: Bewirtschaften Sie die Alm?
B. Baur Kahn: Ja, die Kalben treiben wir im Sommer auf die Alm. Heuer war es leider nicht möglich, weil der Schnee im Winter so viele Bäume umgeworfen

hat, dass es gefährlich für die Tiere wäre. Deshalb haben wir sie heuer erstmals und schweren Herzens auf eine andere Alm gegeben.

NSZT: Der Wald war früher einmal die Sparkasse der Bauern.
B. Baur Kahn: Früher schon, aber das ist lange her. Momentan sind die Holzpreise gut, aber bei der Menge an umgestürzten Bäumen und dem steilen Gelände kann man das nicht mehr selbst aufarbeiten.

NSZT: Helfen Sie auch bei der Waldarbeit mit?
B. Baur Kahn: Natürlich. Ich tue das narrisch gern.

NSZT: Sie könnten problemlos einen Baum umschneiden?
B. Baur Kahn: Das Umschneiden überlasse ich meinem Mann, das braucht schon Erfahrung. Aber wenn der Baum einmal liegt, kann ich mithelfen. Entrinden, entasten, schneiden, alles kein Problem.

NSZT: Die Bäuerin als Holzhackerin – das wird Ihnen kaum jemand nachmachen.
B. Baur Kahn: Oh doch! Im Dorf gibt es eine tüchtige Bäuerin, die auch mit ihrem Mann in den Wald geht. Die saust auf die Bäume hinauf wie ein Achakatzl. Bäuerinnen, die mit einer Motorsäge umgehen können, gibt es noch mehrere. Ich bin da sicher nicht die einzige.

NSZT: Wie schaut der Tag einer Bergbäuerin aus? Wann stehen Sie in der Früh auf?
B. Baur Kahn: Im Winter, wenn die Kinder zur Schule müssen, stehe ich um 5.15 Uhr auf und erledige die Stallarbeit. Danach bringe ich die Tochter zum Zug und später den Buben in die Mittelschule. Wenn das erledigt ist, bereite ich das Frühstück für die Gäste vor, die bei uns Urlaub auf dem Bauernhof machen. Wir haben vier Zimmer und eine Ferienwohnung und bieten den Gästen Frühstück und Abendessen an.

NSZT: Was machen Sie lieber: Im Stall arbeiten oder die Gäste bedienen?
B. Baur Kahn: Bei mir kommt an erster Stelle die Familie, dann kommen meine Tiere und dann der Gast. In dieser Reihenfolge. Ich bin einfach ein Mensch, der mit den Kühen groß geworden ist.

NSZT: Ohne den Zuerwerb durch die Gästezimmer könnte der Hof nicht überleben?
B. Baur Kahn: Unmöglich, dazu ist der Hof zu klein. Die meisten Bauern haben ein zweites Standbein neben dem Hof, entweder sie vermieten Zimmer oder jemand geht auf eine Arbeit.

NSZT: Bis 8 Uhr früh haben Sie schon mehr getan als viele den ganzen Tag zu erledigen haben ....
B. Baur Kahn: ... das ist bei einem Bauern halt so. Es ist aufzustehen, das Vieh hat Hunger.

NSZT: Wie geht Ihr Tag dann weiter?
B. Baur Kahn: Im Sommer mache ich nach dem Frühstück die Zimmer, dann helfe ich meinem Mann auf dem Feld. Zu Mittag ist zu kochen und danach Heu einzubringen, wenn es trocken ist. Wenn mein Mann für die Gäste kocht, mache ich abends den Stall schon mal allein und dann sind noch die Gäste zu bedienen.

NSZT: Arbeit von früh bis spät.
B. Baur Kahn: Anders geht es nicht. Die Freude am Bäuerinsein muss einem gegeben sein, sonst ist das nichts. Dazu zwingen darf man keinen, soll man auch nicht. Man muss mit dem Vieh genauso gern wie mit den Gästen arbeiten. Wenn man die Gäste nur um des Geldes willen hereinlässt, spüren sie das und fühlen sich auch nicht wohl.

NSZT: Ihr Hof liegt auf 1660 Meter. Einer der höchsten, oder?
B. Baur Kahn: Der höchste gehört meiner Nachbarin, der Bezirksbäuerin, dann kommt schnell einmal unserer.

NSZT: Sind die Felder zu steil, um Maschinen zu benutzen?
B. Baur Kahn: Ebenes Stück gibt es auf unserem Hof kein einziges. Die Felder sind alle steil, aber einige können gut mit Maschinen, also mit Mähtrac und Transporter, bearbeitet werden. Ganz früher ist alles mit der Hand gearbeitet worden, später kam eine Mähmaschine, dann Transporter mit Zusatzgeräten und seit doch schon über 20 Jahren erleichtert auch ein Mähtrac die Arbeit.

NSZT: Die Maschinen muss man sich aber auch leisten können.
B. Baur Kahn: Die sind unmöglich teuer. Aber ohne Maschinen ist es rein zeitlich nicht mehr möglich, den Hof zu bewirtschaften. Für das Geld, das ein Mähtrac mit Zusatzgeräten kostet, hat einer im Dorf schon einen schönen Traktor im Stadel stehen. Das Land gibt einen Beitrag, darüber sind wir sehr froh, aber das steht uns auch zu. Wer anderer Meinung ist, soll einmal probieren, einen Bergbauernhof zu bewirtschaften.

NSZT: Knechte gibt es keine mehr.
B. Baur Kahn: Die gibt es nicht mehr, aber der „Verein Freiwillige Arbeitseinsätze in Südtirol" vermittelt Leute, die freiwillige Arbeit am Bauernhof verrichten. Eine super Sache. Viele kommen aus Deutschland, opfern ihren Urlaub und helfen am Hof mit. Ich lade die Südtiroler ein, das auch einmal zu probieren.

NSZT: Dann hören sie vielleicht auf, über die Subventionen für die Bauern zu schimpfen.
B. Baur Kahn: Ganz genau, das wollte ich damit sagen. In einer Woche oder 14 Tagen bekommt man einen kleinen Einblick in unsere Arbeit. Ein Bauernhof ist eine Lebensaufgabe. Gäbe es die Förderungen nicht, allein vom Milchpreis könnten wir nicht leben. Wenn wieder ein Hof verschwindet, tut einem das Herz weh. Es ist traurig, dass wir uns für die Förderungen immer rechtfertigen müssen! Wir sind alle zusammen verantwortlich dafür, dass auch die nächste Generation noch Freude am Bauersein hat.

NSZT: Die Männer verlieren oft die Lust am Bauersein, weil sie keine Frau finden.
B. Baur Kahn: Das kann sein. Auf einem Bergbauernhof muss die Frau auch anpacken, anders geht es nicht. Das ist nicht jeder gegeben, aber ich möchte jeder Frau Mut machen, sich darauf einzulassen. Jede Frau hat Qualitäten und Fähigkeiten, die es auf einem Hof braucht. Es ist nicht mehr so wie früher, dass man den ganzen Tag nur „buggeln" muss. Wenn man gut organisiert ist, geht sich auch ein Urlaub aus.

NSZT: Bei Ihnen war es ja umgekehrt. Da hat sich der Bauer darauf einlassen müssen.
B. Baur Kahn: Ganz genau, ich habe das große Glück gehabt, einen Mann kennenzulernen, der bereit war, mit mir da heroben weiterzumachen.

NSZT: Fahren Sie auch mal in den Urlaub?
B. Baur Kahn: Ja, in den zwei Jahren vor Corona sind wir gleich nach der Schule jeweils für zwei Tage weggefahren. Meine Stiefschwester hat in der Zeit die Stallarbeit erledigt.

NSZT: Stichwort Corona. Vor der Pandemie waren Sie so hoch oben ja sicher.
B. Baur Kahn: Ja, zu der Zeit war die Abgeschiedenheit des Hofes ein großer Vorteil. Wir waren nie eingesperrt wie viele andere, wir konnten draußen arbeiten und Maske hat es keine gebraucht. Da war weit und breit kein Mensch herum.

NSZT: Woher kommt der Hofname Naschthof?
B. Baur Kahn: Ursprünglich erwähnt ist der Hof als „Guggenaster". Ich denke, das kommt einfach vom Ausblick, den wir über das Tal haben. Nach den Kriegsjahren war der Name italianisiert als „Nasthof", aber als ich den Hof übernommen habe, habe ich ihn wieder in „Naschthof" umbenannt. Mein Papa ist immer der „Naschterbauer" gewesen und so soll es auch weiter sein. Der Hof ist wahrscheinlich an die 300 Jahre alt. Momentan wird ein Buch über die Toblacher Höfe gemacht. Das wird sicher ein bäriges Buch. Ich freue mich darauf zu erfahren, wer meine Vorfahren waren.

NSZT: Im Moment reden alle von der Wolfsgefahr. Haben Sie Angst?
B. Baur Kahn: Ein gutes Gefühl habe ich nicht. Die ersten Fälle waren ja im Vintschgau und im „Land drinnen", wie man bei uns so schön sagt. Das war noch weit weg, aber man hat mit den dortigen Bauern mitgelitten. Immer wenn ich höre, dass Schafe so brutal gerissen werden, blutet mir das Herz und ich fühle mit jedem Bauern mit. Jetzt kommen sie immer näher, zuletzt wurden sie in Villgraten gesehen, und von dort zu uns her ist es für den Wolf nur mehr ein Katzensprung. Früher oder später wird er auch hier auftauchen.

Ein Wanderpokal der Bäuerin des Jahres Skulptur von Sigrid Ungerer, Laurein

NSZT: Was würden Sie dagegen tun?
B. Baur Kahn: Ich muss ehrlich sagen, Südtirol ist kein Gebiet mehr für den Wolf. Schutzzäune und Herdenhunde sind in der Theorie eine Möglichkeit, in der Praxis aber ist das bei unseren kleinstrukturierten Almen nicht möglich. Wenn ich unsere Kälbchen auf der Alm vor dem Wolf schützen muss, wäre es mein finanzieller Ruin. Diesen Aufwand würde mein Hof nicht tragen. Also müsste ich sie im Stall halten und würde dafür angepfiffen, weil das keine artgerechte Haltung ist. Auf den Wiesen um den Hof herum kann ich sie nicht weiden lassen, weil ich diese für das Heu brauche. Ohne Heu muss ich das Futter zukaufen und das kostet wieder. Also dieses Radl geht einfach nicht rund und hat einen anständigen Patschen.

NSZT: Ein anderes großes Thema in der Landwirtschaft ist die Umstellung auf Bio. Ihr Hof ist wahrscheinlich immer schon Bio gewesen, oder?
B. Baur Kahn: Nein, wir sind kein Biohof, wir sind ein zertifizierter Heumilchbetrieb.

NSZT: Das heißt?
B. Baur Kahn: Das heißt, unsere Kühe bekommen nur Heu und eine beschränkte Menge an Kraftfutter. Wir dürfen keinen Silo machen oder zufüttern. Biobetriebe haben strengere Auflagen als wir.

NSZT: Sie haben sich schon ganz jung für das Leben als Bergbäuerin entschieden.
B. Baur Kahn: Ich bin die einzige Tochter von meinem Papa, meine Stiefschwester mütterlicherseits hat ihrerseits einen Bauern geheiratet. Für mich war immer klar, dass ich auf dem Hof bleibe. Das ist meine Heimat, da bleibe ich, da mache ich weiter.

NSZT: Zwei potentielle Erben sind schon da. Jetzt müssen Sie die nur überzeugen, mit der gleichen Freude wie Sie am Hof zu bleiben.
B. Baur Kahn: Überzeugen ist gar nicht notwendig. Beide wollen dableiben, also müssen wir schauen, für beide ein Platzl zu finden. Die wollen beide nicht hinunter ins Tal. Wenn andere Kinder in der Schule erzählen, wo sie im Urlaub wieder gewesen sind, höre ich nie von ihnen, dass sie auch einmal wegwollen. Sie helfen überall mit, sie haben eine Freude an der Arbeit und mit den Tieren.

NSZT: Sie dürfen jetzt noch einen Wunsch an die Politik äußern.
B. Baur Kahn: Von der Politik wünsche ich mir, dass sie voll und ganz hinter uns Bauern steht. Ich verstehe schon, dass Politiker es nicht einfach haben, weil sie es allen recht machen müssten. Landwirtschaft und Tourismus, das hängt in unserem Land zusammen. Die Landwirtschaft gerät ja von vielen Seiten ins Kreuzfeuer, umso mehr braucht es klare Haltungen von Seiten der Politik.

NSZT: Ist ein Unterlandler Obstbauer für Sie überhaupt ein Bauer?
B. Baur Kahn: Ja, natürlich. Jeder Hof ist anders, jeder hat seine Herausforderungen. Wenn es einem Obstbauer die Ernte verhagelt, hat der genauso „die Lade" wie ich, wenn ich ein Tier verliere. Natürlich gibt es einen Unterschied zwischen einem Tier und einem Obstbaum, aber jeder Bauer schützt sein Hab und Gut, so gut er kann.

NSZT: Nur, dass der Obstbauer drei Mercedes vor der Tür stehen hat.
B. Baur Kahn: Kann sein, aber vielleicht bin ich zufriedener ... und das mit den drei Mercedes wird nicht überall so sein.

Interview: Heinrich Schwazer
(Wiedergabe mit freundlicher Genehmigung des Autors und der NSZT)
Fotos: W. Strobl

„Die Dynamischen“ (Folge III: Junge UnternehmerInnen in Toblach)

Der Schönheit auf der Spur *oder:* Schönheit liegt im Auge des Betrachters

Drei Jungunternehmerinnen, deren Tätigkeit sich direkt oder indirekt mit Schönheit beschäftigt, sollen in dieser Ausgabe zu Wort kommen. Dass sich nur ein gesunder Geist in einem gesunden Körper wohl fühlt, wusste man bereits in der Antike, und heute beschäftigen sich unzählige Sparten mit Gesundheit, Schönheit, Wohlbefinden und Achtsamkeit. Die äußere Schönheit beflügelt auf den ersten Blick, auf den zweiten kommt es jedoch auch auf den inneren Frieden und die innere Schönheit eines Menschen an. Tamara Mühlbichler und Vroni Fischer werden diesbezüglich einiges zu erzählen wissen. Und dass das Auge auch auf das Design achtet und Formen und Farben unser ästhetisches Empfinden lenken, wird in manchen Berufen zum obersten Prinzip erkoren. Deshalb lohnte sich ein Blick in das Unternehmen von Claudia Castagna, die sich ebenso tagtäglich mit Ästhetik auseinandersetzt.

Begeben wir uns jedoch zunächst in den klassischen Ort der Schönheit, den Schönheitssalon. Bei Tamara Mühlbichler heißt dieser Ort „Beautycase“.

Die Farbenfrohe

„Kosmetikerin zu sein war schon immer mein Traum gewesen“, berichtet Tamara Mühlbichler, die ihren lang gehegten Traum im diesjährigen April verwirklicht hat. Der Weg dorthin ist jedoch kein geradliniger gewesen, auch weil sie sich nach dem Besuch der Mittelschule zuerst zur Verkäuferin ausbilden ließ. Damals sei die Schule zur Ausbildung von KosmetikerInnen im entfernten Meran gewesen, sodass sie sich erst Jahre später zu diesem Beruf mit vielen Spezialisierungen ausbilden ließ. Heute ist sie sehr froh darüber, auch weil sie ihre Arbeit zu Hause ausüben kann – ihre zwei Kinder freuen sich darüber, da ihre Mutter so auch mehr Zeit für sie hat. „Ich biete Termine nach Vereinbarung von 9 bis 22 Uhr an, sodass jede/r die Zeit finden kann, die ihm bzw. ihr am besten passt“, erläutert Tamara ihr Konzept, das durchaus auch von ihrer flexiblen Art bereichert wird. Auf den Namen „Beautycase“ ist Tamara durch ihre Freundin gekommen. „Beautycase hat die Bedeutung von Schönheitskoffer und mein Salon ist auch klein und gemütlich“, beschreibt die Kosmetikerin ihr Studio und seine Namensgebung. Dort bietet sie neben der klassischen Maniküre und Pediküre auch Depilationen, Gesichtsbehandlungen, Lashliftings, Regulierung und Färben von Augenbrauen, Färben von Wimpern, Massagen, Gelnägel und semipermanenten Lack an. „Meine Leidenschaft sind die Füße. Füße wieder schön zu machen und Schmerzen zu beseitigen ist ein tolles Gefühl“, schwärmt Tamara. Auf die Frage, ob es denn den perfekten Körper gebe, meint die Jungunternehmerin, dass sich jeder in seinem Körper wohl fühlen sollte, denn das bedeute Perfektion. Schönheit habe bei ihr mit Ausstrahlung zu tun. „Auch gepflegte Hände sind mir wichtig, auf diese schaue ich bei anderen Menschen zuerst“, fügt sie ergänzend hinzu. Natürlich könne man seinem Wohlbefinden nachhelfen, wenn man seinem Körper noch eine zusätzliche „Sprache“ geben möchte, beispielsweise für alle sichtbar oder auch versteckt durch Tätowierungen. „Tattoos finde ich schön. Ich persönlich habe zwei und möchte auch noch eines machen. Sie sind etwas Persönliches und jede/r sollte unabhängig von der Meinung anderer sich eigenständig dafür oder dagegen entscheiden“, meint Tamara Mühlbichler mit sehr viel Sinn für Toleranz und Individualität. Auch bei der Behandlung steht der Kunde in dieser Zeit für sie im Mittelpunkt. Gerne hört sie den Leuten zu und fühlt sich manchmal wie eine Psychologin, die ger-

ne berät oder einfach nur Verständnis für das Leben und dessen Schwierigkeiten zeigt. Die Liebe zu den Menschen hat sie vermutlich dazu bewogen, gerade in der Corona-Zeit ihren Betrieb zu eröffnen – ein nicht leichtes Unterfangen. Trotz der vielen hygienischen Vorschriften war ihre Branche die erste, die schließen musste. Doch bis heute hat sie den Entschluss, ihr eigener Chef zu sein, keine Sekunde lang bereut. „Familienleben und Unternehmertun lassen sich nämlich sehr gut vereinbaren. Selbständig sein bedeutet für mich, wie das Wort bereits sagt, selbst und ständig. Und als Mama ständig da zu sein und doch arbeiten zu können, ist mir sehr wichtig", erläutert die Kosmetikerin ihre Lebens- und Firmenphilosophie, welche Hand in Hand gehen. Wenn sie nicht *ständig* bei ihrer Familie und ihrer Arbeit ist, kann man sie im Winter regelmäßig beim Hockeyplatz in Toblach antreffen. „Mein Sohn hat mit dem Hockeytraining angefangen und so bin ich als Betreuerin hineingeschlittert. Ich mache dies gerne. Es ist toll, wir helfen uns gegenseitig und sind wie eine große Familie." Dies kann ich als Mutter eines jugendlichen Hockeyspielers nur bestätigen. Der tolle Spielgeist und die Leidenschaft für den Sport beflügeln. Und machen die vielseitige Kosmetikerin noch tatkräftiger – denn alles, was man gerne macht und auch noch so sehr mit Zeit und Mühe verbunden ist, gibt einem viel Energie zurück. Und so verlasse ich das „Beautycase" der Tamara Mühlbichler mit neuem Schönheitswissen rund um einen Körper, dem man Achtsamkeit schenkt. Und da auch der Geist genährt werden muss, führen mich einige wenige Schritte Richtung Süden weiter in das Studio von Vroni Fischer, die sich ebenso um den Körper und auch um den Geist der Leute kümmert.

Die Farbe deines Lieblingsnagellacks …. rot
Warum man sich unbedingt die Nägel streichen soll…. weil gepflegte Hände viel aussagen und unser Vorzeigebild sind.
Dein Lieblingsduft… habe ich keinen.
Dein Lebensmotto: Lebe deinen Traum!
Mit Schönheit verbindest du …. Freude.
Wem würdest du gerne einmal eine tolle Maniküre machen? Angelina Jolie
Was, wenn du nicht Kosmetikerin geworden wärst …. dann wäre ich Verkäuferin geblieben.

Woher holst du dir deine Ideen? Von überall
Was bedeutet Hockey für dich? Tolle Freunde und Spaß
Dein Lieblingsort? Der Gardasee
Was würdest du gerne erfinden? Mehr Zeit
Neulich beim Naturbadeteich ist dir welcher Gedanke gekommen? Ach, ist es schön zu entspannen!
Was ich sonst noch sagen möchte …. Es ist nie zu spät, sich umzuschulen und seinen Traum zu verwirklichen.

Die Achtsame

Von Vroni Fischer erfahre ich, dass man eine 200 Stunden Basis-Ausbildung gefolgt von zahlreichen Fortbildungen absolvieren muss, um Yogalehrerin zu werden. Ein nicht ganz alltäglicher Beruf und deshalb umso interessanter. Auf den Spuren der Schönheit begebe ich mich nun in ihr Reich in der St. Johannesstraße.
Vroni, du bist eine sehr engagierte Yogalehrerin und bietest zahlreiche verschiedene Yoga-Richtungen an vielen verschiedenen Orten an, entweder im neuen Yoga-Studio in Toblach oder im Sommer auch im Freien. Mit Brunhilde Kerschbaumer und deiner Schwester Kathrin leitest du die Einfach FrauSEIN-Seminare, welche sich zahlreicher Teilnahme erfreuen. Wolltest du schon seit deinen Kindheitstagen etwas in dieser Richtung machen?
Ich habe verschiedene Ausbildungen abgeschlossen und war trotzdem noch ständig auf der Suche nach dem einen Beruf, der mein Herz langfristig höher schlagen lässt. Unglücklich in meinem damaligen Beruf, hat mir meine Schwester Kathrin zu Yoga geraten. So habe ich meinen ersten Anfängerkurs besucht und es war Liebe auf den ersten Blick. Das war der Moment, wo zum ersten Mal der Wunsch, Yoga-Lehrerin zu werden, aufgekommen ist. Und sieben Jahre später war es dann tatsächlich soweit.

Hast du dich auch noch anderen Ausbildungen, abseits vom Yoga-Pfad, gewidmet?
Ich habe den Fachlehrgang für Marktkommunikation und Werbung an der Werbe-Akademie Wien, das Magisterstudium der Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien sowie

berufsbegleitend einen MBA für Sport- und Event-Management an der Donauuniversität Krems abgeschlossen.

Wie sportlich muss man sein, um diesen Beruf zu erlernen?
Sportlich zu sein, hilft natürlich. Da es aber so viele unterschiedliche Yoga-Richtungen gibt, findet jeder Körper seinen Yoga.

Man geht oft davon aus, dass man in Indien gewesen sein muss, um Yoga zu erlernen. Wie war das bei dir?
Ich habe meine Basis-Ausbildung auf Bali gemacht, wo aufgrund der hinduistischen Religion Yoga auch abseits der Matte gelebt wird. In Indien war ich danach, habe dort aber keine Yoga-Ausbildung absolviert. Das möchte ich aber unbedingt noch nachholen.

Woher kommt deine Leidenschaft für die Suche nach der inneren Schönheit und der inneren Ruhe?
Auf der Suche nach meiner Berufung war es unerlässlich nach innen zu gehen, um mich besser kennenzulernen, um hinzuhören und unter all den Schutzschichten das zu finden, wofür ich brenne und all jenes gehen zu lassen, das mir nicht dienlich war. Nur an der Oberfläche zu kratzen wäre für mich nicht in Frage gekommen. Und so geht die Reise nach innen immer weiter, von einer Etappe zur nächsten – mal mit Gewitterwolken, mal mit Sonnenschein.

Wie sieht dein Tagesablauf als Yogalehrerin aus?
Jeder Tag hat einen anderen Ablauf. Manchmal unterrichte ich am Morgen, dann wieder am Abend und dazwischen und manchmal morgens und abends. Was ich immer mache, ist die Einheit vor- und nachzubereiten. Die Zeit zwischen den Einheiten nutze ich, am PC alles Bürokratische zu erledigen sowie mich um Organisation, Planung und Marketing zu kümmern. Und sobald Zeit bleibt, lese ich in Fachbüchern.

Wie sehr muss man in deinem Beruf den Menschen bzw. andere Menschen lieben?
Yoga bedeutet auch, sich in den Dienst anderer zu stellen. Mit diesem Grundsatz im Herzen, ist es eine natürliche Folge, mit Menschen arbeiten zu wollen. Es geht im Yogaunterricht jedoch nicht in erster Linie darum, die verschiedenen Yoga-Haltungen zu verbessern oder zu perfektionieren, sondern jedem/r Einzelnen einen Weg zu sich selbst aufzuzeigen.

Gibt es auch gewisse Trends in deinem Beruf?
Ja, es entwickeln sich immer wieder neue Ausprägungen der Yoga-Praxis – so ist für jeden etwas dabei.

Ein nicht ganz alltäglicher Beruf: Bist du auch auf Skepsis und Ablehnung bzw. sogar auf Anfeindungen von Menschen gestoßen?
Zu Beginn gab es einige skeptische Meinungen, aber wie immer, wenn man seiner Leidenschaft folgt, war der Ruf des Herzens größer und lauter.

Ist Yoga zurzeit voll im Trend oder kannst du eine Trendabnahme feststellen?
Ich denke, dass holistische Traditionen ganz allgemein voll im Trend sind. Der Mensch ist mehr und mehr auf der Suche nach einer Praxis, die Entspannung vom Alltag bringt und ihn wieder zu sich kommen lässt.

Würdest du Yoga auch bereits Kindern empfehlen?
Ja, unbedingt. Kinder erleben die Yoga-Praxis ganz spielerisch, erlernen (Atem-)Techniken, die sie erden und ihnen sowohl im Schulalltag als auch im Erwachsenenalter zugute kommen.

Kann man Yoga auch lediglich nur als sportliche Betätigung sehen oder braucht es unbedingt das meditative Element?
Bei den Yogis im Westen steht sicher die sportlich-körperliche Komponente der Yoga-Praxis im Vordergrund. Durch Meditation, Pranayama (Atemübungen) sowie die Achtsamkeit auf Atem und Körperempfinden während der körperlichen Praxis wird aber immer wieder die Verbindung nach innen bzw. zu sich selbst gesucht. Wie sehr sich jeder darauf einlässt, ist sehr individuell. Ohne diese Elemente ist es „nur" Sport.

Die Meditation wird oft als erstrebenswerter Zustand gesehen, der nicht so einfach zu erreichen ist. Gelingt es dir, zu meditieren und welche positiven Auswirkungen hat die Meditation für Körper und Geist?
Ich versuche täglich morgens zu meditieren. Manchmal fühlt es sich ganz einfach an, mit mir zu sitzen und wahrzunehmen, was ist. Und manchmal will der sogenannte „monkeymind" so gar nicht zur Ruhe kommen. Dann ist es umso wichtiger, mit mir sitzen zu bleiben und auch das wahrzunehmen. Meditation kann aber auch sein, wenn wir „nur" für ein paar Minuten unsere Ein- und Ausatmung achtsam wahrnehmen oder ganz präsent in der Natur spazieren gehen. Die Meditation erlaubt mir, eine Pause vom Alltag zu machen und den Geist zu klären. Es gibt auch Studien, die belegen, dass zwölf Minuten Meditation täglich eine Veränderung im Gehirn bewirken bzw. Stress, Depressionen, Ängste und Schmerzen reduziert werden und die Lebensqualität verbessert wird.

Warum hast du dir gerade Toblach als Wohn- und Berufsort ausgewählt und was gefällt dir an Toblach?
Dass ich nach 15 Jahren Wien wieder in Toblach sesshaft geworden bin, war mehr „Zufall" als geplant. Ich verspüre noch ein bisschen Wien-Weh, bin jetzt aber ganz in Toblach angekommen. So nah zur Natur und all ihren (Sport-)Möglichkeiten sein zu kön-

nen, macht Toblach für mich zu dem Ort, wo ich sein möchte. Hier kann ich spüren, dass wir alle Teil der Natur, vom Ganzen sind.

Wo praktizierst du am liebsten Yoga?
Im Freien bzw. am Meer

Wie sehr beeinflusst dein Beruf deinen Alltag bzw. deine Lebenseinstellung und deine Handlungen?
Ich versuche auch in meinem Alltag in Worten und Taten achtsam zu sein. Nicht immer gelingt mir das so, wie ich das möchte, aber ich arbeite daran.

Kann Yoga auch unangenehme Seiten des eigenen Ichs zutage fördern, mit denen ich mich auseinandersetzen müsste? Kann Yoga somit auch einen therapeutischen Effekt haben?
Ja, wenn wir uns ganz auf unsere Praxis einlassen, können sich auch unsere Schattenseiten zeigen. Wenn es uns gelingt diese anzunehmen, so wie sie sind, geben wir uns damit auch die Erlaubnis sie zu transformieren. Wie tief Yoga geht bzw. wie therapeutisch es wirkt, entscheidet aber jede/r für sich.

Wie sehr leidet bzw. litt dein Unternehmen in der Corona-Zeit?
Die Gesundheits- und Fitnessbranche hat es in der Pandemie mitunter sicher am härtesten getroffen. Allein im letzten Herbst, Winter und Frühjahr blieben alle Studios für acht Monate geschlossen. Der Wechsel auf Online-Einheiten konnte allerdings einiges an Verlusten auffangen.

Welche Gedanken möchtest du mir noch auf den Weg geben?
Heute ist v.a. im Westen der Großteil der Yogis weiblich. Zu Beginn war Yoga allerdings eine rein männliche Praxis. Es wäre schön, wenn auch hierzulande noch mehr Männer den Mehrwert von Yoga erkennen – wenn auch für den Anfang „nur" fürs Mountainbiken, Klettern und für die Skitour.

Vielen Dank für das interessante Gespräch und die vielen anregenden Ideen und Gedanken, liebe Vroni Fischer!

Warum Yoga als Schulfach eingeführt werden sollte …. wenn Kinder schon in frühen Jahren lernen, wie sie mit ihren Herausforderungen und den damit verbundenen Emotionen umgehen können, haben sie auch im Erwachsenenalter Werkzeuge in der Hand, um ihr Leben aktiv selbst gestalten zu können.
Mit Schönheit verbindest du …. von innen heraus strahlen
Dein Lebensmotto: Dankbarkeit
Wem würdest du gerne einmal eine Yogastunde geben? Einem großen Fußball-Club
Was, wenn du nicht Yogalehrerin geworden wärst …. dann wäre ich immer noch auf der Suche nach meiner Berufung
Deine Vorbilder: alle (Lebens-)Lehrer, von denen ich lernen durfte
Wenn du ein Tier wärst, wärst du ….. ein Fuchs
Lieber Dorf oder Stadt? am liebsten 75% Dorf und 25% Stadt
Deine liebste Jahreszeit: der Sommer
Meditieren würdest du gerne mal mit …. Dalai Lama
Urlaub machen würdest du gerne mal wo und wie? In Nepal, ganz nah an Land und Leuten
Lieber eine Reise ins Ausland oder ins eigene Ich? Am besten die Reise ins eigene Ich im Ausland ;)
Natur ist für dich ….. Therapie
Warum eine Schwalbe noch keinen Sommer macht … Oft verstehen wir bestimmte Reaktionen unserer Mitmenschen nicht oder nur zum Teil. Vielleicht können wir uns in diesen Momenten erinnern, dass wir ihre persönliche Geschichte sowie Beweggründe nicht kennen.

Die Kreative

Wenige Schritte trennen mich vom Studio der Werbegrafikerin Claudia Castagna, die im Jahre 2011 den Sprung in die Selbständigkeit gewagt hat. Das Firmenlogo „Pink Hand" zeigt mir den Weg und führt mich auch zur ersten Frage an die Jungunternehmerin, nämlich welche Symbolik einer rosafarbenen Hand innewohnt. „Ich hatte mal ein interessantes Buch zum Thema Logoentwicklung gelesen, worin unter anderem stand, dass die Kombination einer plakativen Farbe mit einem einfachen Symbol eine gute Wiedererkennung bietet. Also habe ich etwas herumprobiert und daraus wurde die Farbe PINK - sie steht für das Feminine - und HAND - welche das Entwerfen, das Gestalterische symbolisiert", verrät mir Claudia Castagna. Ihr Büro ist eine kleine, aber feine Ich-AG. Der Weg dorthin wurde eingeleitet durch ihr Studium im Bereich Kommunikationsdesign in Innsbruck und einer im Anschluss daran 10-jährigen Mitarbeit in einer Werbeagentur in Bruneck.

„Ich hatte dort einen wunderbaren Chef. Ich durfte eigenständig arbeiten und Kundentermine und Präsentationen alleine wahrnehmen. Das war oft richtig spannend und dadurch habe ich unglaublich viel gelernt", schwärmt die Werbegrafikerin von ihrer „Brunecker Zeit". „Nach einigen Jahren war ich bereit für etwas Neues und der Sprung in die Selbstständigkeit im Jahre 2011 hat mich einfach gereizt", fügt sie freudig hinzu. Und da ihr Grafik und Gestaltung neben Kunst und Malerei immer schon gefallen haben, war das eigene Unternehmen eigentlich eine natürliche Folge davon. Grafikdesigner wie Paula Scher oder Stefan Sagmeister übten seit jeher eine große Faszination auf sie aus, ebenso wie ihr Großvater, der zudem indirekt ihren Lebens- und Berufsweg beeinflusst hat. „Woher meine Leidenschaft für Grafik und Design genau kommt, kann ich gar nicht genau sagen. Mein Opa war ein künstlerisch sehr begabter und interessierter Mann, vielleicht hab ich etwas von ihm geerbt", berichtet mir Claudia Castagna. Ihre Arbeit findet größtenteils vor dem Computer statt, was sie aber nicht störe, im Gegenteil. Sie sitze gerne am Schreibtisch, da sie ein recht gemütliches Büro habe. Jedes Projekt beginne jedoch noch mit einer Skizze oder einem Sammelsurium an Ideen auf Papier und dann komme erst der Computer ins Spiel. Auf die Frage, woher sie sich ihre Inspirationen hole, holt die Grafikerin weit aus und legt ihre poetische Seite offen: „Es gibt so viele Sachen, die inspirierend sind. Das kann beispielsweise Musik sein, ein Besuch im Museum, eine tolle Lichtstimmung, eine Begegnung, ein interessantes Gespräch, ein Papiermuster oder ein besonderes Material. Ich finde, der Alltag ist im Allgemeinen voller Anregungen. Oft sind es kleine, unscheinbare Dinge oder ein besonderer Moment, der Zündstoff für eine Idee sein kann." Und weil ihr Toblach als Wohn- und Arbeitsort überaus gefällt und sie die Natur sehr zu schätzen weiß, fließen auch Anregungen aus der natürlichen Umgebung in ihre Arbeit mit ein. Der Beruf der Werbegrafikerin ist zusätzlich aktuellen Trends unterworfen, was man beispielsweise gut an der Schriftwahl oder an der Papierauswahl erkennen könne. Claudia Castagna erläutert den Zeitgeist so: „Wenn man vor einigen Jahren vielfach glänzende Kunstdruckpapiere verwendete, sind im Augenblick eher Naturpapiere mit einer feinen Haptik angesagt. Ebenso bei den Farben. Da wechseln sich dann Pastellfarben mit kräftigen Tönen oder Neonfarben." Also heißt es auch in diesem Beruf, ständig auf dem neuesten Stand zu sein und sich neben der Arbeit weiterzubilden. Wie macht man das, wenn man auch mit seiner Familie viel Zeit verbringen, aber auch beruflich erfolgreich sein möchte? „In meinem Fall lassen sich Familie und Unternehmertum sehr gut vereinbaren. Mein Mann ist auch selbstständig als Osteopath tätig und hat seine Praxis in Toblach, deshalb können wir uns unsere Arbeit sehr gut einteilen. Ich finde es sogar ein großes Privileg, der eigene Chef sein zu dürfen und somit die Möglichkeit zu haben, ganz eigenständig die eigene Zeit oder den eigenen Tag planen zu können", meint die Grafikerin, die allem nur Positives abgewinnen kann, und lächelt zufrieden. Man merkt ihr an, dass sie es geschafft hat, ihre Arbeit mit Freude auszuüben und mit Ausgeglichenheit und Ruhe dem sicherlich oft hektischen Alltag zu begegnen. Ihre Hobbys unterstützen sie offenbar in dieser Hinsicht. Denn trifft man die Sportskanone nicht im Büro an, so kann man ihr im Winter auf der Langlaufloipe und im Sommer beim Laufen oder Spazierengehen in Toblach begegnen. Woher nimmt die aktive Unternehmerin die Zeit dafür? „Ich finde Sport und Bewegung extrem wichtig. Es macht einfach Spaß, man kann Gedanken sortieren, abschalten und bekommt einen freien Kopf. Ich liebe es laufen zu gehen und lange Spaziergänge mit unserem Hund zu machen. Wandern oder Langlaufen bei uns ist einfach wunderschön. Dafür nehm ich mir gerne Zeit", meint Claudia Castagna und verlässt mit ihrer Tochter Sofia das Büro, um einen dieser wunderbaren Spaziergänge mit ihrer Familie im strahlenden Sonnenschein zu genießen. Auch dort ist Schönheit ja allgegenwärtig und liegt – und so schließt sich unser Kreis- im Auge des Betrachters.

Mit Schönheit verbindest du …. Harmonie
Neulich beim Joggen kam mir Folgende in den Sinn …. wie wunderschön es bei uns ist
Warum man auf Sport nicht verzichten sollte …. weil er einfach Spaß macht
Dein Lebensmotto: Zu tun, was du willst, ist Freiheit. Zu lieben, was du tust, ist Glück
Wem würdest du gerne einmal etwas Tolles entwerfen … Wenn ich träumen darf, dann für das Guggenheim in New York oder für Herbert Pixner.
Was, wenn du nicht Graphikerin/Designerin geworden wärst …. Da müsste ich mal länger überlegen…
Woher holst du dir deine Ideen? aus dem Alltag
Vernunft- oder Genussmensch? wohl eher Gefühlsmensch
Deine liebste Jahreszeit keine Frage – der Herbst
Essen würdest du gerne mal mit …. Coco Chanel und Freddy Mercury
Deine geheime Leidenschaft … skandinavisches Design (ist aber kein Geheimnis)

Gesammelt und aufgezeichnet von
Barbara Oberrauch
Fotos: Barbara Oberrauch

Lieblingsplätze (Teil II)

In dieser Ausgabe setzen wir die Reihe „Lieblingsplätze“ fort und sammeln für den Leser/die Leserin weitere „Perlen“ unserer näheren Umgebung, die zum Entspannen, Verweilen und Entdecken einladen.

Besondere Momente der Zufriedenheit erlebe ich auf der „Troge“ und auf der „Unteren Strudelalm“. Diese Orte laden zum Verweilen ein und bieten eine einmalige Fernsicht und intakte Landschaft. Weitab von Hektik und Verkehr - von oben das Höhlensteintal betrachtend wird einem überzeugten Toblacher bewusst, dass es keine unnützen Straßenprojekte für Olympia 2026 braucht. Wir haben vieles zu bieten und müssen das Bestehende besser pflegen und wertschätzen. Unser wertvoller Lebensraum darf nicht dem „Infrastrukturwahn Olympia“ geopfert werden. „Weniger ist mehr“. Die nächsten Generationen werden dafür dankbar sein. Die Ruhe dieser Plätze hilft mir, negative Gedanken zu verdrängen und positiv in die Zukunft zu blicken.

Adolf Hell

Einer unserer Lieblingsorte im Sommer ist der Dürrensee. Da unsere letztjährigen Geburtstagsgeschenke Schlauchboote waren, ist der See der ideale Ort, um dort mit unseren Booten Spaß zu erleben. Das kalte Wasser macht uns dabei gar nichts aus, im Gegenteil. Wenn die Sonne scheint, ist so eine kalte Dusche umso erfrischender. Auch im Winter kann man gelegentlich auf dem Dürrensee Eis laufen; da wir auch alle vier Hockeyspieler sind, üben wir dieses Hobby besonders gern aus.

Patrik Strobl, Jakob Baur,
Simon Maurer, Valentin Pellegrini
Gesammelt und aufgezeichnet
von Barbara Oberrauch

Alle Fotos stammen aus den Privatarchiven der jeweiligen Personen

Gott zum Gruß – ein rühmlicher Dienst

Es sind am Ende immer die kleinen und unscheinbaren Dinge und Schätze, die ein Dorf lebenswert machen. Manchen wird es gar nicht aufgefallen sein, vielen ist es selbstverständlich, die meisten werden es nicht wissen: Die Böschung entlang unseres einzigartigen Kreuzweges in der Maximilian-Straße ist stets akkurat gepflegt und sauber gehalten. Diese Arbeit versieht Monat für Monat mit großer Gewissenhaftigkeit Herr Dr. Peter Santer.

Ihm sei dafür im Namen der Gemeinde und der Toblacher Bürgerschaft sehr herzlich gedankt.

WS

Transit-Protest hoch drei
Südtirol – Osttirol – Kärnten

Am 11. Juni 2021 wurden länderübergreifend Protest-Kundgebungen in Toblach, Lienz und Spittal abgehalten, um ein deutliches Zeichen gegen den zunehmenden Schwerverkehr in diesen Grenzgebieten zu setzen.

Die Plattform Pro Pustertal und der Heimatpflegeverband Südtirol haben rasch auf den Hilferuf der Jugendorganisationen Friday for Future von Osttirol, Spittal und Südtirol reagiert und aktiv mit zahlreichen Transparenten die Veranstaltung „STOP TRANSIT" mitgetragen.

Wissenschaftlich untermauert

Prof. Günther Emberger, Leiter des Forschungsbereichs Verkehrsplanung und Verkehrstechnik an der Technischen Universität Wien, konnte zu dieser Verkehrsproblematik für eine Stellungnahme aus wissenschaftlicher Sicht gewonnen werden. Darüber hinaus stellten die Regionalgruppen der Friday for Future die neu veröffentlichte Studie von Ing. Robert Unglaub zum Verkehrsaufkommen auf der B 100 und SS 49 vor, welcher seit 30 Jahren die Verkehrsprobleme im Drautal analysiert. Er weist zudem klar darauf hin, dass das von Italien und Österreich ratifizierte CIPRA-Verkehrsprotokoll verbindlich jegliche größere Straßenausbauten verbietet. Trotzdem sind im Zuge der Olympischen Winterspiele 2026 sieben Straßenprojekte in Südtirol und drei in Osttirol für 84 Millionen Euro geplant, welche absolut überdimensioniert und unnötig sind sowie gegen jegliche Klimaschutzmaßnahmen verstoßen.

Wer große Straßen sät, wird viel Verkehr ernten

Bereits seit mehreren Jahrzehnten wissen wir, dass sich diese Aussage ständig bewahrheitet und der längst fälligen Verlagerung der Güter auf die Schiene die nötigen Mittel stiehlt, was die Belastung der Bevölkerung durch Abgase und Lärm weiter erhöht. Laut Friday for Future nahm der Güterverkehr an den Zählstellen in Sillian zwischen 1995 und 2019 um das Zweieinhalbfache zu, mehr als 500 Lkws donnern pro Tag durch die Ortschaft, darunter fast 400 Sattelzüge, 11,5% mehr gegenüber dem Vorjahr. Zudem wird in Fürnitz bei Villach ein sogenannter „Trocken-Hafen" geplant, welcher wegen Überlastung des Triester Hafens die Transitgüter per Lkw durchs Obere Drautal, Osttirol, Cadore und Südtirol zu den Hauptachsen nach Norden und Süden befördern soll.

Nein zu Transitkreuz Drautal – Pustertal

Nachdem erst kürzlich diese Straßenausbaupläne bekannt wurden, wächst der Widerstand entlang der drei betroffenen Länder dank aufmerksamer Umweltgruppen, von Wissenschaftlern fachlich unterstützt. So wurde in deutscher und italienischer Sprache ein Positionspapier erarbeitet und von 27 verschiedenen Gruppierungen mitunterzeichnet und der Presse vorgestellt. Die dort gestellten Forderungen sind folgende:

1. Erarbeitung und Umsetzung eines klimaschonenden Verkehrskonzeptes für die betroffenen Regionen in Österreich und Italien;
2. Fahrverbot für Transit-Lkws über 7,5 Tonnen auf der B 100 und SS 49;
3. Verlagerung der Gütertransporte auf die Schiene mit entsprechender Ausstattung der Bahnhöfe.

Die Pustertaler Bahn feiert Anfang Oktober ihren 150. Geburtstag. Wir Umweltverbände sollten die Festlichkeiten am 2. Oktober am Toblacher Bahnhof nutzen, nicht nur um zu feiern, sondern auch die rasche Realisierung der entsprechenden Bahn-Adaptierungen für die Verlagerung der Güter auf die Schiene zu fordern. Diese sind laut Klimaschutzzielen verpflichtend und dringend anzugehen.

Christine Baumgartner

Foto - Albert Willeit

Mit einer Vielzahl an Transparenten wurde gemeinsam auf die Transitproblematik und auf die enormen Straßenausbaupläne aufmerksam gemacht.

Waldspielplatz Grieswaldile:
ein Ort der Erholung für Jung und Alt

Die Anfänge der Naherholungszone

Einen Gries, also ein übersartes (Übersarung ist die Ablagerung von Wildbachschutt außerhalb des Baches), sandiges Gelände in Flussnähe, gibt es in vielen Dörfern. Im Toblacher Grieswaldile (im unteren Bereich dann Gratschwaldile genannt) sollte in den Achzigerjahren ursprünglich eine Handwerkerzone errichtet werden. Dies konnte ein Zusammenschluss verschiedener Interessensvertreter von Toblach jedoch verhindern, aus welchen dann das Grieswaldilekomitee entstand. Insbesondere der kürzlich verstorbene Ernst Watschinger, langjähriger Chef der Wildbach- und Lawinenverbauung, überzeugte die Toblacher*innen, dass eine Naherholungszone eine viel wichtigere Investition sei, erinnert sich dessen ehemaliger Vorsitzender Siegfried Kahn. So setzte sich das Komitee für die Errichtung einer Naherholungszone mit Spielplatz ein. Bis heute besteht es als beratendes Gremium der Gemeinde aus Vertretern der Forst, der Fraktion, aus dem Tourismus, dem Familienverband, der Raiffeisenkasse und aus Anrainern. Eigentümer des Grundes ist die Fraktion von Toblach. Die Anschaffung neuer Spielgeräte, bei welcher sich Herr Reinhart Pircher besonders einsetzte, wurde von der Gemeinde getätigt. Mit der Instandhaltung der Anlage war Hermann Baur beauftragt.

Erste Erweiterungen

Der Waldspielplatz bot und bietet Kindern einen Ort des Entdeckens und Spielens, mit dem umliegenden Wald schenkt er zudem den Freiraum, der Phantasie freien Lauf zu lassen. Auch von Erwachsenen wird dieser Raum für Erholung und Entspannung gerne genutzt. Nachdem der Spielplatz Grieswaldile über die letzten Jahrzehnte anwuchs, wurde er vor ca. 15 Jahren um einen Teich und eine Grillstelle erweitert. In den letzten Jahren gab es in Zusammenarbeit mit der zuständigen Gemeindereferentin weitere Überlegungen zu einem neuen Konzept für den Spielplatz, allerdings galt es zuerst die Haftungsfrage zu klären. Die Haftung wurde nun mittels Vereinbarung von der Gemeinde Toblach zusammen

Parco giochi nel bosco Grieswaldile:
un luogo di ricreazione per grandi e piccini

I prodromi di un'area ricreativa locale

Un "Gries", ovvero una zona incolta di sedimenti sabbiosi nei pressi di un fiume, è presente in molti paesi. Negli anni ,80, nella Grieswaldile di Dobbiaco (il cui settore inferiore era originariamente chiamato Gratschwaldile), era prevista la creazione di una zona industriale. Questo progetto non andò in porto grazie all'iniziativa di un comitato locale, che divenne appunto il Comitato Grieswaldile. In particolare, come ricorda Siegfried Kahn, presidente emerito del Comitato, fu Ernst Watschinger, responsabile locale dell'Ufficio Sistemazione dei bacini montani, a convincere la popolazione che fosse più importante investire in un'area ricreativa locale. Gli sforzi del comitato ebbero seguito e venne così eretta una zona ricreativa con all'interno un parco giochi. Ancora oggi, il Comitato, organo consuntivo del Comune, è composto da rappresentanti della Guardia Forestale, della Frazione, del Turismo, dell'Associazione delle Famiglie, della Cassa Raiffeisen e dei residenti locali. Proprietario del terreno è la Frazione di Dobbiaco. L'acquisizione di nuove attrezzature per il parco giochi, in cui il signor Reinhart Pircher era particolarmente coinvolto, è stata effettuata dal Comune. Quale responsabile della manutenzione del parco giochi è stato incaricato il signor Hermann Baur.

Primi ampliamenti

Il parco giochi ha offerto e continua ad offrire a generazioni di bambini un luogo di scoperta e di gioco, laddove il bosco circostante amplia lo spazio a disposizione per far correre l'immaginazione. Anche gli adulti amano usare questo spazio per la ricreazione e il relax. Nei decenni passati il parco giochi di Grieswaldile è stato ampliato con diversi interventi, e 15 anni fa venne anche dotato di un laghetto e un'area barbecue. Negli ultimi anni in collaborazione con l' Assessore Comunale competente, si è riflettuto molto su un nuovo concetto per il parco giochi. Chiarita la questione della responsabilità, assunta tramite una convenzione dal Comune di Dobbiaco e dall'Associazione Turistica, si è proceduto nel concreto alla pianificazione ed al finanziamento.

mit dem Tourismusverein übernommen, dadurch wurde die konkrete Planung in Angriff genommen und die Finanzierung geklärt.

Neugestaltung des Waldspielplatz 2021

Im Frühjahr 2021 begann unter dem zuständigen Gemeindereferenten die Neugestaltung des Spielplatzareals. Wichtig war dem Grieswaldilekomitee vor allem eine Abgrenzung des Areals zur Straße hin, diese wurde daher als erstes in Zusammenarbeit mit dem Forstamt ausgeführt. Für die Gestaltung des Spielplatzes wollte man den Charakter eines Waldspielplatzes aufrechterhalten, es sollte zum Waldile, zur Gegend und nach dem ,,alles aus einer Hand Prinzip" auch zu den Spielarealen Helm, Haunold und Rotwand passen. Spielgeräte wurden einerseits bei der Firma Pircher Oberland angekauft, für die Erweiterung des Spielplatzes konnte die Firma Lanz Naturspiele aus Assling gefunden werden, welche mit der Erstellung eines Konzepts beauftragt wurde. Bei der Auswahl der Geräte wurde besonders auf naturbelassene Materialien geachtet, die sich möglichst natürlich in den Wald einfügen. Wichtig war auch die Überlegung, verschiedenen Altersgruppen gerecht zu werden. So sollte nicht nur Kleinkindern, sondern auch älteren Kindern und Jugendlichen etwas geboten werden. Und dies scheint gelungen, wenn man sieht, wie gut der Spielplatz bei Groß und Klein angenommen wird, resümiert Kathrin Tschurtschenthaler vom Tourismusverein Toblach, die das Projekt betreute.
Zwar war das Konzept anfänglich auf mehrere Jahre angelegt, konnte allerdings nun doch als gesamtes realisiert werden. Die Gesamtkosten für Umbau betrugen in den letzten drei Jahren ca. 125.000 €. Die Finanzierung des Projekts erfolgte zu gleichen Teilen durch die Gemeinde Toblach und den Tourismusverein.

Zukunftspläne

Auch wenn die Arbeiten zu den neuen Naturspielen abgeschlossen sind und die Geräte bereits im Sommer 2021 großen Anklang gefunden haben, wird bereits weitergedacht und geplant. Vor allem die sanitären Anlagen sollen verbessert werden und im kreativen Bereich wird noch einiges erweitert, so Kathrin Tschurtschenthaler.

Für den 11. September 2021 (ab 14.00 Uhr) ist die Einweihung des Spielplatzes, organisiert von der Gemeinde Toblach in Zusammenarbeit mit dem Familienverband geplant. Bei Schlechtwetter wird die Veranstaltung auf den 18.9. verschoben.

Riprogettazione del parco giochi nel bosco 2021

Nella primavera del 2021, sotto la supervisione dell'assessore competente, è iniziata la riprogettazione dell'area giochi. Per il comitato Grieswaldile, prima di tutto, è stato importante delimitare in modo netto l'area verde dalla strada, e questo è stato fatto in collaborazione con la Forestale. La nuova progettazione del parco giochi doveva seguire parametri precisi: andava mantenuto il carattere di un parco giochi nel bosco, doveva adattarsi al boschetto, alla zona e, secondo il principio „tutto dalla stessa fonte", anche ai parchi giochi di Monte Elmo, Baranci e Croda Rossa. Le attrezzature del parco giochi sono state acquistate dalla ditta Pircher Oberland, mentre per l'ampliamento del parco giochi e l'elaborazione del concetto ci si è affidati alla ditta "Lanz Naturspiele" di Assling. Nella scelta delle attrezzature, una particolare attenzione è stata rivolta ai materiali naturali che si fondono armoniosamente con il bosco circostante. Si è inoltre voluto soddisfare le esigenze dei diversi gruppi di età. L'idea era di offrire qualcosa non solo per i bambini piccoli, ma anche per quelli più grandicelli e per gli adolescenti. E guardando ai diversi e molteplici piccoli e grandi frequentatori del parco giochi, pare proprio che questo obiettivo sia stato raggiunto, rileva Kathrin Tschurtschenthaler dell'Associazione Turistica di Dobbiaco che ha supervisionato il progetto.

Anche se inizialmente l'opera era stata pianificata nel corso di più anni, è stato possibile eseguire un unico grande intervento. I costi totali per la ricostruzione negli ultimi tre anni ammontano a circa 125.000 €. Il progetto è stato finanziato in parti uguali dal Comune di Dobbiaco e dall' Associazione Turistica.

Progetti futuri

Anche se i lavori del nuovo parco giochi sono stato completati e le attrazioni hanno avuto una grande accoglienza nell'estate 2021, sono già sul tavolo progetti per il futuro. Gli interventi previsti riguarderanno tra gli altri il miglioramento dei servizi igienici e l'ampliamento dell'area creativa, annota Kathrin Tschurtschenthaler.

L'inaugurazione del parco giochi, organizzata dal Comune di Dobbiaco in collaborazione con l'Associazione delle famiglie, è prevista per l'11 settembre 2021 (dalle ore 14.00). In caso di maltempo, l'evento sarà rinviato al 18 settembre 2021.

Ein großer Dank für die Zusammenarbeit geht an das Grieswaldilekomitee, das die Idee der Naherholungszone auf den Weg gebracht und mitgetragen hat. Insbesondere sei hier Herr Siegfried Kahn genannt, der 30 Jahre den Vorsitz innehatte und als Stütze und Antriebsfeder viele Projekte organisiert und vorangetrieben hat. Danke an Herrn Peppe Strobl als Kassier des Komitees und Herrn Hermann Baur, der jahrelang die Instandhaltung des Spielplatzes für übernommen betreut hat.
Danke auch an das Forstamt von Toblach, die Fraktion Toblach, den Tourismusverein und an alle, die sich an der Realisierung des Projekts beteiligt haben.

Elisabeth Rienzner und Ursula Sulzenbacher

Un sentito ringraziamento per la collaborazione va al Comitato Grieswaldile, che ha creduto e sostenuto per primo la realizzazione dell'area ricreativa locale. Una menzione speciale va al signor Siegfried Kahn, che ha presieduto con tenacia e forza innovatrice il comitato per 30 anni. E' obbligo ringraziare anche il signor Peppe Strobl, tesoriere del comitato, e il signor Hermann Baur, che per anni si è occupato della manutenzione del parco giochi su incarico del comitato.
Un sentito grazie anche all'Ufficio Forestale di Dobbiaco, alla Frazione di Dobbiaco, all'Associazione Turistica e a tutti coloro che hanno contribuito alla realizzazione del progetto.

Elisabeth Rienzner und Ursula Sulzenbacher

Ein neuer Gast in Südtirol - Der Rotmilan

2020 war ein ganz besonderes Jahr für Südtirols Vogelwelt. Der Rotmilan, ein großer und beeindruckender Greifvogel, hat hier zum ersten Mal gebrütet und zwei Junge großgezogen - eine kleine Sensation!
Nachdem die Art im März mehrmals gesichtet worden war, begann die Suche nach dem Nest, das schließlich im Raum Bruneck gefunden wurde (der genaue Standort ist aus Schutzgründen geheim). Die beiden Jungvögel konnten das Nest erfolgreich verlassen - es sind die ersten Rotmilane, die jemals in Südtirol geboren wurden! Auch in Toblach war den ganzen Sommer über ein Paar anwesend, ob es hier gebrütet hat, ist nicht bekannt, aber möglich. Besonders in Richtung Aufkirchen konnten auch in diesem Jahr wieder Rotmilane bei der Jagd beobachtet werden. Sie gleiten scheinbar mühelos über Wiesen und Felder und suchen nach kleinen Nagern oder Vögeln. Auch Aas verschmähen sie nicht, weshalb sie oft auf frisch gemähten Rasenflächen nach toten Tieren suchen. Manchmal sieht man einen Vogel auf einem Mast oder einer Stromleitung sitzen und seine Umgebung im Auge behalten. Viel zu befürchten hat er nicht, der Rotmilan hat keine natürlichen Feinde. Mit einer maximalen Flügelspannweite von 175 cm sind sie größer als die häufiger anzutreffenden Bussarde, aber kleiner als ein Steinadler. Andererseits sind sie mit ihrem rostroten Gefieder, den weißen Fenstern auf den Flügeln und den tief gegabelten Schwänzen vielleicht die schönsten Raubvögel unseres Landes. Nicht umsonst wurde der Rotmilan auch Königsweihe oder Gabelweihe genannt. Im Februar/März beginnt die Balz, die aus Gesang, gemeinsamen Flügen und Futterübergaben besteht. Dann beginnen die Vögel mit dem Nestbau, in der Regel in einem hohen Baum am Waldrand. Auffallend sind dabei ihre unordentlichen Nester, denn Rotmilane lieben es, ihr Nest mit allerlei Fundstücken auszustatten. Alles Mögliche wird eingebaut, Plastiktüten, Unterwäsche, Arbeitshandschuhe oder sogar Plüschtiere. Warum die Tiere das machen, ist noch immer unbekannt. Nach einem Monat schlüpfen aus 2 bis 4 Eiern die Küken, die dann nach weiteren 50 Tagen ausfliegen. Rotmilane sind Zugvögel, die wie Schwalben im Herbst nach Süden ziehen, hauptsächlich nach Spanien. Eine lange und gefährliche Reise, besonders für die jungen Milane. Illegale Abschüsse und Vergiftungen sind der Grund dafür, dass viele Rotmilane jedes Jahr nicht aus ihren Überwinterungsgebieten zurückkehren. In vielen Fällen sind es die Landwirte, die Angst um ihr Vieh haben, obwohl Rotmilane für Nutztiere völlig harmlos sind, selbst Hühner schlagen sie nicht. Neben der direkten Verfolgung stellen auch die Veränderungen in der Landwirtschaft ein großes Problem dar. Der Rotmilan braucht einen vielfältigen Lebensraum, eine Mischung aus Wiesen, Hecken und Wäldern, der vielerorts selten geworden ist. Insbesondere der Verlust von Grünland zugunsten großer Mais- und Rapsanbauflächen führt zu einer Verschlechterung des Nahrungsangebots und damit zu einem Rückgang der Art. Auch der Ausbau der Windkraft macht ihnen zu schaffen: Die langsamen Flieger werden oft von Rotorblättern getroffen. Die Tatsache, dass sich der Rotmilan bei uns angesiedelt hat, ist also eine sehr erfreuliche Nachricht, denn sie zeigt, dass unsere Landschaft und unsere Umwelt noch einigermaßen intakt sind. Und dass der Rotmilan eine Bereicherung für die heimische Tierwelt ist, kann jeder bestätigen, der den beeindruckenden Vogel mit eigenen Augen gesehen hat.

Scanferla Jarek

Workshop-Fieber

PaperArt, BookArt, NaturArt, Stone Art…Kunst und Nachhaltigkeit!

Im Juli und August hat die Bibliothek Hans Glauber jeweils am Donnerstag einen Workshop für Kinder angeboten. Im Zentrum der Workshops standen das Basteln und Gestalten mit Naturmaterialien bzw. mit recycelten Materialien. So wurden die Kinder spielerisch auf die Wichtigkeit der Natur und verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit aufmerksam gemacht. Die Kinder hatten großen Spaß dabei und freuten sich über die gebastelten Gegenstände.

PaperArt, BookArt, NaturArt, StoneArt... arte e sostenibilità!

Durante i mesi di luglio e agosto la biblioteca Hans Glauber ha offerto ogni giovedì laboratori per bambini. Allo scopo di sensibilizzare anche i più piccoli sull'importanza della natura e sui diversi aspetti della sostenibilità, troviamo al centro di questi laboratori materiali naturali e materiali di riciclo. Il divertimento è stato molto grande e i bambini sono stati felici delle loro originali creazioni!

Bibliothek Hans Glauber

StoneArt - viele kleine Künstler

Jahrgang 1990

30+1:

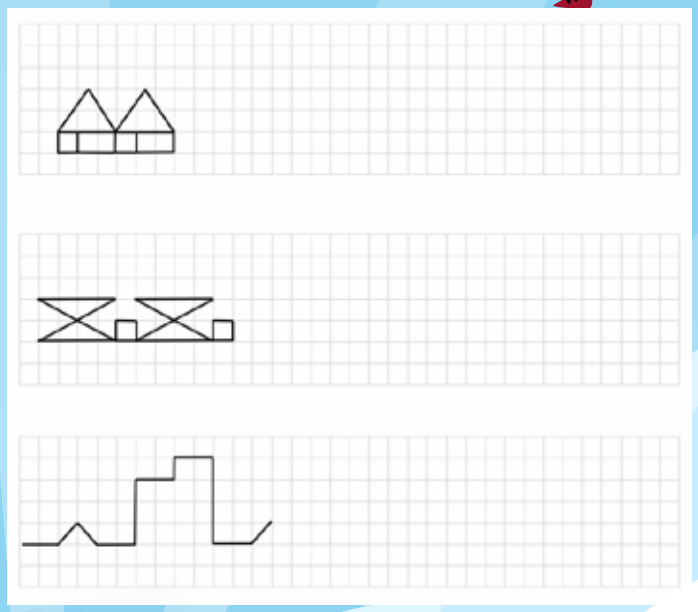
Jahrgang 1990 trifft sich

Der Jahrgang der 1990er hat sich für den runden Geburtstag mit 2020 ein denkbar ungünstiges Jahr ausgesucht. Aber auch wenn das „Johrgongstreffn" letztes Jahr coronabedingt abgesagt werden musste, ließ man es sich nicht nehmen, die neue Vorwahl am 19. Juni in der Speckstube gebührend nachzufeiern!

KINDERSEITE
PAGINA PER BAMBINI

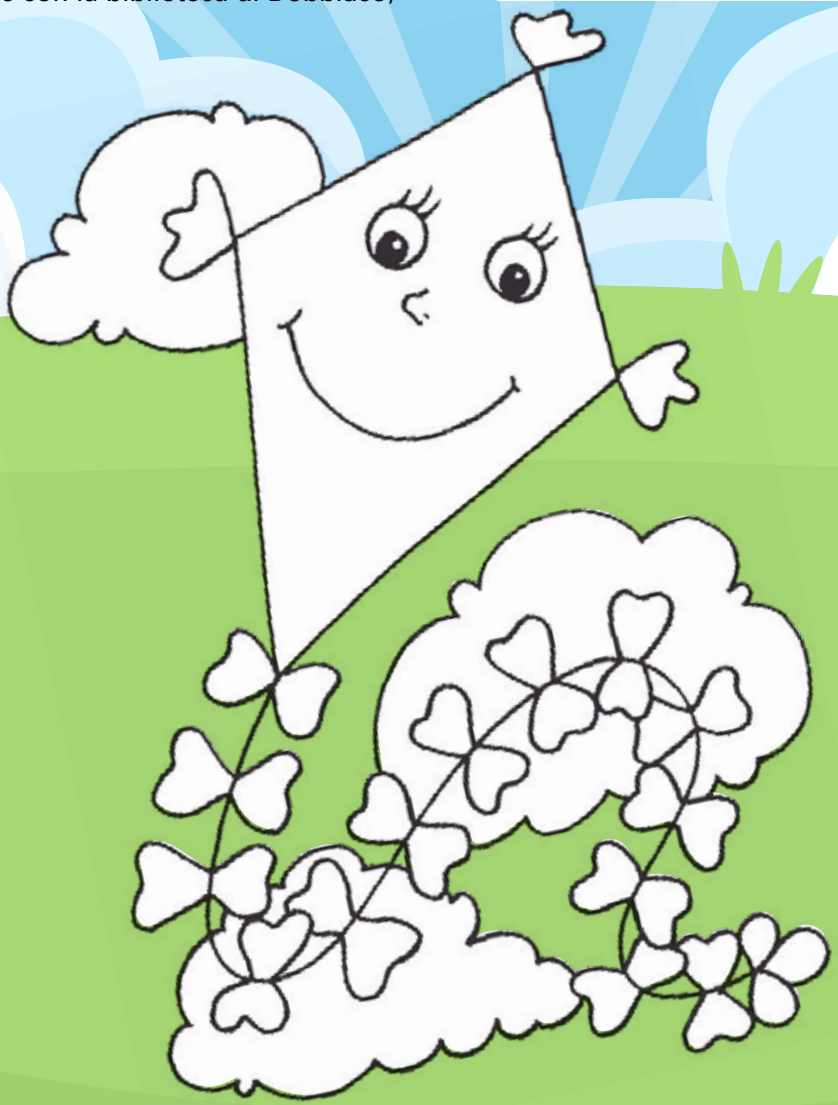
Setze das Muster fort und male es an!

Continua e colora il disegno!!



Welcher Name versteckt sich in diesem Wortsalat?
Quale nome si nasconde?
EHSNUGLABAR

(kleiner Hinweis: es hat etwas mit der Bibliothek Toblach zu tun;
piccolo suggerimento: ha qualcosa a che fare con la biblioteca di Dobbiaco)



Viel Spaß
Buon divertimento!

Ulrike Rehmann

Vor 50 Jahren: Die Geburt des Toblacher Echo

50 anni fa: nasceva Dobbiaco Eco

Im Oktober 1970 sah Sergio Pasini, geboren 1947 in Toblach, ein kleines hellgelbes Lokalblatt, in dem Nachrichten aus einem kleinen Dorf in Hessen (damals Westdeutschland) zu lesen waren. Die Schrift war gut sichtbar, scharf, schwarz und mit fettgedruckten Überschriften. Es bestand aus acht Seiten und enthielt Meldungen der Gemeinde, eine Seite für Kulturvereine und für gemeinnützige Einrichtungen. Da Sergio seit einiger Zeit etwas Ähnliches gemeinsam mit Roberto Picchetti (geb. 1943) für das Dorf Toblach hatte machen wollen, hatten die beiden Freunde die Idee zum Dobbiaco Eco – Toblacher Echo. Der damalige Bürgermeister Jakob Ranalter wurde gefragt, ob er so eine Idee unterstützen würde. Er fand sie gut und erklärte seine Bereitschaft, in Sachen Meldeamt, Ausschreibungen und Gemeindeaktivitäten aktiv mitzuwirken. Der damalige Vizebürgermeister Toni Nocker bekundete ebenfalls sein Interesse an der Initiative.

TOBLACHER ECHO

RAIFFEISENKASSE

SOMMERSAISON

EIN EINZIGER UNFALL

CHRONIK VON TOBLACH

ITALO

PIOL

Dobbiaco Eco in formato tabloid – Toblacher Echo im Tabloidformat

Um die Zulassung zum Druck der Zeitung zu bekommen, war die Genehmigung des Presseamts in Bozen notwendig. Sergio Pasini und Cav. Giulio Pedron, Volksschullehrer aus Wahlen, begaben sich also nach Bozen, wo ihrem Antrag vom Chef des Presseamts, Herrn Richter, stattgegeben wurde. Er fragte die Anwesenden, ob sie einer politischen Fraktion angehörten und wie sie die Zeitung ausrichten wollten. Als er erfuhr, dass das Ziel des Blattes war, die Leser über Lokalveranstaltungen und -kultur zu informieren, erklärte er sich bereit, einen Termin mit dem Regierungskommissar für eine Art persönliche Überprüfung zu vereinbaren. Sie wurden von Frau Dr. Scoz empfangen, die sich über die Vergangenheit der beiden informieren wollte. Da beide nicht vorbestraft waren, wurde ihnen

"TOBLACHER ECHO"

Chefredakteur
G. Pedron

Redaktion
H. Palfrader
R. Schönegger
S. Pasini

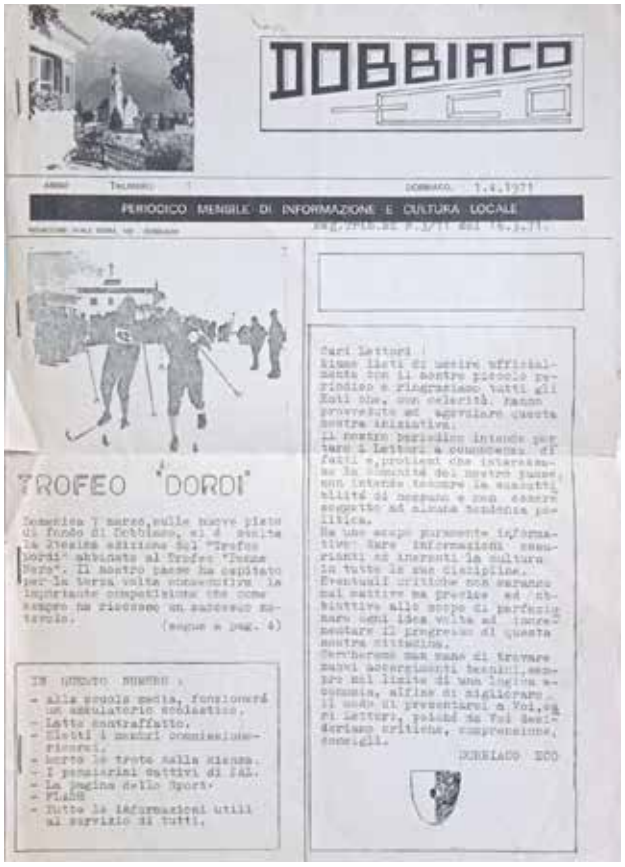
Reg. Trib. BZ N. 3/71
am 16. 3. 1971

Colophon - Impressum

Era ottobre dell'anno 1970 quando Sergio Pasini, nato a Dobbiaco nel 1947, vide un giornaletto formato DIN A3, di colore giallo chiaro, che trattava notizie di un piccolo comune dell'Assia (allora Germania Ovest). La scrittura era ben visibile, marcata, di colore nero e con i titoli in grassetto. Constava di otto pagine e vi erano racchiuse notizie comunali, una pagina dedicata ai vari gruppi culturali e ad enti di pubblica utilità. Da tempo Sergio, assieme a Roberto Picchetti (Dobbiaco 1943), aveva valutato l'idea di avere qualcosa di simile anche per la cittadina di Dobbiaco. Fu così che venne ai due amici la voglia di creare il Dobbiaco Eco – Toblacher "Echo". Fu chiesto all'allora sindaco Jakob Ranalter se avesse appoggiato una simile idea. La trovò buona e disse che per quanto riguardava l'anagrafe, i bandi e le attività comunali, sarebbe stato a disposizione per collaborare attivamente. Il vicesindaco, allora Toni Nocker, dimostrò anch'egli interesse all'iniziativa.

Per avere il permesso di pubblicare il giornaletto serviva il benestare dell'ufficio stampa di Bolzano. Sergio Pasini ed il cav. Giulio Pedron, maestro elementare di Valle San Silvestro, si recarono quindi a Bolzano dove il signor Richter, capo dell'ufficio stampa, accolse gentilmente le loro richieste. Venne chiesto ai presenti se appartenessero a qualche gruppo politico e che impronta volessero dare alla pubblicazione.

Quando seppe che lo scopo era quello di informare i lettori sugli eventi e sulla cultura locale, si offrì di fissare un appuntamento con il Commissario del Governo per una specie di verifica personale. Furono ricevuti dalla dott.ssa Scoz che desiderò conoscere il passato dei due interlocutori che, avendo la fedina penale integra, non ebbero difficoltà


DOBBIACO
eco
PERIODICO MENSILE DI INFORMAZIONE E CULTURA LOCALE
TROFEO "DORDI"

Il primo numero ufficiale di Dobbiaco Eco (1/4/1971) – Die erste offizielle Ausgabe des Toblacher Echo (1.4.1971)

ohne Weiteres die Eintragung der Zeitung im Bozner Landesgericht (Nr. 3/71) gewährt, welche einige Tage später amtlich bestätigt wurde.
Das Presseamt informierte sie, dass fünf Exemplare jeder Ausgabe an diese Einrichtung gehen müssten; sie würden an vier verschiedene Archive verteilt und ein Exemplar würde ans „Ferdinandeum" in Innsbruck gesendet.
Sergio Pasini e Roberto Picchetti machten sich an die Arbeit. Sitz der Redaktion war ein Kellerraum in der damaligen Romstraße 12, unterhalb des Geschäfts Foto Pasini: zwei Tische, ein großes Anschlagbrett, ein Archivschrank und eine Schreibmaschine mit Farbband, Marke Everest.
Es gab damals keine Tintenstrahl- oder Laserdrucker. Es gab einzig Vervielfältiger mit Alkohol, die aber eine hellblaue, eher blasse Schrift hervorbrachten. Ein Vertreter eines Schreibwarengeschäfts wurde kontaktiert. Er empfahl einen Vervielfältiger der Marke Geha, der die mit der Schreibmaschine auf eine Schablone geschriebenen Texte druckte. Fotos mussten nach Mailand gesendet werden und wurden dann auf einer elektronischen Schablone, speziell für den Drucker, zurückgeschickt. Die Fotos wurden mit einem Bus verschickt (wöchentliche Sommerlinie Toblach-Mailand).
Es war ein anspruchsloses System, aber Sergio und Roberto waren begeistert. In der ersten Ausgabe erschien auf der Titelseite das erste Bild, von Langläufern beim damals bekannten Langlaufrennen "Trofeo Dordi". Vor dem Erscheinen der ersten Ausgabe wurden drei Ries weißes Papier Format A3 er-

Sede della redazione – Sitz der Redaktion

ad ottenere la registrazione del giornalino presso il tribunale di Bolzano (n. 3/71) che arrivò, ufficializzata, dopo alcuni giorni.
L'ufficio stampa li informò che cinque copie di ogni uscita spettavano a codesto ente e che venivano distribuiti in quattro diversi archivi ed una copia sarebbe andata al "Ferdinandeum" di Innsbruck.
Sergio Pasini e Roberto Picchetti si misero al lavoro. La sede della redazione fu uno scantinato nell'allora Via Roma n. 12 sotto lo studio fotografico Pasini: due tavoli, una grande bacheca, un armadio archivio ed una macchina da scrivere a nastro marca Everest.
Non esistevano allora stampanti ad inchiostro od a toner. Esistevano solo ciclostili ad alcol che però davano una scritta di intensità azzurrina, in un certo senso sbiadita. Fu contattato un rappresentante di una cartoleria di Bolzano il quale propose una stampatrice manuale ad inchiostro della ditta Geha che stampava i testi scritti a macchina su apposite matrici. Per quello che riguardava le fotografie, bisognava mandarle a Milano, da dove venivano rispedite su di una matrice elettronica apposta per la stampante. Le foto venivano inviate mezzo pullman (linea estiva settimanale Dobbiaco – Milano).
Era un sistema spartano, ma Sergio e Roberto erano entusiasti e nel primo numero ufficiale (16 marzo 1971) apparve in prima pagina la prima foto: fondisti dell'allora nota gara di fondo "Trofeo Dordi". Prima del primo numero ufficiale vennero acquistate tre risme di carta bianca formato DIN A3, una pinzatrice con relativi punti, una lavagna, un registratore vocale per i servizi esterni, ed una targhetta per la porta della redazione con la scritta:
Dobbiaco Eco – Toblacher Echo
Redazione – Redaktion
Via Roma n. 12 Romstraße.
Il giornale era leggibile da entrambe le parti nelle due lingue. La composizione grafica del titolo venne ideata dal geometra Franz Klettenhammer (Temmele Franzile). La pagina centrale era riservata alla pubbli-

worben, ein Hefter mit Heftklammern, eine Tafel, ein Aufnahmegerät für Außeneinsätze und ein Schild für die Tür der Redaktion mit der Aufschrift:
Dobbiaco Eco – Toblacher Echo
Redazione – Redaktion
Via Roma n. 12 Romstraße.
Die Zeitschrift konnte von beiden Seiten in der bevorzugten Sprache gelesen werden. Die Grafik des Titels wurde vom Vermessungstechniker Franz Klettenhammer (Temmele Franzile) entworfen. Die Mitte der Zeitschrift war der Werbung vorbehalten. Regelmäßige Kolumnen waren: Meldungen vom Gemeindeamt, zu Diensten des Bürgers, Seite für Vereine, Sport und die satirische Kolumne „I pensierini cattivi di Pal – Pals Nachtgedanken".
Mit diesem Personalbestand und zwei Testausgaben vor der offiziellen Nr. 1 ging es los. Im ersten und zweiten Jahr wurde die Monatszeitschrift selbst gedruckt, danach wurde der Druck, weiterhin im DIN-A3-Format, der Druckerei Mahl aus Bruneck übergeben, welche die Zeitschrift auch später im Tabloid-Format druckte, als der Circolo Culturale Dobbiaco sie übernahm. Außerdem wurde eine andere Zeitschrift im DIN-A3-Format mit dem Titel „Via Stazione" gedruckt, wo der Sitz des Circolo Culturale war und heute noch ist. Für Druck und Umbruch war Sergio Pasini zuständig.
Vor bereits 15 Jahren (2006, zum 35. Jahrestag der Gründung des Toblacher Echo) veröffentlichte der Mitbürger Karl Tschurtschenthaler in der Pustertaler Zeitung (Athesia) einen schönen Artikel über das Toblacher Echo mit dem Titel „Weltweit gelesen – Letto in tutto il mondo." Er schrieb auch einen lobenden Artikel über die Tätigkeit der Zeitschrift und die Bemühungen der gesamten Redaktion.

Traduzione di Tanja Pasini

Wir danken allen Lesern, Vereinen, Einrichtungen, Sponsoren und Abonnenten, die etliche Jahre lang zum guten Ablauf der schwierigen Verlegerarbeit beigetragen haben.

Sergio Pasini

Ricevute di pagamento tasse – Quittungen für bezahlte Steuern

città.
Rubriche fisse erano: notizie anagrafiche, al servizio del cittadino, pagina per le associazioni, sport e la rubrica satirica "I pensierini cattivi di Pal – Pals Nachtgedanken".
Si partì con l'organico e due edizioni sperimentali prima del n. 1 ufficiale.
Il primo ed il secondo anno la stampa del mensile venne effettuato in proprio, poi la stampa, sempre nel formato DIN A3 venne affidata alla tipografia Mahl di Brunico, la quale continuò a stampare (in formato tabloid) il periodico quando esso fu rilevato dal Circolo Culturale di Dobbiaco. Venne stampato inoltre un periodico in formato DIN A3 dal titolo "Via Stazione" ove era ed esiste tuttora la sede del Circolo Culturale. La stampa e l'impaginazione era a cura di Sergio Pasini.
15 anni orsono (2006, quando Dobbiaco Eco compiva i 35 anni della fondazione), il compaesano Karl Tschurtschenthaler pubblicò sul Pustertaler Zeitung (Athesia) un bell'articolo sul Dobbiaco Eco dal titolo: "Weltweit gelesen – Letto in tutto il mondo". Scrisse pure un lodevole articolo sull'attività del giornale e l'impegno di tutta la redazione.

Angela De Simine e Sergio Pasini

Si ringraziano tutti i lettori, associazioni, enti, sponsor ed abbonati che per diversi anni hanno collaborato al buon funzionamento del difficile ingranaggio editoriale.

Sergio Pasini

Scultura in gesso, omaggio del sig. Adriano Picchetti – Gipsplastik, Geschenk von Herrn Adriano Picchetti

QUIZ
„Toblach auf den zweiten Blick“

Foto 1:

Eingangspforte zu einer Kapelle
A: am Ratsberg
B: im Lerschach
C: in der Gratsch

QUIZ
„Diamo un‘occhiata a Dobbiaco“

Foto 2:

Neubau! Es geht auch so!
A: Toblach
B: Wahlen
C: Aufkirchen

Entlang der gestrichelten Linie abschneiden - Tagliare lungo la linea tratteggiata

FOTOQUIZ „Toblach auf den zweiten Blick“
Nr. 3 – 2021

Welche Antwort ist richtig? A, B oder C?

Foto 1:

Foto 2:

Letzter Abgabetermin: 01.11.2021

QUIZ „Diamo un‘occhiata a Dobbiaco“
Numero 3 – 2021

Qual‘è la risposta corretta? A, B o C?

Foto 1:

Foto 2:

Termine di consegna: 01/11/2021

QUIZ

Verdienstmedaille des Landes Tirol für Dr. Hansjörg Viertler

Die Länder Tirol und Südtirol stellen zu Mariä Himmelfahrt am 15. August traditionsgemäß Menschen in den Mittelpunkt, die sich in unterschiedlicher Weise für das Gemeinwohl eingesetzt haben. Gemeinsam mit seinem Tiroler Amtskollegen Günther Platter hat Landeshauptmann Arno Kompatscher die Verdienstmedaille, die vierthöchste Auszeichnung des Landes Tirol, am vergangenen Sonntag in Innsbruck an 175 Frauen und Männer, davon 29 aus Südtirol, verliehen.

Die Gemeinde Toblach und die Stiftung Euregio Kulturzentrum gratulieren Hansjörg Viertler zum Erhalt der Verdienstmedaille für seine Verdienste als Pionier des Kulturtourismus, u. a. als Direktor des Kulturzentrums Grand Hotel Toblach und als Präsident der Gustav Mahler Musikwochen, der Toblacher Gespräche, des Vereins grain in Bruneck.

Medaglia al merito del Land Tirolo a Hansjörg Viertler

La festività dell'Assunzione della Vergine Maria, il 15 agosto, il Tirolo e l'Alto Adige la dedicano tradizionalmente a persone che hanno contribuito al bene comune in vari modi. Insieme al suo omologo tirolese Günther Platter, il presidente della Provincia di Bolzano Arno Kompatscher ha consegnato domenica scorsa a Innsbruck la medaglia al merito, la quarta massima onorificenza della Land Tirolo, a 175 uomini e donne, di cui 29 altoatesini.

Il comune di Dobbiaco e la Fondazione Centro Culturale Euregio si congratulano con Hansjörg Viertler per aver ricevuto la medaglia per i suoi meriti di pioniere del turismo culturale e, tra l'altro, come direttore del Centro Culturale Grand Hotel Dobbiaco, come presidente delle Settimane Musicali Gustav Mahler, dei Colloqui di Dobbiaco, dell'Associazione Grain di Brunico.

© Land Tirol/Die Fotografen

Foto von links/da sin.: Günther Platter, Hansjörg Viertler, Arno Kompatscher

Entlang der gestrichelten Linie abschneiden - Tagliare lungo la linea tratteggiata

Vorname/nome:

Zuname/cognome:

Alter/età:

Anschrift/indirizzo:

Letzter Abgabetermin: 01.11.2021

Termine di consegna: 01/11/2021

Kirchturm Wahlen saniert

In den letzten Jahren wurde am romanischen Kirchturm der Pfarrkirche von Wahlen sowie an diversen Stellen im Kirchenschiff eine zunehmende Rissbildung in verschiedenen Bereichen beobachtet. Nach einigen Lokalaugenscheinen von erfahrenen Technikern sowie vom Landesamt für Denkmalpflege ist es gelungen, die Ursache für die Beschädigungen ausfindig zu machen.
Die ältesten Teile des Glockenstuhles stammen aus dem 18. Jahrhundert. Im Laufe der Zeit kam es immer wieder zu Umbauten an der Struktur des Glockenstuhles. So wurden beispielsweise in den Jahren 1906 und 1922 neue Glocken eingebaut. In den 1980er Jahren erfolgte dann der Einbau des elektrischen Geläuts.
Diese aus heutiger Sicht nicht immer sachgemäßen Umbauten des alten Glockenstuhles sowie eine falsch eingestellte Läutanlage führte im Laufe der vergangenen Jahrzehnte zu den Beschädigungen und Rissen im Mauerwerk. Im Jahr 2018 waren die Beschädigungen so weit fortgeschritten, dass die Glocken nur noch eingeschränkt benutzt werden konnten. Die Pfarrei Wahlen hat sich schließlich dazu entschlossen, die Sanierung des Glockenstuhles und des Kirchturmes in Angriff zu nehmen.
Die Arbeiten, welche von der Firma Kaiser&Wolf in den Jahren 2019 und 2020 durchgeführt wurden, haben sich in zwei große Bereiche gegliedert. Zum einen wurde der historische Glockenstuhl restauriert und neu im Turm verankert. Dabei wurden die fehlerhaften Teile der Konstruktion entfernt und durch neue ersetzt, welche dem heutigen Stand der Technik entsprechen. Zudem wurde die Läutanlage einer Revision unterzogen und neu eingestellt. Zum

Ausschnitt des renovierten Glockenstuhls

anderen wurde der Turm einer statischen Sicherung unterzogen, um die bereits vorhandenen Schäden zu sanieren. Dafür wurden sog. Schleudern verbaut und die vertikalen Risse im Turm verfüllt. Der Firma Kaiser&Wolf gilt unsere große Wertschätzung für die gute Zusammenarbeit und die fachgerechte Ausführung der Arbeiten.
Ein großer Dank geht an alle, die es uns ermöglicht haben, dieses große Projekt umzusetzen. In erster Linie möchten wir uns bei den öffentlichen Körperschaften, der Gemeinde Toblach, den beiden Fraktionen Wahlen und Toblach, dem Amt für Denkmalpflege, bei der Raiffeisenkasse Toblach, der Volksbank Toblach und bei allen privaten Spendern für die großzügige Unterstützung bedanken. Mit der Hilfe vieler ist es uns gelungen, das religiöse Wahrzeichen unseres Dorfes, den romanischen Kirchturm, der samt der Pfarrkirche zum Hl. Nikolaus übers Dorf wacht, zu sanieren. Vergelt's Gott!

Hannes Steinwandter

Grand Hotel Kultur Sommer 2021

Mit Mut gemeinsam Kultur schaffen

Die Stiftung Euregio Kulturzentrum Toblach hat in diesem Sommer erstmals die Veranstaltungen der Gustav Mahler Musikwochen und Festspiele Südtirol gemeinsam präsentiert und sie mit verschiedenen Konzerten im und außerhalb des Grand Hotels zu einem spannenden Kultursommer in Toblach verbunden.

Gemeinsame Pressekonferenz für den „Grand Hotel Kultur Sommer 2021": Sigisbert Mutschlechner, Hansjörg Viertler, Christian Gartner, Florian Rottensteiner

Landeshauptmann Arno Kompatscher beim Eröffnungskonzert mit dem Tiroler Symphonieorchester am 5. Juni

Konzerte im Saal und Park

Der Kultursommer 2021 wurde am 5. Juni mit dem Konzert des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck eröffnet.

Wieder fest im Programm standen die „Musik im Park"-Konzerte mit verschieden lokalen Bands.

Gustav Mahler Musikwochen Toblach

40 Jahre – die Jubiläumsausgabe der Gustav Mahler Musikwochen erfolgte im vergangenen Jahr wegen der Pandemie in digitaler Form. Umso größer war die Freude, dass vom 17. - 29. Juli 2021 die MusikerInnen wieder im Grand Hotel auftreten konnten.

Am 21.7. spielte das deutsch-türkische Piano-Duo und Ehepaar Herbert Schuch & Gülru Ensari.

Bei einem Liederabend am 24.7. wiederholt der weltberühmte Bariton Thomas Hampson Teile des Programms, welches er 1986 am Anfang seiner fulminanten Karriere bei der 6. „Gustav Mahler Musikwoche" in Toblach zum Besten gegeben hatte.

„Nun also konnten wir heuer auch unsere 40 Jahre Gustav Mahler Musikwochen feiern, mit einem künstlerisch anspruchsvollen und hochwertigen Programm; mit einer Ausstellung, die unsere 40-jährige Geschichte dokumentiert; mit einem wissenschaftlichen Teil „Mahler im Dialog", der die Vernetzung unsere Musikwochen mit der Mahler-Welt unterstreicht, aber auch neue Partnerschaften vorstellt und mit einem Film zur Geschichte unserer Musikwochen", so Hansjörg Viertler, Präsident der Gustav Mahler Musikwochen.

Gustav Mahler Academy Bozen

Für die letzte Woche der Meisterkurse sind die Studenten der Mahler Academy erstmals nach Toblach umgezogen und haben dort zusammen mit dem Musikhistoriker Clive Brown und Musikern des neuen Grandhôtel Orchestras auf Originalinstrumenten Kammermusik von Dvořák, Smetana, Janáček und Martinů erarbeitet und an diversen Orten im Dorf zum Besten gegeben.

Festspiele Südtirol

Die Festspiele Südtirol boten in diesem Jahr ein reduziertes Programm mit vier Konzerten, die allesamt ihre Besonderheit hatten: Das Holzblasorchester „Im Holz vereint", bestehend aus einer Auswahl von Musikschullehrerinnen und Lehrern aus ganz Südtirol, die niederländische acapella Band iNtrmzzo, das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti unter der Leitung von Gerhard Sammer und Tom Gaebel mit Hits von Sinatra, begleitet von den besten Südtiroler Jazz-Musikern.

Fotos: U. Rehmannu. u. Max Verdoes

Oktober – November | Ottobre – Novembre 2021

Euregio Kulturzentrum Toblach | Centro Culturale Euregio

CULTURE CENTER Gustav Mahler

1.-3.10.2021 Sala Gustav Mahler Saal	Toblacher Gespräche: "Wie grün ist der europäische Green Deal?"	Colloqui di Dobbiaco: "Quanto è verde il Green Deal europeo?"	Für das solare Zeitalter Per l'era solare
6.10.2020 ore 20.00 Uhr Sala Gustav Mahler Saal	**Lesung:** Konstantin Wecker "Jeder Augenblick ist ewig"	Incontro con l'autore Konstantin Wecker in lingua tedesca	
23.10.2020 ore 20.00 Uhr Sala Gustav Mahler Saal	Herbischt.klong – Tag der Volksmusik „Konzert zum Tanz" mit den Tanzhausgeigern	Herbischt.klong – giorno della musica popolare Concerto e danza con il gruppo "Tanzhausgeiger"	
4.11.2020 ore 20.00 Uhr Sala Gustav Mahler Saal	**Konzert:** Streicherakademie Bozen Sergio Azzolini, Fagott	**Concerto:** Accademia d'archi di Bolzano Sergio Azzolini, fagotto	
28.11.2020 ore 18.00 Uhr Sala Gustav Mahler Saal	**Konzert:** Vocalensemble AllaBreve „O Magnum Mysterium"	**Concerto:** Vocalensemble AllaBreve „O Magnum Mysterium"	

Toblacher Gespräche 2021

Klimanotstand, ist der European Green New Deal die richtige Antwort? Eine Diskussion italienischer und deutscher Experten

Die 32. Toblacher Gespräche finden vom 1. bis 3. Oktober 2021 in einer Präsenzveranstaltung statt und widmen sich der Frage: „Wie grün ist der europäische Green Deal?". Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und diverser Interessengruppen aus der Gesellschaft sowie alle Menschen guten ökologischen Willens sind herzlich eingeladen, gemeinsam die im Green Deal vorgesehenen Schritte im Kampf Europas gegen den Klimawandel kritisch zu hinterfragen und Lösungsansätze für mögliche Kontroversen auf den Punkt zu bringen. Unter den renommierten Rednerinnen und Rednern werden die Wirtschaftsredakteurin Ulrike Hermann von der taz und die Journalistin Christiane Grefe von DIE ZEIT sowie Martin Stuchtey, der Gründer und Managing Partner von SYSTEMIQ *(Unternehmensberatung),* der Frage nachgehen, ob das Green Deal die Chance auf die Wende hin zu einer grünen Ökonomie bietet, oder doch nur eine Mogelpackung für das „Weiter so" ist. In vier Foren werden Experten und Expertinnen aus Deutschland, Österreich und Italien den Blickwinkel auf Teilbereiche des Green Deal eröffnen, seine drohenden Scheinlösungen und realen Chancen.

Zum Abschluss wenden sich die Toblacher Gespräche 2021 der Region zu und fragen in einem Runden Tisch Personen aus Politik und Wirtschaft nach der Bedeutung des europäischen Green Deal im Alpenraum.

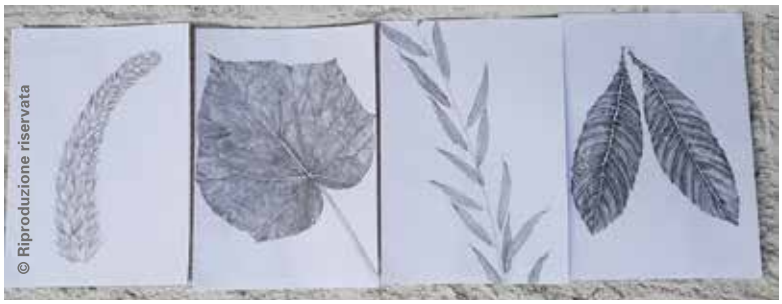
Programm und Anmeldung:
www.toblacher-gespraeche.it | 0474 976151

Oltre il Giardino

Disegni su carta e una installazione

Progetto di Lorena Munforti

La mia ricerca, incentrata sul tema del paesaggio, parte da una serie di disegni su carta. Questi disegni nascono come archivio mnemonico di quelle specie di piante, arbusti e alberi trovati nei giardini e parchi altoatesini, così come in case private e luoghi attraversati. Abeti, aceri, pini, betulle specie tipiche di climi nordici coabitano con altre tipicamente mediterranee, se non addirittura esotiche. Alberi di recente importazione vivono insieme a specie del Giurassico in una vera e propria sinfonia di forme e tonalità. La pratica del disegno su carta realizzata in scala 1/1 mi permette di fissare meglio nella memoria le diverse forme vegetali. Si tratta di un processo lungo ma che consente in pieno l'immersione in un mondo vegetale senza tempo, dove la presenza umana si intuisce attraverso il disegno stesso e l'uso di teche (realizzate con materiale di recupero) che rimandano e suggeriscono un nuovo concetto di archivio creando una sinfonia visiva del mondo vegetale. A proposito dell'archivio: esso rimanda ancora una volta a una sorta di censimento di specie trovate, quasi a fornire dei "ricordi terrestri" di un ipotetico viaggio nello spazio.


© Riproduzione riservata

Specifiche tecniche: 50 tavole su carta disegnate con matite di diversa gradazione che comporranno una installazione adatta sia a spazio esterno che interno.
Ogni disegno ha le dimensioni di cm 23 x cm 33 e cm 35 x cm 50 h.
50 teche (materiale di recupero plastico ognuna di dimensione cm 14 x cm 12,5) che contengono licheni, foglie, funghi, fiori, semi di specie trovate nell'area dolomitica.

Fünf Jahre Pfarrgemeinderat:
ein Rückblick

5 anni di Consiglio Parrocchiale:
una retrospettiva

500 Jahre Lerschach

Am Sonntag, 24. Oktober, finden in unserer Diözese die Pfarrgemeinderatswahlen statt. Vor fast 50 Jahren, am 3. Dezember 1972, wurden in der Diözese Bozen-Brixen zum ersten Mal Pfarrgemeinderäte gewählt, im Jahre 1975 wurde dann das zweite Mal gewählt und seither finden die PGR-Wahlen im Rhythmus von fünf Jahren statt. Die einzige Ausnahme bisher bildete die Wahl 2016, die eigentlich bereits 2015 stattfinden hätte sollen, aber aufgrund der Diözesansynode um ein Jahr verschoben worden ist.

Der Pfarrgemeinderat ist ein wichtiges Gremium, das den Pfarrer in seiner wichtigen Aufgabe der Seelsorge für die ihn anvertraute Gemeinde unterstützt und die seelsorgliche Tätigkeit mit Rat und Tat mitträgt. Durch die Taufe ist jedes Mitglied einer Gemeinde dazu berufen, am Auftrag und an der Sendung der Kirche in der Welt von heute seinen und ihren Beitrag zu leisten. Im konkreten Fall, wenn es um den Pfarrgemeinderat geht, in der Weise, entweder durch seine Stimme einen Kandidaten oder eine Kandidatin zu unterstützen und ihn oder sie zu wählen oder selbst dazu bereit zu sein, dem Pfarrgemeinderat und der Pfarrei seine Fähigkeiten durch eine Kandidatur zur Verfügung zu stellen.

Nach fünf Jahren ist es Zeit, einen Rückblick zu halten. Bedingt durch die Pandemie nicht in der gewohnten Form einer Pfarrversammlung, sondern auf diesem Weg hoffen wir, dass unser Bericht alle Gläubigen erreichen kann.

Im Oktober 2016 wurde der noch bestehende Pfarrgemeinderat gewählt. Erstmals wurde der Beschluss der Diözesansynode verwirklicht und statt, wie bisher für Toblach üblich, keine zwei Sektionen des Pfarrgemeinderates (dt. und ital.), sondern ein einziger, ein zweisprachiger Pfarrgemeinderat gebildet wurde. Die Einladungen erfolgten ab sofort zweisprachig, für die Sitzungen ergab sich, dass jedes Mitglied sich in seiner Muttersprache äußern durfte und falls nötig, die Aussagen in die jeweilige andere Sprache übersetzt wurden.

Zu den Tätigkeiten des Pfarrgemeinderates: Viele Aufgaben wiederholen sich Jahr für Jahr. So gilt es, die Pläne für die Rorategottesdienste, die Kreuzwegandachten und die Maiandachten zu erstellen und für die Gestaltung verschiedene Menschen und die

Domenica, 24 ottobre avranno luogo, nella nostra diocesi, le elezioni del nuovo consiglio pastorale parrocchiale. Quasi cinquanta anni fa', esattamente il 3 dicembre del 1972, ebbero luogo per la prima volta, nel 1975 per la seconda, per arrivare ai giorni nostri dove si svolgono ogni 5 anni. Nel 2015 avrebbero dovuto svolgersi, ma in virtù del Sinodo diocesano sono slittate nel 2016.

Il consiglio pastorale parrocchiale è un importante comitato con il compito di assistere al parroco nella sua funzione di supportare e guidare la comunità, con impegno e devozione. Attraverso il battesimo, ogni credente è chiamato a dare il proprio contributo per rappresentare la chiesa nel mondo. In questo caso specifico, si esprime la propria preferenza per un candidato/a, oppure si offre la propria candidatura mettendosi a disposizione della comunità, avvalendosi delle proprie capacità. Dopo 5 anni è necessario fare una retrospettiva, a causa della pandemia in questa forma.

Come già citato, nell'ottobre del 2016 ebbero luogo le elezioni del consiglio parrocchiale pastorale. Per la prima volta, il comitato del Sinodo diocesano non istituì 2 sezioni del consiglio pastorale parrocchiale (ted.–ital., come già consuetudine per Dobbiaco), bensì un unico consiglio bilingue: gli inviti alle sedute furono stilati bilingue e durante le stesse, ogni membro poteva esprimersi nella propria lingua madre e, se necessario, le dichiarazioni tradotti nell'altra lingua.

Molte sono le attività di cui si occupa il consiglio pastorale parrocchiale che si susseguono anno dopo anno, quali la programmazione delle celebrazioni eucaristiche, le vie crucis e i rosari mariani. Un punto molto importante è il calendario delle celebrazioni liturgiche per tutto l'anno; questo programma deve essere accettato anche dalle altre parrocchie e rappresenta un concreto segno di appartenenza ad un'unità pastorale. Stabilire le celebrazioni liturgiche nelle feste di precetto, le processioni ed i patrocini, le celebrazioni nelle domeniche e nelle feste prestabilite della parrocchia e delle associazioni, necessita grande preparazione e lungimiranza. La festa annuale in occasione dei giubilei matrimoniali ed una festicciola come ringraziamento per tutti coloro impegnati

Vereine unserer Pfarrei einzubinden. Ein sehr wichtiger Punkt, der auch Jahr für Jahr anfällt, ist die Gottesdienstordnung für ein ganzes Kirchenjahr zu erstellen. Dieser Plan muss mit den anderen Pfarreien abgestimmt werden, hier wird ganz konkret erfahrbar, was es heißt, Teil einer Seelsorgeeinheit zu sein. Es bedarf großer Vorbereitung und Weitsicht, es werden die Gottesdienste zu den Hochfesten, Prozessionen und Patrozinien eingeteilt, die Gottesdienste an den Sonntagen und besondere Feste der Pfarrei und der Vereine. Ein schöner und wertvoller Fixpunkt bildet die alljährliche Feier der Ehejubiläen und eine kleine Feier als Dankeschön für alle ehrenamtlich Tätigen in der Pfarrgemeinde.
Die Tätigkeit des scheidenden Pfarrgemeinderates war umfangreich: Es gab 27 ordentliche Sitzungen, eine außerordentliche Sitzung und vier Sitzungen gemeinsam mit den Mitgliedern des Pfarrverwaltungsrates. Neben den alljährlichen, wichtigen anfallenden Aufgaben, von denen bereits vorher die wichtigsten genannt worden sind, haben wir uns bemüht, auch spontan anfallende Anliegen und Probleme zu besprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Einige Besonderheiten der vergangenen fünf Jahre seien erwähnt und aufgezählt: 30 Jahre St. Peter am Kofel am 10. September 2017 mit Bischof Ivo – Verlängerung bischöfliche Beauftragung an die WGF-Leiter*innen deutscher Sprache – Vorlage Projekt Neubau Pfarrheim im November 2017 – Baubeginn neues Pfarrheim – Pilgerfahrt der Seelsorgeeinheit Toblach nach Assisi und Loppiano Frühjahr 2018 – Priesterweihe Peter Kocevar Juni 2018 – Wettbewerb Altarraumneugestaltung Pfarrkirche Herbst 2018 – Segnung neuer Friedhof von Aufkirchen am 9. September 2018 – Beauftragung von zwei italienischsprachigen WGF-Leiter*innen Jänner 2019 – Restaurierung Steinernes Kreuz – Wallfahrt nach Madonna della Corona am 1. Mai 2019 – 500-Jahr-Feier Kreuzweg Lerschach am 30. Juni 2019 – Sternwallfahrt Innichen am 15. September 2019 – Pfarrversammlung Altarraumneugestaltung 21. Oktober 2019 – Segnung Altarbild Georg Mader in Aufkirchen am 8. Dezember 2019 – neuer Firmweg – Tod von Don Salvatore Tonini und vom ehemaligen Kooperator Reinhard Ebner – Projekt „Seminaristen aus anderen Ländern" 2020 – Verabschiedung Kooperator Peter am 23. August 2020 – Ausräumen des alten Pfarrheims und Umzug in das neue Pfarrheim – Einweihung neues Pfarrheim 27. September 2020 – Flohmarkt Gegenstände aus dem ehemaligen Pfarrheim – Teilnahme „Lange Nacht der Kirchen" – Herausforderung Sitzungen aufgrund der Pandemie – Vorbereitung der PGR-Wahlen.
Im Vertrauen auf die Hilfe Gottes und den Beistand des Heiligen Geistes ist uns einiges gut gelungen und einiges auch weniger gut, dessen sind wir uns bewusst. Viele Herausforderungen sind neu und für viele gibt es keine Patentrezepte. Auch durch die Erweiterung der Seelsorgeeinheit Toblach, am 19. September 2021, wird die Seelsorgeeinheit Oberes Pustertal offiziell errichtet, werden wir neu gefordert und mehr denn je wird es wichtig werden, weiter zu

nel contesto parrocchiale rappresentano sempre un punto fermo e significativo.
Le attività del consiglio pastorale uscente sono state molteplici: 27 sedute ordinarie, 1 seduta straordinaria e 4 sedute insieme ai rappresentanti del consiglio per gli affari economici. Accanto ai temi generali, abbiamo cercato di risolvere anche altre questioni e problemi discutendoli insieme, per trovare la giusta soluzione. Di seguito, alcuni appuntamenti vissuti negli ultimi 5 anni: 30 anni chiesetta di San Pietro con il vescovo Ivo Muser il 10 dicembre 2017 – prolungamento incarico vescovile per le guide della celebrazione della Parola di Dio di lingua tedesca – presentazione progetto nuova casa parrocchiale novembre 2017 – inizio lavori nuova casa parrocchiale – pellegrinaggio unità pastorale ad Assisi e Loppiano primavera 2018 – ordinazione sacerdotale Peter Kocevar giugno 2018 – concorso rifacimento altare chiesa parrocchiale autunno 2018 – benedizione nuovo cimitero Santa Maria il 9 settembre 2018 – incarico a 2 rappresentanti di lingua italiana di guidare le celebrazione della Parola di Dio gennaio 2019 – ristrutturazione croce di pietra – pellegrinaggio a Madonna della Corona il 1 maggio 2019 – 500 anni via crucis Lerschach 30 giugno 2019 – pellegrinaggio della stella a San Candido 15 settembre 2019 – benedizione del dipinto d'altare di Georg Mader Santa Maria il 8

Bischhof Ivo Muser weiht den Friedhof von Aufkirchen ein

blicken und die Zusammenhänge gut zu erkennen. Gewohntes hat sich bereits geändert, bedingt durch den Priestermangel und bedingt auch durch die Einstellung der Getauften zum Glauben wird sich das Bild unserer Kirche noch weiter ändern.

Zwei ganz wichtige Punkte möchte ich nicht unerwähnt lassen. Wir sind auf der Suche nach geeigneten Kandidaten*innen, die bereit sind, sich in den kommenden fünf Jahren in den Dienst der Pfarrgemeinde zu stellen. Bitte meldet euch, entweder bei Pfarrer Josef oder beim PGR! Wir sind über jede Mitarbeit sehr dankbar.

Ein anderer wichtiger Punkt betrifft unsere Pfarrkirche. Im Winter 2020 ist durch die Schneemassen eine Schleuder in der Pfarrkirche gebrochen und der Dachstuhl hat sich verschoben. Um die Sicherheit zu gewährleisten und weitere Schäden zu verhindern, wurde in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Pfarrverwaltungsrat vom Mai 2021 beschlossen, die zwei Schleudern in der Pfarrkirche noch in diesem Herbst zu erneuern und dringende Arbeiten am Dachstuhl durchzuführen. Über die Kirchenreinigung haben wir uns seit Jahren Gedanken gemacht. Wir haben beschlossen, alle anfallenden Arbeiten in einem Gesamtpaket zu erfassen. Es handelt sich dabei um folgende Arbeiten: Reparatur der Schleudern und des Dachstuhles, Ausbesserung der Risse an den Fresken und gründliche Reinigung derselben und des gesamten Innenraums, Neuverlegung der Heizung, da die Heizungsrohre gerostet sind und die bisherige Form der Heizung einer der Gründe der Verschmutzung der Pfarrkirche ist. Dazu ist geplant, die Heizung komplett neu unter den jeweiligen vier Sitzblöcken, im Boden unter den Sitzbänken in der Pfarrkirche zu verlegen, die bisherige Heizung im Mittelgang und im übrigen Bereich der Kirche wird stillgelegt; neue Heizung und Verlegung eines neuen Fußbodens im Presbyterium, neue Heizung im Chor, neue Installation aller Elektrokabel mit den Erfordernissen für Mikrofone, einen Lautsprecher für die Übertragung vor der Sakristei, Internetanschluss, Leinwand, die Neugestaltung des Altarraums und einen neuen Platz für das Taufbecken. Dazu hat sich dankenswerterweise eine Arbeitsgruppe gebildet, die den Zeitplan vorbereiten, die Beitragsansuchen und die Arbeiten auch über die Pfarrgemeinderatswahlen hinaus, begleiten wird.
Auf diesem Weg möchte ich den Pfarrgemeinderäten und den Pfarrverwaltungsräten von ganzem Herzen für ihre Tätigkeit zum Wohle der Pfarrei danken. Danke für die Zeit und die Arbeit und danke für das Einbringen von Ideen, danke für alles, was ihr von euren Fähigkeiten der Pfarrgemeinde geschenkt habt. Danke an jene, die nicht mehr für eine Kandidatur zur Verfügung stehen und danke an jene, die bereit sind, weitere fünf Jahre mitzuarbeiten oder sich neu der Wahl zu stellen.
Danke an Pfarrer Josef, der nun bereits seit 2014 die ihm anvertraute Pfarrei Toblach bei freudigen und bei traurigen Ereignissen seelsorglich begleitet und die

dicembre 2019 – nuove direttive per la Cresima – scomparsa di don Salvatore Tonini e don Reinhard Ebner – progetto "seminaristi di altri territori" 2020 – saluto al collaboratore don Peter Kocevar 23 agosto 2020 – sgombero della vecchia casa parrocchiale e trasloco nella nuova – inaugurazione nuova casa parrocchiale 27 settembre 2020 – mercato delle pulci con vendita dell'ex casa parrocchiale – "Lunga notte delle chiese" 28 maggio 2021 – sfida pandemia – elezioni nuovo consiglio parrocchiale. Con la fiducia ed il sostegno di Dio e dello Spirito Santo qualcosa ci è riuscito e qualcosa no, di questo ne siamo consapevoli. Molte sfide sono nuove e non esiste patente brevettata. Anche attraverso l'ufficiale realizzazione dell'allargamento dell'unità pastorale, che avverrà il 19 settembre 2021, siamo proiettati e coerenti verso nuove prospettive. La mancanza di sacerdoti ed il delicato rapporto dei battezzati nei confronti della fede, stanno cambiando il quadro generale della Chiesa.

Non posso tralasciare due punti molto importanti: il primo, che siamo alla ricerca di candidati/e che possono offrire il loro servizio per i prossimi cinque anni nel nuovo consiglio parrocchiale pastorale. Chi fosse interessato si rivolga per favore al parroco don Josef o al consiglio. Vi ringraziamo sin da ora!

L'altro, di notevole spessore, riguarda la nostra chiesa. A causa della copiosa massa di neve caduta lo scorso inverno, un tirante del tetto si è rotto e la struttura si è spostata. Durante la seduta insieme al consiglio per gli affari economici, si è così deliberato di intervenire entro l'autunno per mettere in sicurezza la struttura, collocando 2 nuovi tiranti. Da lungo tempo stiamo anche pensando al tema del risanamento della chiesa, ed abbiamo così concluso di raggruppare in un pacchetto tutti i lavori da eseguire: riparazione dei tiranti e messa in sicurezza del tetto, risanamento delle crepe degli affreschi, pulizia dell'interno, nuovo sistema di riscaldamento, le attuali tubazioni sono arrugginite, nuovo sistema di riscaldamento a pavimento sotto i 4 blocchi dei banchi e nel presbiterio e sul coro, nuova installazione di un sistema elettrico per l'uso dei microfoni, un altoparlante per la trasmissione all'esterno della sacristia, connessione ad internet, la realizzazione del nuovo altare e una nuova ubicazione della fonte battesimale. A fronte di tutto ciò, si è creato un gruppo di lavoro che organizzerà e veglierà tutti i lavori e cercherà i contributi.
Vorrei ringraziare di vero cuore tutti i consiglieri pastorali parrocchiali e i consiglieri per gli affari economici per il loro impegno e dedizione a favore della comunità. Un grazie anche a chi non intende più ricandidarsi e a coloro che hanno deciso di farlo, o ai nuovi, che intendono intraprendere questo cammino. Un grande ringraziamento vorrei rivolgere al nostro parroco don Josef, che dal 2014 guida fedelmente la comunità di Dobbiaco e celebra con noi le feste dell'anno liturgico. A nome del Consiglio parrocchiale pastorale ringrazio tutte le persone della nostra

Feste im Laufe des Kirchenjahres mit uns feiert. Im Namen des Pfarrgemeinderates sage ich „danke“ an alle Menschen in unserer Pfarrei. Danke, dass ihr hinter uns steht und unsere Entscheidungen mitgetragen habt. Danke für das Vertrauen, für die guten und stärkenden Worte und für die Wertschätzung. Ich bitte vor allem darum, dass ihr die Renovierung unserer schönen Pfarrkirche mittragen könnt, das größte und wichtigste unserer Anliegen ist es, sie für die Nachwelt in ihrer Schönheit zu erhalten und sorgfältig auf sie zu schauen. Ein großes Vergelt's Gott euch allen!

Für den Pfarrgemeinderat Toblach
Christine Leiter Rainer

parrocchia. Grazie per esserci rimasti accanto nelle decisioni prese, grazie per la fiducia, per le parole forti e buone e per l'apprezzamento. Vi chiedo di supportarci nel rinnovamento della nostra chiesa, che è il nostro più grande desiderio, affinché tutti possano ammirarla, orgogliosi della sua riacquistata bellezza. Un grande grazie a tutti!

Per il consiglio pastorale parrocchiale
Christine Leiter Rainer
Per la traduzione in italiano: Romina Bottazzo Soave

Helfen und Zusammenhalten in schwierigen Zeiten

Krebshilfe Oberpustertal

Die traditionelle Benefizveranstaltung der Krebshilfe Oberpustertal konnte auf Grund der Covid-Maßnahmen auch heuer nicht in gewohnter Weise organisiert werden. Die Präsidentin Ida Schacher freut sich aber von Herzen, dass die Hilfsbereitschaft, die Spendefreudigkeit und die Solidarität mit kranken Menschen im Oberpustertal trotzdem ungebrochen groß ist.
Um Menschenansammlungen zu vermeiden, starteten am Samstag, 12. Juni 2021 von 9.00 bis 18.00 Uhr in Schluderbach etwa 250 Personen zu Fuß oder mit dem Rad. Sie alle zeigten durch ihre Teilnahme und ihre Spenden, dass ihnen das Miteinander auch in schwierigen Zeiten ein Herzensanliegen ist. Bei wunderschönem Wetter bewältigten Einzelpersonen, Familien oder Freunde die Strecke nach Toblach. Im Dorfzentrum wurden sie von Ida Schacher und ihren fleißigen MitarbeiterInnen mit Freude empfangen. Als Belohnung gab es eine süße Medaille (DANKE an Harry´s Konditorei und Frau Trenker Elsa) und einen tollen kleinen Rucksack, spendiert von der Firma Pircher (DANKE an Christian Pircher).
Auch viele andere Personen, Betriebe und Firmen unterstützten die Veranstaltung durch Spenden, so dass insgesamt die unglaubliche Summe von 13.000 € für die finanzielle Unterstützung von krebskranken Menschen zusammenkam. Der große Erfolg der Veranstaltung bestärkt die Mitarbeiter der Krebshilfe auch in ihrem Einsatz für die Kranken.

Krebshilfe Hochpustertal

Amelie und Salome spenden etwas von ihrem Sparschwein

Ida Schacher mit zwei Teilnehmerinnen aus Olang

Alle genossen Harry´s süße Medaillen

Fotos: © Krebshilfe Hochpustertal

FF Toblach

Interview mit Matthias Trenker und Robert Tschurtschenthaler

Matthias TRENKER, Jugendbetreuer

Matthias, du bist seit deinem Jugendalter aktives Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr. 2019 hast du die Rolle des Jugendbetreuers übernommen. Was genau beinhaltet deine Rolle?

Ich war bereits im Alter von 17 Jahren Jugendbetreuer. Damals hatte ich die Aufgabe für ca. 15 Jahre inne. Anschließend war für einige Jahre Pause. Vor zwei Jahren habe ich mich dann entschlossen, mich wieder dieser Aufgabe zu widmen. Ich bereite, gemeinsam mit meinem Stellvertreter Manuel De Martin, die Jugendfeuerwehr auf die Wettkämpfe vor. Normalerweise finden jährlich zwei Wettkämpfe statt: die Bezirksmeisterschaften und die Landesmeisterschaften mit Zeltlager. Zusätzlich kommt ein Wissenstest dazu, auf den wir die Jugendlichen vorbereiten. Neben der Wettkampfvorbereitung sehe ich meine Aufgabe darin, die Gemeinschaft zu festigen und der Jugend eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten. Die Jugend ist einfach die Zukunft der Feuerwehr!

Matthias Trenker bei der Jugendprobe

Ist es einfach, Kinder und Jugendliche für das Feuerwehrleben zu motivieren?

Wir haben letztes Jahr mit sechs Kindern begonnen! Dann haben wir uns mit der FF Wahlen zusammengesetzt, da auch sie einige interessierte Jugendliche hatte. Anschließend beschlossen wir, eine gemeinsame Gruppe zu schaffen. Um möglichst viele Jugendliche anzusprechen, sind wir mit einer Plakataktion gestartet. Wir haben die Plakate im Dorf, in der Mittelschule sowie in den Sozialen Netzwerken wie Facebook veröffentlicht. Es war ein voller Erfolg: Jetzt haben wir 21 Mitglieder zwischen 10 und 16 Jahren, bestehend aus Jugendlichen der FF Wahlen, Niederdorf und Toblach. Da es sich um eine große Gruppe handelt, teilen wir die Proben je nach Alter auf. Die jüngeren Kinder haben auch einen anderen Wettkampf als die älteren!

Die Jugendprobe – einige Eindrücke

Was möchtest du dem Feuerwehr-Nachwuchs mit auf den Weg geben?

Keine Hemmung vor der Notrufnummer 112! Oft passiert es uns Feuerwehrmännern, dass wir leider von Privatpersonen verständigt werden, wenn die Feuerwehr benötigt wird. In solchen Fällen ist immer sofort der Notruf 112 abzusetzen, da sonst wichtige Zeit verlorengeht. Die Bevölkerung hat eine gewisse Angst, den Notruf abzusetzen. Doch: besser einmal zu viel als einmal zu wenig.
Außerdem möchte ich dem Nachwuchs sagen, dass wir Vorbild sein müssen. Vorbild für unsere Bevölkerung! Bei Einsätzen haben in jedem Fall die Einsatzkräfte Vorrang. Schaulustige behindern nur und haben bei Bränden, Unglücksfällen usw. nichts verloren. Schaulustige werden leider immer mehr, sie sollen zu Hause bleiben.

Noch eine persönliche Frage: dein schlimmster Einsatz als Atemschutzträger?

Der Großbrand Boatto! Da sich dort sehr viel Benzin und Gas befand, bestand Explosionsgefahr. Da fragst du dich schon: „Wie weit gehst du da rein – wie weit kannst du überhaupt reingehen?“

Robert Tschurtschenthaler mit einem Chemikalien-Vollschutzanzug

Robert TSCHURTSCHENTHALER,
Zugskommandant

Robert, du bist Zugskommandant und Gefahrstoff-Experte. Was genau beinhalten diese zwei Rollen?
Ich bin seit 40 Jahren aktives Mitglied der Feuerwehr. 1990 bin ich zum Zugskommandanten-Stellvertreter und fünf Jahre später zum Zugskommandanten ernannt worden. Eine große Feuerwehr wird in Gruppen unterteilt; zwei oder mehr Gruppen bilden einen Zug. Jeder Zug hat dann einen Zugskommandanten. Wir haben uns auf einen einzigen Zug geeinigt, d.h. wir haben nur einen Zugskommandanten und einen Stellvertreter. Als Zugskommandant habe ich verschiedene Aufgaben und eine größere Verantwortung bei den Proben, bei den Schulungen und bei den Einsätzen. Hierarchisch gesehen sieht es wie folgt aus: Kommandant, Kommandant-Stellvertreter, Zugskommandant, Zugskommandant-Stellvertreter und dann die verschiedenen Gruppenkommandanten.
Zu meiner Rolle als Gefahrstoff-"Experte": 1985 habe ich meinen ersten Ölwehrlehrgang besucht, 1990 folgten die ersten Kurse für Gefahrgut-Einsätze. Seitdem nehme ich jährlich an Ausbildungen für Chemiestoffe teil. Das Thema „Gefahrgut" ist äußerst komplex; es hat mit einem üblichen Feuerwehr-Einsatz kaum etwas gemeinsam. Gefahrgut-Einsätze sind sehr aufwendig, sowohl personell als auch materiell. Bei Ammoniakaustritten, bei Chlorgas-Austritten in Schwimmbädern, bei Gefahrgutunfällen auf der Straße oder in Betrieben o. Ä. muss ich das Gefahrgut richtig einschätzen. Um dabei noch spezifischer und effizienter arbeiten zu können, möchten wir in naher Zukunft eine engere Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Bruneck starten.

Und außerdem bist du Brandschutzbeauftragter. Welche – bürokratischen – Aufgaben musst du erledigen?
Ich koordiniere die Brandschutzdienste bei Kulturveranstaltungen und auch bei allen anderen größeren Veranstaltungen. Ich bekomme von den Organisatoren die Termine und teile die Dienste entsprechend auf die einzelnen Gruppen auf. Je nach Größe und Art der Veranstaltung werden die dafür vorgesehenen Feuerwehrmänner und Fahrzeuge geschickt.

Als Gefahrstoff-Experte trägst du eine große Verantwortung. Hast du in dieser Aufgabe schon mal einige Zweifel gehabt, z.B. einen Gefahrstoff falsch einzuschätzen.?
Die Einsatzleitung von solchen Einsätzen ist enorm schwierig; ich trage eine große Verantwortung. Als Einsatzleiter versuche ich, die dafür ausgebildeten Leute zusammenzuholen und in Absprache mit ihnen die entsprechende Einsatztechnik auszuarbeiten. Ein Fehler in der Einsatztaktik könnte gravierende Folgen für die im Einsatz befindlichen Feuerwehrmänner haben.
Um die mögliche Gefahr richtig einzuschätzen, kann ich die Datenbank der weltweiten Chemikalien digital abrufen. Dort finde ich die genaue Vorgangsbeschreibung für alle Einsatzkräfte. Zusätzlich kann ich mir Informationen von der Berufsfeuerwehr Bozen oder von TUIS (Anm. Transport-, Unfall-, Informations- und Hilfeleistungssystem Deutschland und Österreich) einholen, bevor ich die Entscheidung treffe. Der Großteil der Einsätze ist mit Chemikalien-Vollschutzanzügen abzuarbeiten. Das Arbeiten mit diesen Anzügen ist äußerst anstrengend für die Feuerwehrmänner. Die Einsatzzeit in einem solchen Anzug ist begrenzt. Nicht jeder Feuerwehrmann zieht einen solchen Anzug überhaupt an.

Der schlimmste Einsatz für dich als Gefahrstoff-Experte?
Zum Glück sind unsere Gefahrgut-Einsätze bis heute ohne verletzte Feuerwehrmänner ausgegangen.
Der wahrscheinlich schwierigste und längste Einsatz: ein Chemieunfall am Grenzbereich in Winnebach. Dieser Einsatz hat den ganzen Tag gedauert. Auch im Wellnessbereich vom Caravan Park hatten wir einen extrem aufwendigen Einsatz. Es dauerte Stunden, bis wir die Leckstelle überhaupt gefunden hatten. Zudem befanden sich dort auch noch viele Gäste. Nicht zu vergessen ist der Ammoniakunfall bei unserem Eisplatz; der hätte für das Dorf ein großes Problem werden können.

Danke für das Gespräch und für euren Einsatz!

Ulrike Rehmann
Interview u. Fotos

Jugenddienst Hochpustertal

Projekte, Aktionen & Kurse

Skate-Schnupperkurs

Am Samstag, 15.5.2021 organisierte der Jugenddienst einen Skate Schnupperkurs für alle interessierten Kinder und Jugendlichen auf dem Skate Park in Innichen. Der SSV Skate Verein aus Bruneck zeigte den Anwesenden einige Basics und den richtigen Umgang mit dem Board und es konnte auch ein Geschicklichkeits-Parcours bewältigt werden. Bis zu 24 Kinder und Jugendliche haben das Angebot trotz wechselhaftem Wetter genutzt!

Projekt LAUF 2021

Gartenprojekt im Park vom Grand Hotel: Am 28.6.2021 wurde gemeinsam mit dem Naturparkhaus und einigen fleißigen Helfern und Helferinnen ein Teil des Gartens im Park vom Grand Hotel in Toblach umgestaltet. Es wurden alte Sträucher und Bäume entfernt, ein Kirschbaum gepflanzt und eine Blumenwiese gesät. Die Samen für die artenreiche Blumenwiese wurden von der Gemeinde Toblach gestellt.

Fotobox

Der Jugenddienst Bozen-Land hat in der Zeit des Lockdowns selbst eine Fotobox gebaut und ist jetzt mit dieser ein Jahr lang auf Südtirol-Reise. Unter dem Motto „Peter Pan's fantastische Reise" kann die Fotobox von den Jugenddiensten für verschiedene Veranstaltungen ausgeliehen werden. Interessierte können sich (verkleidet) ablichten lassen. Ein Foto darf jeweils behalten werden, das andere kommt in einen bunten Rahmen und kann von den Teilnehmern verziert und mit guten Wünschen versehen werden. Durch die Aktion wird krebskranken Kindern und Jugendlichen in zweifacher Weiße eine Freude bereitet: Der Erlös der Fotos kommt der Vereinigung „Peter Pan" zugute und die lustigen Schnappschüsse werden dann den Kranken geschenkt. Der Jugenddienst Hochpustertal war am 12. Juni gleich bei zwei Veranstaltungen mit der Fotobox vertreten. Zuerst beim Repair Cafe, welches erstmals in Toblach vor der Bibliothek abgehalten wurde. Einige Freiwillige haben dort Fahrräder repariert, der Familienverband und die Bäuerinnen sorgten mit Kaffee und Kuchen

für das leibliche Wohl und der Jugenddienst richtete eine Kreativ-Ecke für Kinder ein und baute die Fotobox auf. Anschließend ab 18.00 Uhr ging es weiter zu „Musik im Park" vor dem Grand Hotel, wo bei guter Musik und Stimmung bis in die späten Abendstunden tolle Fotos geschossen wurden.

Fun & Music in the Park

Jugendliche brauchen gerade in dieser schwierigen Zeit eine Möglichkeit, sich zu versammeln um miteinander in Interaktion zu treten. Das war Ziel der Veranstaltung „Music in the Park" am 6.8.2021 bei der Seebühne in Niederdorf. Initiiert wurde diese Veranstaltung von einer Arbeitsgruppe der Gemeinde Niederdorf und dem Jugenddienst Hochpustertal. Bei der Umsetzung beteiligten sich mehrere Vereine aus Niederdorf: Yoseikan-Verein, der FCN Niederdorf sowie der Amateursportverein und Tennisverein von Niederdorf. Die Bauernjugend von Niederdorf kümmerte sich um die Getränke sowie um die musikalische Umrahmung (the.electrix). Die Jugendlichen konnten bei mehreren Stationen (Torwand – sowie Bogenschießen, Ninjaline u.a.) ihr Können unter Beweis stellen. Insgesamt galt es sechs Parcours zu bewältigen. Anschließend konnten alle Teilnehmer an einer Verlosung mit diversen Sachpreisen teilnehmen.

Obopuschtra Ferienspaß 2021

„Lust auf Action", „An die Bögen, fertig, los", „La fi Gitschn/Buibn", „Einfach Tierisch"… - das sind nur einige der tollen Themenwochen, die der Jugenddienst Hochpustertal diesen Sommer wieder anbieten konnte. Rund 330 Kinder der Grund- und Mittelschulen aus dem gesamten Einzugsgebiet konnten aus den 33 Wochen das passende Angebot für sie auswählen. Von Reiten, Klettern, Töpfern, Upcycling, Bogen bauen, Fotografieren, Nähen, Sprachen lernen, Theater und Gitarre spielen, Tanzen, Natur entdecken, Tiere kennenlernen und vielem mehr war für alle das Richtige dabei und es wurde nie langweilig. Das Team vom Jugenddienst freut es ganz besonders, dass nach dieser langen Pandemie-bedingten Pause endlich wieder Kinderaugen zum Strahlen gebracht werden konnten! Danke auch allen Referenten/innen, die diesen Sommer unvergesslich gemacht haben!

Religiöse Jugendarbeit

Miniolympiade

Da die traditionelle Miniolympiade nicht wie gewohnt abgehalten werden konnte, stellte der Jugenddienst eine online-Schatzsuche zusammen, die vom 11. bis 26. Mai in allen Dörfern im Hochpustertal durchgeführt werden konnte. Alle TeilnehmerInnen bekamen am Ende einen selbstgebackenen Ministranten-Keks.

Lange Nacht der Kirchen

Die landesweite Aktion fand dieses Jahr am 28. Mai statt. Der Jugenddienst Hochspustertal hat sich wieder an der Langen Nacht der Kirchen in Innichen beteiligt. Unter dem Motto „Der Weg ist das Ziel" wurde eine kurze Andacht in der Klosterkirche abgehalten. Nach einer Geschichte und Gedanken, die zum Nachdenken anregen sollten, folgte abschließend ein zum Thema passendes Lied.

Jugendmesse in Winnebach

Am Sonntag, 11. Juli, wurde auf dem Fußballplatz in Winnebach eine Jugendmesse gefeiert. Die Jugendmesse wurde in Zusammenarbeit mit der katholischen Jungschar organisiert. Passend zur Situation wurde das Thema „Sehnsucht nach Normalität!" gewählt. Jugendliche erzählten bildhaft die Geschichte: Die Rückkehr der bunten Farben! Die Jugendmesse wurde von Dekan Andreas Seehauser und der Band „Petralust" umrahmt! Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden herzlich!

Ausblick

17.10.2021 um 18.00 Uhr Eröffnungsmesse in Toblach
30.+31.10.2021 Spieletage in Toblach
Jugenddienst Hochpustertal | Dolomitenstraße 33a | 39034 Toblach
Telefon: 0474 97 26 40 | E-Mail: hochpustertal@jugenddienst.it
Bürozeiten: Mittwoch + Freitag 09.00- 12.00 Uhr & 14.00- 17.00 Uhr

An die Farben, fertig, los…

„Zeig uns, wie du die Musikkapelle Toblach siehst!"

Zu ihrem 200jährigen Jubiläum veranstaltete die Musikkapelle Toblach erstmalig einen Malwettbewerb, bei dem Kinder und Jugendliche aufgefordert waren, das Thema ,,Zeig uns, wie du die Musikkapelle Toblach siehst!" kreativ umzusetzen.
Von Malen bis Zeichnen, von Wasserfarbe bis Collage, von bunt bis schwarz/weiß war alles erlaubt. Aus vier verschiedenen Altersstufen waren junge Künstlerinnen und Künstler dabei und Ende August tagte die vierköpfige Jury, um die jeweiligen Sieger*innen zu ermitteln. Diese setzte sich aus der Grafikerin Claudia Castagna, dem Künstler Thomas Walder, Obmann Stefan Taschler und Ausschussmitglied Manuel Patzleiner zusammen.
Zwar machten es ihnen die einzigartigen Bilder nicht leicht, einen Gewinner zu ermitteln, doch konnten am Ende Jakob Burger (Kat. 5-7 J.), Eva Mutschlechner (Kat. 8-10 J.) und Tristan Pozzer (Kat. 11-14 J.) mit ihren Werken am meisten überzeugen. In der vierten Kategorie 14+ gab es nur ein einziges Werk, für welches sich Maria Walder über einen Sonderpreis freuen darf.

Die Werke aller Teilnehmer*innen wurden beim Konzert der Jugendkapelle am 28. August am Pavillon ausgestellt, bei welchem Obmann Stefan Taschler auch die Siegerbilder prämierte. Wir gratulieren allen Siegerinnen und Siegern sehr herzlich und danken allen für die Teilnahme am ersten Malwettbewerb der Musikkapelle.

Elisabeth Rienzner

Die Jury begutachtet die Bilder

247 Teilnehmer beim 44. Toblacher Nachtlauf

Der Tourismusverein, Organisator des traditionellen Toblacher Nachtlaufs, zieht eine sehr positive Bilanz. Gestartet werden konnte heuer mit Zeitfenster zwischen 19.30 und 20.30 Uhr. Die Strecke führte vom Grand Hotel in Neutoblach in die Rienz bis nach Neunhäusern, weiter nach Aufkirchen und Wahlen bis ins Dorfzentrum von Toblach.
247 Athleten, davon 126 Herren, 41 Damen und 80 Kinder nahmen an diesem Lauf teil. Unter ihnen waren viele renommierte Läufer aus Südtirol dabei. Als Sieger ging Lukas Messner vor Simone Viola und Valentin Huber hervor. Siegerin der Frauen wurde Sofia Demetz vor Thea Schwingshackl und Jlenia Modestino.
Unter den Teilnehmern waren Sportler aus dem ganzen Land, aber auch die Feriengäste aus Toblach und der umliegenden Dörfer fehlten nicht. Natürlich durfte beim Toblacher Nachtlauf der Spaß nicht fehlen und so liefen vom „Team Friedla" 10 Cousinen und Cousins gemeinsam in Lederhosen durch das Ziel. Die Geschenkkörbe für den meistvertretenen Verein ging an den Skiclub Toblach und den AC 2000 Toblach. Zusätzlich prämiert wurden die Läufer, die der Durchschnittszeit der Hauptkategorie Männer, Frauen und Kinder am nächsten kamen. Auch in diesem Jahr startete der „KIDS RUNNING" über 2,4 km. Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren kämpften verbissen um den Sieg.
Die Preisverleihung fand heuer unter Ausschluss von Ehrengästen und Publikum statt. Prämiert wurde jede einzelne Kategorie. Die Gesamtwertung ist im Internet unter www.toblach.info abrufbar.

Ein großes Dankeschön geht an all die freiwilligen Helfer, die jedes Jahr die Durchführung dieses Laufes ermöglichen.
Natürlich freuen sich die Organisatoren schon auf das nächste Jahr, wenn sich alle Laufbegeisterten wieder traditionell am 14.8.2022 zum 45. Toblacher Nachtlauf treffen.

Tourismusverein Toblach

Gelungenes Sommertraining der Handballerinnen

Endlich wieder gemeinschaftliches Sporterlebnis für die Mädchen

Unsere Jugend war heuer in sportlicher Hinsicht bis zum Frühjahr sehr eingeschränkt, denn in den Hallen durften nur die trainieren, die von ihrem Sportverband aus die Genehmigung dazu hatten. Der italienische Handballverband hatte beschlossen die Meisterschaften der Jugend bis zur U13 Kategorie für nationales Interesse zu erklären, weil auch für die untersten Jugendkategorien Italienmeisterschaften ausgetragen wurden. Deshalb beteiligte sich unser Verein mit den U 13- und U 15 Spielerinnen an der Mini U15-Meisterschaft, wobei die Coronabestimmungen (Tests usw.) immer eingehalten wurden. Das Ergebnis stand natürlich im Hintergrund – am wichtigsten war: Endlich durften sich die Mädchen in der Gruppe – in Gemeinschaft – wieder bewegen und ihren geliebten Sport ausüben. Die Grundschülerinnen durften hingegen nicht in den Hallen trainieren.

Als die Coronabestimmungen es endlich erlaubten im Freien Mannschaftssport auszuüben, entschloss der Handballverein auch für seine Spielerinnen im Grundschulalter wieder Handball anzubieten. Als idealer Trainingsplatz dafür entpuppte sich der überdachte Kunstrasenplatz in der Sportzone Toblach, denn er bot vor Regen Schutz, aber auch vor der großen Hitze. Das Training begann mit 19 Mädchen am 19. Mai 2021 unter der Leitung des Jugendtrainers Peter Sulzenbacher und der Mithilfe von Serie A1-Spielerin Elisabeth Galletti (hauptsächlich für das Torkeepertraining zuständig) sowie den beiden U 15 Spielerinnen Sara Strobl und Sarah Gamper, die auch am Anfang und am Ende des Trainings die Innichner Mädchen vom Busbahnhof zur Sportzone begleiteten. Am Training beteiligten sich insgesamt 27 Mädchen aus Toblach, Innichen und Niederdorf – von der 2. bis zur 5. Klasse Grundschule – jeweils am Mittwoch und Freitag von 15-16.30 Uhr. Gar einige Mädchen probierten den neuen Teamsport Handball aus und waren davon so begeistert, dass sie bis zum Ende das Training regelmäßig besuchten und im Herbst gerne auch zum Hallentraining kommen, um dann – soweit es die Bestimmungen erlauben – auch an den V.S.S. U 9- bzw. U 11 Turnieren teilzunehmen. Das Training wurde sehr abwechslungsreich gestaltet und beinhaltete: ABC-Läufe, Koordinationsübungen, Kräftigungs- und Beweglichkeitsübungen, vielseitige Lauf- und Ballspiele, Übungen mit verschiedenen Bällen und natürlich auch das Handballspiel.

Die Mädchen der U 13- und U 15 Mannschaften hatten nach dem Hallentraining eine kurze Pause, begannen aber mit dem Sommertraining ab Anfang Juni jeden Dienstag und Donnerstag von 17.30-19.00 Uhr ebenso auf dem Kunstrasenplatz in Toblach. Geleitet wurde das Training bis Ende Juli von unserer Ex-Serie A2 Spielerin Sofia Belardinelli und ihrem Mann Mattia Mancini – beide verlassen uns nach vier Jahren Trainertätigkeit und ziehen nach Sardinien, der Heimat von Mattia. Anschließend wurde das Training von unserer Ex-Serie A2-Spielerin Enrica Matta aus Innichen weitergeführt. Von diesen beiden Mannschaften beteiligten sich 17 Mädchen am Training und waren froh, dass sie als Mädchengruppe gemeinsam im Sommer sich sportlich betätigen konnten.

Zum Abschluss des Sommertrainings kann festgestellt werden, dass den Mädchen anzusehen war, wie froh sie waren, sich mit ihren Freundinnen wieder sportlich bewegen und spielen zu können. Ein Dank gebührt den Eltern, die ihren Mädels diese sinnvolle sportliche und teamfördernde Freizeitgestaltung im Sommer ermöglicht haben – vielleicht versuchen es nächstes Jahr wieder neue Mädchen. Ein Dankeschön geht aber auch an die Gemeindeverwaltung von Toblach für die Benützung der Sportanlage.

Peter Sulzenbacher

Welches Mädchen hat Lust mal Handball zu spielen? Wer von den Eltern möchte, dass ihre Tochter mal einen Teamsport probiert?
Infos dazu bei Jugendtrainer Peter Sulzenbacher – Handynr. 3487057345

Ausschussbeschlüsse | Giunta Comunale
(6.5.–12.8.2021)

	Datum | Data	Betreff	Oggetto
174	12.5.2021	Gemeinde-Entwicklungsprogramm von Toblach: Beauftragung des Studio Architekt Moroder aus Bozen mit der technischen Ausarbeitung und der Unterstützung der Gemeindeverwaltung	Programma di sviluppo comunale di Dobbiaco: Conferimento d'incarico allo Studio Architekt Moroder di Bolzano della preparazione tecnica e del supporto dell'Amministrazione comunale
176	12.5.2021	Gewährung und Liquidierung eines außerordentlichen Beitrages an die Musikkapelle Toblach für die Feierlichkeiten zum 200-jährigen Gründungsjubiläum € 15.000	Concessione e liquidazione di un contributo straordinario a favore della banda musicale di Dobbiaco per il festeggiamento del 200esimo anniversario della sua fondazione € 15.000
177	12.5.2021	Beauftragung der Firma S&N GmbH aus Toblach mit der Lieferung und Montage von Heizkörpern im Archiv und im Technikraum des Kindergartens von Toblach € 6.293,91 + MWST	Conferimento d'incarico alla ditta S&N Srl di Dobbiaco della fornitura e del montaggio di radiatori nell'archivio e nella sala tecnica della scuola materna di Dobbiaco € 6.293,91 + IVA
178	12.5.2021	Errichtung von zwei Kreisverkehren an der SS49 des Pustertales zwischen km 58,600 und km 59,100: Beauftragung des Herrn Dr. Arch. Albert Willeit aus Gais mit der künstlerischen Gestaltung der Ergänzungsarbeiten € 3.800 + Fürsorgebeitrage + MWST	Realizzazione di due rotatoria sulla SS49 della Val Pusteria tra i km 58,600 e km 59,100: Conferimento d'incarico al sig. dott. arch. Albert Willeit di Gais della personalizzazione artistica dei lavori suppletivi € 3.800 + contibuti sociali + IVA
179	12.5.2021	Errichtung von zwei Kreisverkehren an der SS49 des Pustertals zwischen km 58,600 und km 59,100 - Ergänzungsarbeiten für die künstlerische Gestaltung: Beauftragung der Firma Pellegrini GmbH aus Toblach - € 12.000 + MWST	Realizzazione di due rotatoria sulla SS49 della Val Pusteria tra i km 58,600 e km 59,100 - lavori suppletivi per la configurazione artistico: Conferimento d'incarico alla ditta Pellegrini Srl di Dobbiaco - € 12:000 + IVA
180	12.5.2021	Errichtung von zwei Kreisverkehren an der SS49 des Pustertales zwischen km 58,600 und km 59,100: Beauftragung des Büros Putzer Philipp aus Percha mit der graphischen Gestaltung von Paneelen und der Straßenunterführung € 3.700 + MWST	Realizzazione di due rotatoria sulla SS49 della Val Pusteria tra i km 58,600 e km 59,100: Conferimento d'incarico all'ufficio Philipp Putzer di Perca con la configurazione grafica di pannelli e del sottopassaggio stradale
181	12.5.2021	Errichtung von zwei Kreisverkehren an der SS49 des Pustertales zwischen km 58,600 und km 59,100: Beauftragung der Firma Ria Druck GmbH aus Sand in Taufers mit der Beschriftung von Wänden und Paneelen - € 9.000 + MWST	Realizzazione di due rotatoria sulla SS49 della Val Pusteria tra i km 58,600 e km 59,100: Conferimento d'incarico alla ditta Ria Druck Srl di Campo Tures per l'applicazione di diciture su pareti e pannelli - € 9.000 + IVA
182	12.5.2021	Ergiebige Schneefälle Wintermonate 2020/2021 - Dringlichkeitseingriff zur Vorbeugung von Schäden: Bestätigung verschiedener dringender Aufträge für die Durchführung der Schneeräumung	Abbondanti nevicate mesi invernali 2020/2021 - intervento di somma urgenza per la prevenzione di danni: Conferma di diversi incarichi urgenti del servizio sgombero neve e della rimozione neve dai tetti degli edifici comunali
183	12.5.2021	Schneeräumdienst Wintermonate 2020/2021 - Mair Stefan: Beauftragung zur Durchführung dringender Arbeiten - Erhöhung der Ausgabenverpflichtung	Servizio sgombraneve mesi invernali 2020/2021 - Mair Stefan: Conferimento d'incarico per l'esecuzione dei lavori urgenti - aumento dell'impegno di spesa
184	12.5.2021	Schneeräumdienst Wintermonate 2020/2021 - Hintner Christian: Beauftragung zur Durchführung dringender Arbeiten - Erhöhung der Ausgabenverpflichtung	Servizio sgombraneve mesi invernali 2020/2021 - Hintner Christian: Conferimento d'incarico per l'esecuzione dei lavori urgenti - aumento dell'impegno di spesa
185	12.5.2021	Schneeräumdienst Dezember 2020 und Jänner 2021 - Firma Castagna GmbH Beauftragung zur Durchführung dringender Arbeiten - Erhöhung der Ausgabenverpflichtung	Servizio sgombraneve nei mesi di dicembre 2020 e gennaio 2021 - ditta Castagna SRL: Conferimento d'incarico per l'esecuzione dei lavori urgenti - aumento dell'impegno di spesa
186	12.5.2021	Beauftragung des Herrn Lanz Hartmann aus Toblach mit der Pflege der Park- und Gartenanlagen im Jahr 2021	Conferimento d'incarico al Sig. Lanz Hartmann di Dobbiaco per la cura dei parchi e dei giardini nell'anno 2021

	Datum | Data	Betreff	Oggetto
187	12.5.2021	Sanierung Recyclinghof: Beauftragung des technischen Büros inProject GmbH aus Bozen mit der Vermessung und Bestandsaufnahme	Risanamento del centro di riciclaggio: Conferimento d'incarico all'ufficio tecnico inProject Srl di Bolzano della misurazione e del rilievo della situazione attuale
193	19.5.2021	Regelung der Zufahrt zum Toblacher See für Gäste des Campings - Jahr 2021	Regolamentazione dell'accesso al Lago di Dobbiaco per gli ospiti del campeggio - anno 2021
199	26.5.2021	Jahr 2021: Gewährung und Liquidierung eines außerordentlichen Investitionsbeitrages an das Bodenverbesserungskonsortium Toblach- Wahlen € 40.000	Anno 2021: concessione e liquidazione di un contributo straordinario d'investimento al Consorzio Fondiario di Miglioramento Dobbiaco - Valle San Silvestro € 40.000
201	26.5.2021	Erneuerung der Trinkwasserleitung im Bereich Nasswand bis zur Nordic Arena: Beauftragung des Herrn Dr. Ing. Maurizio Kastlunger aus Bruneck mit der Planung, der Erstellung der Materialliste, der Baubegleitung, der Überwachung der Druckprüfungen, der georeferenzierten Aufnahme der neu verlegten Leitung und der Aktualisierung der Planungsunterlagen	Rinnovo dell'acquedotto nel tratto Croda bagnata fino alla Nordic Arena: Conferimento d'incarico al sig. dott. ing. Maurizio Kastlunger di Brunico della progettazione, dell'elaborazione dell'elenco dei materiali, della supervisione dei lavori, del monitoraggio delle prove di pressione, della mappatura digitalizzata del nuovo acquedotto e dell'aggiornamento della documentazione grafica
203	26.5.2021	Beauftragung der Firma Hella Italia GmbH aus Bruneck mit dem Austausch und der Reparatur von verschiedenen Raffstoren in der Kindertagesstätte und in der Bibliothek von Toblach	Conferimento d'incarico alla ditta Hella Italia Srl di Brunico della sostituzione e della riparazione di diversi persiane avvolgibili esterne nella microstruttura e nella biblioteca di Dobbiaco
204	26.5.2021	Schneeräumdienst Zeitraum Februar - April 2021 - Firma Castagna GmbH Beauftragung zur Durchführung dringender Arbeiten - Erhöhung der Ausgabenverpflichtung	Servizio sgombraneve periodo febbraio - aprile 2021 - ditta Castagna SRL: Conferimento d'incarico per l'esecuzione dei lavori urgenti - aumento dell'impegno di spesa
205	26.5.2021	Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz der öffentlichen Beleuchtung in Teilbereichen der Gemeinde Toblach aufgrund des Art. 47 des Gesetzesdekrets Nr. 104/2020: Auftragserteilung an die Firma Mair & Seeber OHG aus Toblach € 83.917,04 + MWST	Interventi volti all'efficientamento energetico dell'illuminazione pubblica in alcune zone del comune di Dobbiaco in attuazione dell'art. 47 del DL n. 104/2020: Conferimento d'incarico alla ditta Mair & Seeber SNC di Dobbiaco € 83.917,04 + IVA
211	26.5.2021	Schneeräumdienst in der Sportzone Gries in den Wintermonaten 2020/2021 - Mohr Herbert: Beauftragung zur Durchführung dringender Arbeiten - Erhöhung der Ausgabenverpflichtung	Servizio sgombraneve nel centro sportivo Gries nei mesi invernali 2020/2021 - Mohr Herbert: Conferimento d'incarico per l'esecuzione dei lavori urgenti - aumento dell'impegno di spesa
213	26.5.2021	Sommerbetreuung 2021 „Sommer 2021 in Toblach": Beauftragung des Vereins „Die Kinderwelt Onlus" aus Meran mit der Abwicklung des Dienstes	Assistenza estiva 2021 „Estate 2021 a Dobbiaco": incarico dell'associazione „Die Kinderwelt Onlus" di Merano con la gestione del servizio
216	26.5.2021	Beauftragung der Firma Lanz Naturspiele GmbH aus Assling (AUT) mit der Lieferung und Montage von Spielgeräten für die Naherholungszone im Grieswaldile € 11.796,00 + MWST	Conferimento d'incarico alla ditta Lanz Naturspiele Srl di Assling (AUT) della fornitura e montaggio di attrezzatura da gioco per l'area ricreativa Grieswaldile € 11.796,00 + IVA
217	26.5.2021	Beauftragung der Firma Darman N. KG aus Toblach mit den Baggerarbeiten für die Montage von Spielgeräten in der Naherholungszone Grieswaldile	Conferimento d'incarico alla ditta Darman N. SAS di Dobbiaco dell'esecuzione dei lavori di scavo per il montaggio di attrezzatura da gioco nell'area ricreativa Grieswaldile
218	9.6.2021	Beauftragung des Herrn Mair Stefan aus Toblach mit der Durchführung von Mulcharbeiten an den Böschungen von verschiedenen Gemeindestraßen	Conferimento d'incarico al sig. Mair Stefan di Dobbiaco dell'esecuzione dei lavori di falciatura delle scarpate di diverse strade comunali
229	16.6.2021	Beauftragung der Firma Metalps GmbH aus Toblach mit der Reparatur des Geländers längs des Gehsteiges in der Gustav-Mahler-Straße (Bereich Bäckerei Walder)	Conferimento d'incarico alla ditta Metalps Srl di Dobbiaco della riparazione della ringhiera lungo il marciapiede nella via Gustav-Mahler (zona panificio Walder)

	Datum | Data	Betreff	Oggetto
236	30.6.2021	Beauftragung der Firma Trias OHG aus Meran mit der Lieferung von Schülertischen und Stühlen für die italienischsprachige Grund- und Mittelschulen von Toblach € 6.750 + MWST	Conferimento d'incarico alla ditta Trias SNC di Merano della fornitura di banchi per alunni e sedie per la scuola elementare e la scuola media in lingua italiana di Dobbiaco € 6.750 + IVA
249	19.5.2021	Gewährung und Liquidierung eines Beitrages an den Tourismusverein Toblach für die ordentliche Instandhaltung der MTB Wege 2021	Concessione e liquidazione di un contributo a favore dell'associazione turistica di Dobbiaco per la manutenzione ordinaria dei percorsi mountain bike 2021
250	7.7.2021	Beauftragung der Firma Eltronix GmbH aus St. Lorenzen mit der Lieferung und Montage der Tetra-Antennen für die Feuerwehrhallen von Toblach, Wahlen und Aufkirchen	Conferimento d'incarico alla ditta Eltronix Srl di San Lorenzo della fornitura e del montaggio delle antenne Tetra per i magazzini dei VV.FF. di Dobbiaco, Valle San Silvestro e Santa Maria
252	7.7.2021	Beauftragung der Firma Karl Wieser OHG aus Mühlen in Taufers mit der Neuerrichtung und Asphaltierung von Parkplätzen in der Fraktion Aufkirchen	Conferimento d'incarico alla ditta Karl Wieser SNC di Molini di Tures con la nuova costruzione e con lavori di asfaltatura di parcheggi nella frazione Santa Maria
254	7.7.2021	Beauftragung der Firma Castagna GmbH aus Toblach mit der Instandsetzung des Wanderweges von der Örtlichkeit Säge bis zum Toblacher See und des Parkplatzes beim Kriegerfriedhof „Nasswand" (Lieferung und Verteilung von Sand)	Conferimento d'incarico alla ditta Castagna Srl di Dobbiaco del ripristino del sentiero pedonale dal nucleo Seghe fino al Lago di Dobbiaco e del parcheggio presso il cimitero militare „Croda Bagnata" (fornitura e spargimento di sabbia)
258	7.7.2021	Beauftragung der Firma Vitralux GmbH aus Bruneck mit der Reparatur der Brandschutz- und Alutüren in der Mittelschule von Toblach	Conferimento d'incarico alla ditta Vitralux SRL di Brunico della riparazione delle porte antincendio e delle porte in alluminio nella scuola media di Dobbiaco
264	21.7.2021	Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbes nach Titeln zur Besetzung mittels befristetem Vertrag einer Stelle als Verwaltungsassistent/in in Teilzeit 70%, Protokollamt Berufsbild Nr. 43 – 6. Funktionsebene - der deutschen Sprachgruppe vorbehalten	Bando di un concorso pubblico per titoli per la copertura mediante contratto a tempo determinato di un posto di assistente amministrativo/a a tempo parziale 70%, ufficio protocollo profilo professionale n. 43 – 6a qualifica funzionale - riservato al gruppo linguistico tedesco
266	21.7.2021	Beauftragung des Herrn Geom. Roberto Less aus Toblach mit der Vermessung der Straße in der Wohnbauzone X und der Ausarbeitung des Teilungsplans	Conferimento d'incarico al sig. geom. Roberto Less di Dobbiaco del rilievo della strada nella zona residenziale X e dell'elaborazione del tipo di frazionamento
267	21.7.2021	Beauftragung der Firma Elektro Mair & Seeber OHG aus Toblach mit der Verkabelung von neuen Raffstore in einigen Klassen der Mittelschule Toblach	Conferimento d'incarico alla ditta Elektro Mair & Seeber SNC di Dobbiaco del cablaggio di alcune veneziane a lamelle in alcune aule della scuola media
268	21.7.2021	Beauftragung des Herrn Dr. Arch. Klaus Hellweger aus St. Lorenzen mit der Bestanderhebung und der Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie für die ehemalige Schule in Aufkirchen	Conferimento d'incarico al sig. dott. arch. Klaus Hellweger di San Lorenzo del rilievo della situazione attuale e dell' elaborazione di uno studio di fattibilità per la vecchia scuola a Santa Maria
269	21.7.2021	Neuanschaffung eines LKW mit Müllsammelaufbau: Auftragserteilung an die Firma Gasser GmbH aus St. Lorenzen	Nuova acquisizione di un autocarro con compattatore: Conferimento d'incarico alla ditta Gasser Srl di San Lorenzo
270	21.7.2021	Sanierung des Naturbadeteichs in der Sportzone „Gries" auf den G.pp. 271/2, 271/1 und 247/2 - KG Toblach: Genehmigung Endstand und Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten	Risanamento del laghetto naturale a rigenerazione biologica nella zona sportiva „Gries" sulle pp.ff. 271/2, 271/1 e 247/2 - CC Dobbiaco: Approvazione stato finale e certificato di regolare esecuzione dei lavori
271	21.7.2021	Festsetzung des Termins zur Einreichung der Gesuche im Jahre 2021 für die Erstellung einer Rangordnung für die Zuweisung von gefördertem Wohnbaugrund	Determinazione del termine per la presentazione delle domande per l'anno 2021 per la redazione di una graduatoria per l'assegnazione di terreno edificabile agevolato
273	28.7.2021	Gemeindestraßen 28.3 / Toblach - Ratsberg, 28.4 / Toblach-Unterer Haselsberg und 28.38 / Pustertalerstraße: Rückvergütung der Ausgaben für die vom Land vorgenommene ordentliche Instandhaltung der Gemeindestraßen	Strade comunali 28.3 / Dobbiaco - Monte Rota, 28.4 / Dobbiaco-Costanosellari di Sotto e 28.38 / Via Pusteria: rimborso delle spese per la manutenzione ordinaria delle strade comunali a cura della Provincia

Ratsbeschlüsse | Consiglio Comunale
(26.5-12-8.2021)

	Datum | Data	Betreff	Oggetto
20	28.6.2021	5. Bilanzänderung und Abänderung des Einheitlichen Strategiedokumentes (ESD) - Geschäftsjahr 2021-2023	5a variazione di bilancio e modifica del Documento Unico di Programmazione (DUP) - esercizio finanziario 2021-2023
23	28.6.2021	Genehmigung der neuen Gemeindebauordnung	Approvazione del nuovo regolamento edilizio comunale
24	28.6.2021	Bestellung der „Gemeindekommission für Raum und Landschaft“ gemäß Art. 4 des L.G. Nr. 9/2018	Nomina della commissione comunale per il territorio e il paesaggio ai sensi dell'articolo 4 della L.P. n. 9/2018
24		Effektive Mitglieder: a) **Dorothea Aichner:** Sachverständiger für Baukultur b) **Georg Tschurtschenthaler:** Sachverständiger für Forstwissenschaften, c) **Corrado Picchetti:** Sachverständige für Sozial- oder Wirtschaftswissenschaften, d) **Karl Höller:** Sachverständiger für Raumplanung; e) **Markus Tauber:** Sachverständiger für Landschaft, der von der zuständigen Landesrätin namhaft gemacht wurde; f) **Marianne Erlacher:** Sachverständige für Naturgefahren. Ersatzmitglieder: a) **Yvonne Kreithner:** Sachverständiger für Baukultur b) **Eduard Winkler:** Sachverständiger für Forstwissenschaften, c) **Antonio Bovenzi:** Sachverständiger für Sozial- oder Wirtschaftswissenschaften, d) **Gerhard Mahlknecht:** Sachverständiger für Raumplanung; e) **Enrico De Domenicis:** Sachverständiger für Landschaft, der von der zuständigen Landesrätin namhaft gemacht wurde; f) **Rosa Wellenzohn:** Sachverständige für Naturgefahren.	Membri effettivi: a) **Dorothea Aichner:** esperta in cultura edilizia; b) Georg Tschurtschenthaler: esperto in scienze forestali; c) **Corrado Picchetti:** esperto in scienze sociali o economiche; d) **Karl Höller:** esperto in pianificazione urbanistica; e) **Markus Tauber:** esperto in materia di paesaggio, designato dall'assessora provinciale competente; f) **Marianne Erlacher:** esperta in pericoli naturali. Membri supplenti: a) **Yvonne Kreithner:** esperta in cultura edilizia; b) **Eduard Winkler:** esperto in scienze forestali; c) **Antonio Bovenzi:** esperto in scienze sociali o economiche, d) **Gerhard Mahlknecht:** esperto in pianificazione urbanistica; e) **Enrico De Domenicis:** esperto in materia di paesaggio, designato dall'assessora provinciale competente; f) **Rosa Wellenzohn:** esperta in pericoli naturali.
25	28.6.2021	Bestimmung des Vorsitzenden der „Gemeindekommission für Landschaft“ gemäß Art. 68 des L.G. Nr. 9/2018 Arch. Dorothea Aichner, Ersatzmitglied Arch. Yvonne Kreithner.	Individuazione del presidente della “Commissione comunale per il Paesaggio” ai sensi dell'articolo 68 della L.P. n. 9/2018 arch. Dorothea Aichner, membro supplente arch. Yvonne Kreithner
180	28.6.2021	Genehmigung Durchführungsplan für die Wohnbauzone B2 Auffüllzone „Villa Ranalter“ - Antragsteller: S.O. Projects GmbH	Approvazione piano di attuazione per la zona residenziale B2 zona di completamento “Villa Ranalter” - richiedenti: S.O. Projects Srl
181	28.6.2021	Grundsatzbeschluss - LKW-Transit im Pustertal	Deliberazione di massima - transito di mezzi pesanti in Val Pusteria

Neues Sozialzentrum und Geschützte Werkstatt in Toblach

Vor gut 10 Jahren ist unter der Federführung des damaligen Bürgermeisters Bernhard Mair die Idee geboren ein Sozialzentrum in Toblach zu errichten. Von der ersten Stunde an war es der Wunsch, ein gemeinsames Projekt mit der Bezirksgemeinschaft Pustertal und der Gemeinde Toblach in Auftrag zu geben. Die Bezirksgemeinschaft hat die Notwendigkeit, die Geschützte Werkstatt neu zu errichten und Wohngemeinschaften für Personen mit Behinderung zu errichten erkannt. Der Gemeinde Toblach hingegen war es ein Anliegen, eine Struktur für Senioren zu schaffen, welche betreutes Wohnen der niedrigen Pflegestufen anbietet und zudem eine Tagesstätte hat. Es war Ziel der Gemeinde Toblach, auch die Nachbargemeinden Innichen und Sexten an der Struktur zu beteiligen, da man ja schon über viele Jahre gemeinsam mit der Stiftung Hans Messerschmied das Seniorenheim in Innichen führt. Das betreute Wohnen wäre somit eine Ergänzung zum Seniorenwohnheim in Innichen. Die Tagestätte wäre eine Einrichtung, die für Familien eine Unterstützung bietet, die ihre Verwandten und Bekannten zu Hause betreuen.

Es wurde alsbald auch ein geeigneter Standort für das Sozialzentrum in Toblach gefunden, nämlich die Zone des ehemaligen Pfarrheimes und des Föstlhofes. Am 3. Juni 2013 wurde der Ideenwettbewerb für das Sozialzentrum ausgeschrieben, am 16. Dezember 2013 wurden die Architekten Stifter&Bachmann zum Sieger des Planungswettbewerbs gekürt. Somit war der Grundstein gelegt, um das Projekt für das Sozialzentrum auszuarbeiten. Im Jahr 2014 wurde das Vorprojekt vom Gemeinderat genehmigt und zudem im Jahr 2015 der Durchführungsplan in dem Bereich Pfarrheim und Föstlhof entsprechend abgeändert. Ende des Jahres 2016 wurde der Grund in diesem Bereich von der Bezirksgemeinschaft Pustertal und der Gemeinde Toblach angekauft. In den letzten Jahren wurde das Architektenteam mit der Ausführungsplanung beauftragt, alle notwendigen Gutachten von Ämtern eingeholt, das Ansuchen um Förderbeitrag bei der Autonomen Provinz Bozen gestellt und einige Gespräche mit den politisch Verantwortliche geführt. Im Frühjahr 2021 kam die erfreuliche Nachricht von Seiten der Abteilung Soziales, dass der Beitrag für die Errichtung des Sozialzentrums in Toblach sowohl für die Gemeinde Toblach als auch für die Bezirksgemeinschaft Pustertal genehmigt wurde. Ein großer Dank an Frau Landesrätin Waltraut Deeg, die sich stark für unser Sozialzentrum eingesetzt hat. Eine weitere erfreuliche Nachricht ist Ende Juli 2021 von Seiten der Gemeinderäte von Innichen und Sexten eingetroffen, denn diese haben beschlossen, sich am Projekt zu beteiligen und somit die gemeinsame und erfolgreiche Fortführung der Seniorenbetreuung in den drei Gemeinden zu gewährleisten.

Was bietet das Sozialzentrum für die drei Gemeinden? Das Sozialzentrum in Toblach besteht aus den Bereichen betreutes Wohnen (11 Plätze) und der Tagesstätte (10 Plätze). Für das betreute Wohnen in Toblach muss klargestellt werden, dass dort allein Senioren mit niedriger Pflegestufe untergebracht werden können, alle weiteren Pflegestufen werden auch weiterhin in Innichen untergebracht werden. D. h. in Toblach können jene Senioren untergebracht werden, die noch selbstständig die verschiedenen täglichen Arbeiten erledigen können. Das ist ein Angebot, die Kompetenzen der Senioren zu fördern und zu erhalten. Somit ist das Sozialzentrum von Toblach als Vorstufe für das Seniorenwohnheim in Innichen zu sehen und daher ist es sehr positiv, dass sich die Gemeinden Innichen und Sexten am Bau und an der Führung mit denselben Prozentsätzen beteiligen, wie beim Seniorenwohnheim in Innichen. Zudem sei angemerkt, dass wohl keine dieser drei Gemeinden die Größenordnung hat, die Seniorenbetreuung allein zu bewältigen. Die Tagesstätte ist für alle jene gedacht, die Senioren zu Hause betreuen und somit die Möglichkeit haben, an gewissen Tagen Senioren in die Tagesstätte zu bringen (eine sehr wichtige Dienstleistung für die Mitbürger, derzeit gibt es eine solche Einrichtung im Pustertal nur in Bruneck). Toblach allein wäre sicherlich nicht imstande die Tagesstätte auszulasten, daher ist eine Synergie mit den Nachbargemeinden vorteilhaft. Die Gemeinde Bruneck erreicht in ihrer Tagesstätte eine Auslastung von ca. 70 %.

Martin Rienzner
Plitzner Christian

AUFTEILUNG GESAMTKOSTEN

		Gesamtkosten Stand 27.01.2020	Anteil Gemeinde	Anteil Bezirksgemeinschaft
			34,47%	65,53%
GESAMT	**Baukosten + Zur Verfügung der Verwaltung**		**€ 10.587.604,64 –**	**€ 6.938.057,32 –**

Architektonische Beschreibung des Architekturbüros Stifter und Bachmann

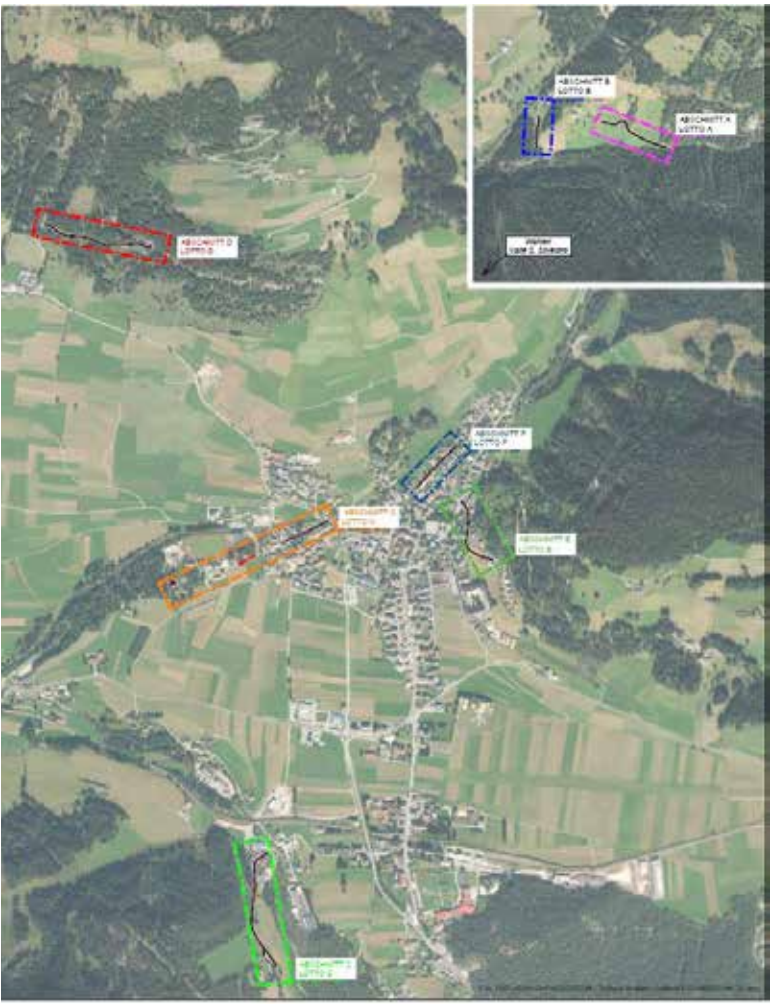
Vier einzelne Baukörper mit zwei bis drei oberirdischen Geschossen mit Satteldachform werden zu einem Ensemble gefügt. Die scheinbar zufällig zueinander angeordneten Volumina bilden hochwertige und maßstäblich richtige Zwischenräume aus. Dadurch entsteht an der Südseite des Areals die öffentliche und fußläufige Verbindung in Ost-West Richtung, an der sich der neue Vorplatz mit Haupteingang zu den neuen Räumlichkeiten befindet. Zur Gartenanlage des bestehenden Widums hin bildet sich ein privaterer und den einzelnen Nutzungen zugewandten Gartenbereich mit einem kleineren befestigten Hof aus.
Die einfachen und elementaren Baukörper erzeugen in ihrer einzigartigen Zusammensetzung und in der Materialisierung einerseits einen sehr starken und identitätsstiftenden Ort und lassen andererseits auch die notwendige Zurückhaltung und Selbstverständlichkeit hinsichtlich des Einfügens in das gewachsene Dorf erkennen.
Die außenräumliche Erschließung erfolgt über eines der „Häuser" und den dörflichen Vorplatz, welcher mit Brunnen, Sitzgelegenheiten und schattenspendendem Baum gestaltet ist. Das Eingangsgebäude mit Foyer, Mehrzweck- und Versammlungsraum, u.Ä. öffnet sich mit einladender Geste in Form eines großen Schaufensters zum neuen Vorplatz. Im Erdgeschoss werden in übersichtlicher Form alle Nutzungen mit höheren kommunikativen Ansprüchen und jene für externe Besucher wie Tagesstätte für Senioren, Verwaltungen oder die Tagesförderstätte untergebracht. Die Erschließungsbereiche im Erdgeschoss führen die Nutzer und Besucher in selbstverständlicher Form durch die Gebäude, bieten dabei wechselnde Sichtbezüge zum Garten oder zum Dorfplatz, laden zum Verweilen und Kommunizieren ein, bieten kleine Plätze und Treffpunkte an und verknüpfen in idealer Weise alle Nutzungen in den Obergeschossen mit dem „Basisgeschoss".

Stifter + bachmann

Die Bilder und Graphiken wurden vom Architekturbüro Büro stifter+bachmann zur Verfügung gestellt.

Straßensanierungen beginnen im September

Nach den starken Schneefällen und den starken Witterungsschäden an machen Straßen im Gemeindegebiet von Toblach investiert die Gemeinde wie angekündigt 440.000 Euro in die Sanierung der beschädigten Straßenabschnitte. Es werden Straßenabschnitte in der Ehrenbergstraße, Roter-Turm-Straße, Gustav Mahler-Straße, Sarlweg, Schneggerhof, Lippnerhof sowie die große Kurve am Ratsberg saniert. Insgesamt werden auf einer Länge von rund 3,5 km verschiedene Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, zum Teil wird der Unterbau verstärkt, zum Teil wird der Fahrbahnbelag neu aufgebaut.
Die Firma Kofler& Rech hat bereits den Auftrag dazu erhalten, die Bauarbeiten werden Anfang September beginnen und voraussichtlich bis November andauern.



Straßensanierungen wurden als Sofortmaßnahmen aufgrund von Unwetterschäden bereits diesen Sommer in Wahlen und Frondeigen durchgeführt.

Reduzierung Wassergefahr- Arbeiten in Toblach

Die Reduzierung der Wassergefahren ist Ziel des mehrjährigen Projektes RienzAct. (Projekt desEuropäischen Fonds für regionale Entwicklung EFRE). Im März dieses Jahres hat die Agentur für Bevölkerungsschutz die erste Baustelle in Toblach eröffnet. Im Zuges dieses Projektes wurden Hochwasserschutzbauten orographisch rechts auf einer Länge von insgesamt 350 Metern, beginnend im Bereich der Firma Pellegrini bis zur Brücke der Handwerkerzone errichtet. Als weitere Maßnahmen wird die Brücke bei der Zufahrt Nocker saniert.

Brücke in den Weiler Säge

Die bestehende Brücke über den Rienzfluss im Weiler „Säge" soll erneuert werden. Das Projekt sieht die Errichtung eine Stahlbeton-Brücke vor. Zur Ermöglichung des Wasserdurchflusses auch im Hochwasserfall wird die Brücke angehoben und zudem wird der Bachquerschnitt vergrößert. Die Ausschreibung dieser Bauarbeiten erfolgt im Herbst, Baubeginn 2022.

Sanierung Recyclinghof

Der bestehende Recyclinghof entspricht nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben und wird deshalb entsprechend angepasst, dafür wurde ein Projekt ausgearbeitet.

Die geplanten Arbeiten umfassen die folgenden Eingriffe:
Anpassen der Verkehrswege samt Erneuerung der Abgrenzungen, Zufahrtstore sowie Beschilderung
Abdichten der Bodenbeläge

Überdachen der Abfallbereiche

- Anpassen der Wasser-, Regenwasser sowie Abwasseranschlüsse
- Anpassen Elektro-, Erdungs- und Blitzschutzanlage, der Brandschutzeinrichtungen, der Beleuchtung/Notbeleuchtung
- Die Projektkosten liegen bei 280.000 Euro, diese Arbeiten werden im Laufe der nächsten Monate ausgeschrieben, Baubeginn ist voraussichtlich im Frühjahr 2022.

Peter Kristler

Gefahrenzonenplan von Toblach

In einem gebirgigen Land wie Südtirol sind Massenbewegungen (Rutschungen, Steinschlag), Lawinen, Murenabgänge und Überschwemmungen hydrogeologische Gefahren, die recht häufig auftreten. Für die einzelnen Ereignisse gibt es genügend Beispiele, die uns zeigen, dass wir mit ihnen, neben ihnen bzw. auf ihnen leben können bzw. müssen. Eine genaue Kenntnis dieser Gefahren und der Areale, wo sie auftreten, ist daher für einen funktionierenden Zivilschutz und eine zukunftsorientierte Raumplanung unumgänglich.
Die Gefahrenzonenplanung und Bestimmung der Risikozonen ist für jede Gemeinde bindend und wird daher durch eine Reihe von Staats- und Landesgesetzen geregelt. Die Gefahrenzonenplanung dient vordergründig der Ermittlung und Darstellung von vorhandenen Naturgefahren wie Massenbewegungen (Rutschungen, Muren), Wassergefahren (Überschwemmungen, Erosionen) und Lawinen. Damit wird die Raumordnungsplanung und -entwicklung – vorrangig von besiedelten Gebieten und Infrastrukturen – strategisch gesteuert. Wie bisher wird das Gebiet in folgende Zonen unterteilt:

- Zone H4, rote Zone = sehr hohe Gefahr;
- Zone H3, blaue Zone = hohe Gefahr;
- Zone H2, gelbe Zone = mittlere Gefahr;
- Grau = Gebiete, die untersucht wurden und wo keine hydrogeologische Gefahr nachgewiesen wurde;
- Weiss = Gebiete, die in den Plänen nicht unter sucht wurden.

Mit der Vertragsunterzeichnung am 8. März 2019 ist der Startschuss zur Erstellung des Gefahrenzonenplans der Gemeinde Toblach gefallen. Derzeit werden die ersten Ergebnisse von den Landesämtern geprüft. Ziele des Projektes sind die Erhebung und Bewertung der vorherrschenden Naturgefahren (Massenbewegungen, Wassergefahren & Lawinen), welche das besiedelte Gemeindegebiet von Toblach und dessen Fraktionen betreffen, und in weiterer Folge die Erstellung der Gefahrenzonenkarte auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse. Der Auftrag für die Gefahrenzonenplanung wurde an die Bietergemeinschaft zusammengesetzt aus Christan Sordo (Geologe, Sexten) und Alpingeologie (Meran), Büro hydro's (Bozen), ART GmbH (Parma) und LandEco (Trient) für die Wassergefahren und Büro Alpteam (Aosta) und hydro`s für Lawinen vergeben.
Die Ziele des Projektes, der Ablauf, die Schnittstellen zwischen den Beteiligten und die kritischen Punkte des Gefahrenzonenplanes wurden dem Gemeindeausschuss von den beauftragten Technikern erläutert. Die notwendigen Vermessungen bzw. die erforderlichen Geländeerhebungen wurden in den Sommer- und Wintermonaten 2019, 2020 und zum Teil 2021 durchgeführt. In diesem Zeitraum haben die Techniker hierfür mit entsprechender technischer Ausrüstung ihre Arbeit im Gelände und die Auswertungen dazu vorgenommen.
Die Zonierung, d.h. die Einteilung in Gefahrenzonen, der Gemeinde Toblach wird nach Abschluss des Genehmigungsverfahrens in einer der nächsten Nummern von Info Toblach veröffentlicht.

Ursula Sulzenbacher

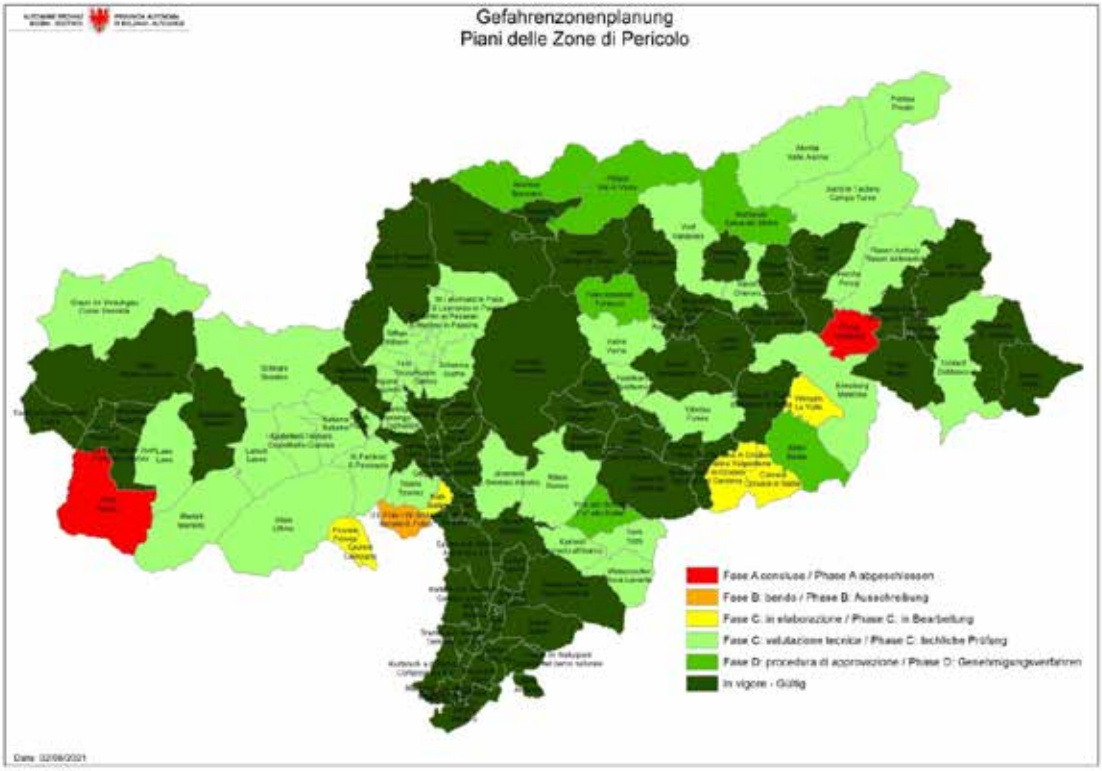


Abbildung zum Bearbeitungstand der Gefahrenzonenpläne im Raum Südtirol (Quelle Autonome Provinz Bozen- Stand 2/8/2021

17 Ziele für unser Dorf

FÜR EIN NACHHALTIGES SÜDTIROL
PER UN ALTO ADIGE SOSTENIBILE

193 Länder haben sie unterzeichnet, nun gilt es, sie umzusetzen, auch in unserem Dorf: die 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung, auch Agenda 2030 genannt, dienen als Fahrplan für die nächsten zehn Jahre: sie decken eine Vielzahl von brandaktuellen Themen ab: Klimaschutz, menschenwürdige Arbeit, Geschlechtergleichheit, nachhaltiger Konsum, qualitativ hochwertige Bildung, Schutz der Ökosysteme und Biodiversität, Frieden und Partnerschaften. Dabei handelt es sich nicht um Einzelziele, sondern um einen ganzheitlichen, ineinander verflochtenen Rahmen, der nur mit starkem Rückhalt der Bevölkerung greifen kann. Auf www.future.bz.it sind diese Ziele beschrieben. Auch in unserer Bibliothek kann man sich dazu informieren. Eine Wanderausstellung in 50 Bibliotheken stellt zwischen Mai und Oktober in jeder Bibliothek zwei dieser Ziele mit einem Medientisch vor. Dafür ein herzliches Danke dem Bibliotheksverband!

Um unser Dorf in die Debatte um diese Ziele miteinzubinden, findet am 1.10.2021 um 14:00 Uhr in der Bibliothek Hans Glauber ein musikalisches Kreisgespräch statt. Vertreten sind die Netzwerkpartner von www.future.bz.it und die Vereine im Dorf. Musikalisch begleitet suchen wir gemeinsam nach Ideen für mehr Nachhaltigkeit in unserem Umfeld.

Als Abschluss des Abends wird ein konkreter nächster Schritt angeboten: Gründen wir doch einen Klima-Kreis in unserem Dorf, der sich monatlich trifft und gemeinsam erforscht, wie wir unser Leben und Umfeld zukunftsweisend gestalten. Als Leitfaden dient das Buch „Warum uns der Klimawandel an innere Grenzen bringt… und wie wir daran wachsen können" von Richard Stiegler, das im Buchhandel erhältlich ist und in der Bibliothek aufliegt. Am 4. Juni findet in Bozen eine Begegnung mit dem Autor statt. Der Klima-Kreis kann sich als Netzwerk-Partner auf www.future.bz.it eintragen. Er wird in die Planung einer Klimatagung im Herbst 2021 einbezogen und kann mit anderen Kreisen in Kontakt treten. Denn Südtirols Netzwerk für Nachhaltigkeit zielt darauf ab, Kräfte zu bündeln. Auf dem kostenfreien Online-Portal www.future. bz.it sind kleine wie große Vereinen, Verbände, Organisationen und Gruppen als PartnerInnen willkommen. Der Online-Kalender ist als gemeinsamer Eventkalender offen für deren Veranstaltungen. Eine interaktive Südtirol-Karte zeigt, wer sich wo für welche Ziele engagiert und welche Events veranstaltet werden.

17 Obiettivi per il nostro paese

193 nazioni li hanno firmati, ora è il momento di attuarli, anche nel nostro paese: i 17 obiettivi di sviluppo sostenibile delle Nazioni Unite, chiamati anche Agenda 2030, sono come una tabella di marcia per i prossimi dieci anni. Coprono una vasta gamma di temi scottanti: azioni per il clima, lavoro dignitoso, uguaglianza di genere, consumo sostenibile, istruzione di qualità, protezione dell'ecosistema e della biodiversità, pace e partnership. Non si tratta di un insieme di singoli obiettivi, ma di un quadro olistico e integrato che può realizzarsi solo con un forte sostegno popolare. Questi obiettivi sono descritti su www.future.bz.it. Puoi scoprire di più su di loro anche nella nostra Biblioteca. Nel contesto della mostra itinerante in 50 biblioteche, ogni biblioteca tra maggio e ottobre espone due obiettivi con un pacchetto mediale. Un sincero grazie all'associazione biblioteche per questa iniziativa!

Per coinvolgere il nostro paese, parleremo di questi obiettivi in un cerchio musicale che avrà luogo in data 1-10-2021 alle 14:00 nella Biblioteca Hans Glauber. Saranno presenti i partner della Rete di www.future.bz.it e le associazioni del paese. Cercheremo insieme idee per una maggiore sostenibilità nel nostro ambiente, accompagnati musicalmente

Alla fine della serata, sarà proposto un passo concreto: perché non creiamo nel nostro paese un Cerchio sul Clima, che si incontra mensilmente ed esplora come rimodellare la nostra vita e l'ambiente in modo sostenibile? Ci può servire da guida Il libro „Perché il cambiamento climatico ci porta ai nostri limiti interiori... e come possiamo crescere con esso" di Richard Stiegler, disponibile in libreria e in Biblioteca. Un incontro con l'autore avrà luogo a Bolzano il 4 giugno. Il Cerchio per il Clima può registrarsi come partner della Rete su www.future.bz.it. Sarà incluso nella pianificazione di una conferenza sul clima nell'autunno 2021 e può mettersi in contatto con altri cerchi. La Rete dell'Alto Adige per la sostenibilità mira ad unire le forze. Per questo sul portale online gratuito www.future.bz.it sono le benvenute tutte le piccole e grandi associazioni, i gruppi e le organizzazioni, che desiderano diventare partner. Il calendario online è aperto e disponibile a promuovere tutti i loro eventi. Una mappa interattiva dell'Alto Adige mostra chi è coinvolto, dove e per quali obiettivi e quali eventi vengono organizzati.

Nachhaltig in den Herbst

Im Herbst findet im gesamten Pustertal eine Reihe von Initiativen zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in diversen Lebensbereichen statt: Vorträge, Workshops, Repair Cafés…Koordiniert wird die Reihe vom Bildungsweg Pustertal. Der Bildungsausschuss Toblach, die Bibliothek und die Zeitbank Hochpustertal haben aktiv mitgearbeitet und sind mit folgenden drei Veranstaltungen präsent:

Geld nachhaltig anlegen in Theorie und Praxis

Christopher Klein | Autor für Finanzliteratur und Lebenstricks
Vortrag und Workshop
Freitag | 22. Oktober 2021 | 19:00-21:30 Uhr inklusive Pause - Bibliothek Hans Glauber

Noch vor wenigen Jahren war von ihnen kaum eine Rede. Und wenn, waren nachhaltige Anlagemöglichkeiten einer breiteren Masse entweder gänzlich unbekannt oder nur großen institutionellen Investoren vorbehalten. In den letzten Jahren haben sich ökologisch-nachhaltige und ethisch-soziale Anlagemöglichkeiten jedoch zu einer wahren Alternative für die Altersvorsorge und einen stabilen Vermögensaufbau herausgetan. In diesem Workshop zeigt Christopher Klein, welche theoretischen Hintergründe für ein nachhaltiges Investment von Bedeutung sind (Teil 1) und wie auch Laien in der Praxis an diesem Megatrend partizipieren können (Teil 2), um ihr Geld künftig nicht nur mit einer rein finanziellen, sondern auch einer ideellen Rendite zu versehen.
Christopher Klein steht für spannende, alltagsnahe und motivierende Finanzliteratur. Der mehrfache Bestseller-Autor sucht in seinen Büchern praxisorientierte Antworten auf die Frage, wie man das Hamsterrad verlassen und finanziell freier leben kann – und zwar nicht erst im Alter von 70 Jahren!
Anmeldung: Bibliothek Toblach, 0474 972 040,
info@bibliothek-toblach.com

Nachhaltiges und naturnahes Bauen und Sanieren

Ulrich Klammsteiner | technischer Direktor bei der Agentur für Energie Südtirol - Klimahaus
Freitag | 24. September 2021 | 20:00 Uhr
Bibliothek „Hans Glauber"

Die steuerlichen Vorteile in Hinblick auf nachhaltiges Sanieren und Bauen sind zurzeit sehr lukrativ. Nachhaltiges Bauen strebt eine Minimierung des Energie- und Ressourcenverbrauchs und eine möglichst geringe Belastung der natürlichen Umwelt an. Durch das KlimaHaus A wurde mittlerweile ein energetisch wie auch wirtschaftlich optimaler Standard erreicht. Jetzt gilt es, den Umwelteintrag eines Gebäudes an sich zu verringern, d. h. vor allem die „graue Energie" und die Emissionen niedrig zu halten. Unter „grauer Energie" versteht man den Energieverbrauch, der beim Herstellen der Materialien und Bauprodukte anfällt.
Anmeldung: Bibliothek Toblach Anmeldung:
Bibliothek Toblach, 0474 972 040,
info@bibliothek-toblach.comch, 0474 972 040,
info@bibliothek-toblach.com

Repair Cafè

Wegwerfen? Denkste! Repair Café

Wiederverwenden anstatt wegwerfen!
Samstag | 13. November 2021 | 14:00 – 17:00 Uhr
Bibliothek Hans Glauber

Wir haben viele geschickte Menschen gefunden, die verbrauchte, kaputte oder aus irgendwelchen Gründen unbrauchbar gewordene Gegenstände wieder in Stand setzen können, z.B. Rodeln, Ski und andere Winterausrüstung, Elektro- und elektronische Geräte sowie anderen Kleinkram. Außerdem können sie Flick- und Näharbeiten (Anpassungen) erledigen, Messer schleifen usw. Jede*r kann solche Gegenstände mitbringen und selbst etwas über das Reparieren und Warten lernen. Gleichzeitig richten Familienverband und Bäuerinnen ein Café ein, sodass für eine angenehme Atmosphäre und gemeinschaftliches Beisammensein gesorgt ist.

GESAMTPROGRAMM NACHHALTIGKEITSREIHE

	BA	Thema	Referent	Termin	Uhrzeit
1	Percha	Kräuter und Heilpflanzen vor unserer Tür	Robert Hochgruber	17.09.2021	15:00 - 17:00 Uhr
2	Welsberg	Repair Cafè		18.09.2021	14:00 - 17:00 Uhr
3	Welsberg	Gesunde Jause	Angelika Eckl	22.09.2021	19:00 Uhr
4	Sand	Haushaltsreiniger selbst gemacht	Maria Lobis	23.09.2021	19:30 Uhr
5	Toblach	Nachhaltiges und naturnahes Bauen und Sanieren	Ulrich Klammsteiner	24.09.2021	20:00 Uhr
6	Weitental	Waldbaden	Monika Engl	25.09.2021	13:00 - 16:00 Uhr
7	Sexten	Der ökologische Fußabdruck	Irene Senfter	28.09.2021	20:00 Uhr
8	Sand	Bezaubernde Düfte - Die Heilkraft der ätherischen Öle	Maria Erika Oberhofer	08.10.2021	15:00 - 17:00 Uhr
9	St. Lorenzen	Repair Cafè		16.10.2021	14:00 - 17:00 Uhr
10	Toblach	Geld nachhaltig anlegen in Theorie und Praxis	Christopher Klein	22.10.2021	19:00 - 21:30
11	Toblach	Repair Cafè		13.11.2021	14:00- 17:00 Uhr
12	Sexten	Herstellen von Bienenwachstüchern	Larcher Erich	16.11.2021	19:00 Uhr
13	Sexten	Zero WASTE online	Maria Lobis	18.11.2021	19:30 Uhr
14	St. Johann	Natürliche Gesundheitspflege für Groß und Klein	Hildegard Kreiter	27.11.2021	14:00 - 17:00 Uhr

Mitmach-Bibliothek 2

Die Bibliothek hat immer wieder Helferinnen und Helfer, mal sind es Teilnehmer*innen am Projekt LAUF, das jungen Menschen die Möglichkeit gibt, im Austausch für Gutscheine einige Stunden zu arbeiten; mal sind es Praktikant*innen, die sich für einen kürzeren oder längeren Zeitraum in die Bibliotheksarbeit einbringen. Matteo D'Agostino war im Rahmen des Projekts LAUF im Frühjahr an je einem Nachmittag in der Bibliothek und hat sehr gewissenhaft verschiedene Aufgaben erledigt. Antonia Kiebacher hingegen hat für zwei Monate ein Sommerpraktikum in der Bibliothek absolviert. Wir haben die beiden gebeten, einen kurzen Steckbrief zu erstellen, der jeweils auf der Homepage unter dem Menüpunkt „Meine Bibliothek" nachzulesen ist. Wir freuen uns über die tollen Beiträge.

Für die Bibliothek
Edith Strobl

Steckbrief

Matteo D'Agostino

Hallo!
Mein Name ist Matteo D'Agostino,

Ich bin 13 Jahre jung und ich komme aus Toblach, ich gehe in die 3. Klasse Mittelschule in Toblach und bin sehr aufgeregt wegen der Abschlussprüfung.
Am liebsten mag ich mit Freunden „ausmachen" oder einfach in Ruhe mal nur Handy gucken.
Die Bibliothek ist für mich ein Ort, wo man einfach nur chillen kann,
Bücher sind für mich sehr wichtig, da man mit Büchern viel wissen kann.
Mein größter Traum ist es, die Schule und die Lehre als Zoopfleger erfolgreich zu bestehen.
In der Bibliothek habe ich immer das Gefühl, ich habe meine eigene Ruhe.
Ich freue mich sehr, dass ich mit euch arbeiten kann!!!

Steckbrief

Kiebacher Antonia

Mein Name ist Antonia.Kiebacher Ich bin 16 Jahre alt und ich komme aus Wahlen. Meine Hobbies sind Reiten, Lesen und ich treffe mich gern mit Freunden. Ich habe mich für das Praktikum in der Bibliothek entschieden, da ich mich für diese Arbeit interessiere und schon seit ich klein bin, gerne lese. Die Bibliothek ist für mich ein Ort, wo es ruhig ist und man sich auch mal entspannen kann. Am liebsten lese ich Fantasy-Bücher. Das Lesen gefällt mir, weil man dabei gut abschalten kann.

Hauthunger - Fotowettbewerb 2021

Im Zweijahrestakt schreiben Bibliothek Hans Glauber und Bildungsausschuss Toblach einen Fotowettbewerb aus. Thema des heurigen Wettbewerbs ist „Hauthunger", eine Anspielung auf den für uns Menschen so wichtigen Körperkontakt, der unter den verschiedenen Maßnahmen zum Abstand-Halten oft zu kurz gekommen ist. In der Ausschreibung heißt es: „Die soziale Distanz aufgrund von Covid 19 bringt einen starken Hauthunger hervor. Die Wissenschaft bestätigt, dass reduzierter Körperkontakt Mangelerscheinung, Stressanfälligkeit und Angst hervorruft. Umgekehrt schafft menschliche Berührung Wohlgefühl, Genugtuung und Ausgeglichenheit."
Nun fragen sich die Organisatoren, wie dieser Hunger gestillt werden kann und suchen nach Bildern, die der Entbehrung etwas entgegenstellen und – wenn als Fotografie auch nur optisch– ein wohliges Gefühl auszulösen vermögen. Abgabetermin ist der 31. Oktober 2021. Alle weiteren Infos sowie die Kriterien findet man auf der Homepage der Bibliothek: www.bibliothek-toblach.com

Abgabe bis 31.10.2021

„Fame di pelle" - concorso fotografico 2021

La biblioteca Hans Glauber ed il Comitato per l'educazione permanente / Bildungsausschuss indicono con scadenza biennale un concorso fotografico. Il tema del concorso di quest'anno è "Fame di pelle", un tema di grande attualità tenendo conto da un lato dell'importanza del contatto fisico e dall'altro della tematica del distanziamento che le misure anticovid impongono…
Gli organizzatori del concorso chiedono pertanto ai partecipanti di cimentarsi con questa tematica e di contribuire con i loro fotogrammi a temperare la carenza di contatti fisici, e - anche attraverso le immagini - dare un contributo in termini di benessere, soddisfazione ed equilibrio…
www.bibliothek-toblach.com

Consegna: entro 31 ottobre 2021

(H)eilige Zeiten –
Texte, Geschichten und Lieder mit Alfred E. Mair

An diesem heiter-besinnlichen Abend spricht Alfred E. Mair u.a. Texte von Hanns Dieter Hüsch, Ephraim Kishon und Karl Heinrich Waggerl. Außerdem singt er Lieder, die das Weihnachtsfest von verschiedenen Seiten beleuchten.
Alle Jahre wieder …… (H)eilige Zeiten!

Freitag | 3. Dezember 2021
20:00 Uhr
Bibliothek Hans Glauber

Book-Happening mit Weinverkostung

Nachdem das E-Book-Happening letzten Herbst verschoben werden musste, wagen wir heuer einen neuen Anlauf und nennen es einfach Book-Happening. Eingeladen sind alle Menschen, die Freude an gutem Wein und guter Lektüre haben, egal ob aus gedruckten Büchern oder E-Books. Helmut Rifeser von der Kellerei Tramin führt uns in die Geheimnisse des Weines ein, während sich jede und jeder über die eigenen Lesegewohnheiten und -vorlieben austauschen kann.

Book Happening | Freitag | 15. Oktober | 17:00 Uhr | Bibliothek Hans Glauber

Kompakt Augentraining Seminar

Besser SEHEN aus eigener Kraft

Seminarzeiten: **Fr.19.11.2021:** 15:30 – 17:30 Uhr | **Sa, 20.11.2021:** 10:00 – 15:00 Uhr
Ort: **Bibliothek Hans Glauber,** Toblach
Referenten: **Dipl.Ing. Tatyana Jerkova** und **Dipl.Ing. Georgi Jerkov**
Experten für ganzheitliches Augentraining und Stressmanagement

Jeder Mensch ist von Natur aus mit einem Potenzial ausgestattet, seelische und körperliche Krisen zu bewältigen und zu seiner Selbstheilung beizutragen. In diesem Seminar erfahren Sie die Zusammenhänge von gesundem Sehen mit innerer Stimmung, mit alltäglichem psychischem Druck und Stress, mit Atmung, Bewegung, Entspannung und Meditation.
Sie lernen Übungen und Methoden, die schnell und nachhaltig auf Ihre körperliche und psychische Gesundheit, auf die Stärkung Ihres Immunsystems und auf Ihr gesamtes Wohlbefinden wirken sowie Ihre Sehkraft auf natürliche Weise verbessern.

Ihr Nutzen:

- Ganzheitliches Augentraining. Verbesserung der Sehkraft
- Kurz- und Alterssichtigkeit verbessern
- Aktivierung der Selbstheilungskräfte des Organismus
- Immunsystem fördern und stärken
- Körpertraining, Beweglichkeit Wirbelsäule
- Stress abbauen, innere Ruhe wiederfinden
- Konzentration und Arbeitsvermögen steigern
- Persönliches Trainingsprogramm für zu Hause

Kosten: € 110.- inkl. Seminarunterlagen (ein Teil wird vom Bildungsausschuss Toblach übernommen; die Höhe hängt von der Teilnehmerzahl ab)

Anmeldung und weitere Informationen:
Bibliothek Hans Glauber
T: +39 0474 97 20 40
www.bibliothek-toblach.com
info@bibliothek-toblach.com

Jerkov Institut des Lächelns
DI Tatyana Jerkova, DI Georgi Jerkov
info@jerkov.de
T: +49 8141-347495, M: +49 171-2433326

JUBILÄUMSLOTTERIE

LOTTERIA DELL'ANNIVERSARIO

200 1821

MUSIKKAPELLE TOBLACH

1 LOS **10 EURO** erhältlich bei den Mitgliedern der Musikkapelle

74 PREISE ZU GEWINNEN!

PAPIN SPORT

E-Bike
(2.600 Euro)

1. Preis

Auto Brenner

VW up! im Wert von **15.330 Euro**

Reisegutschein
(2.000 Euro)

HOTEL ANSITZ PLANTITSCHERHOF

2 Nächte in Meran
(920 Euro)

Hubschrauberrundflug
(900 Euro)

2GO FAHRSCHULE · AUTOSCUOLA

Gutschein
für Erlangung Führerschein B

watschinger

2x Word Clock
(1.000 Euro)

ANTHOLZ ANTERSELVA

2 SILVER-VIP-Tickets
IBU Biathlon Weltcup Antholz

1	**Volkswagen up!**	P	Auto Brenner
2	E-Bike - Cube Reaction Hybrid One 652	P	Papin Sport
3	**Reisegutschein im Wert von 2.000 Euro**		
4	Wertgutschein zur Erlangung des Führerschein B	S	Fahrschule 2GO
5	**2 Übernachtungen für 2 Personen inkl. Gourmet-Halbpension**	S	Hotel Ansitz Plantitscherhof - Meran
6	Hubschrauberrundflug für 5 P. (30 min) mit Hansi Tschurtschenthaler	P	Hansi Tschurtschenthaler
7	**2 SILVER-VIP-Tickets für Biathlon Weltcup Antholz 2022**	S	Biathlon Weltcup Komitee
8-23	16x Sachpreise der Schaukäserei Drei Zinnen	S	Schaukäserei Drei Zinnen
24	**Tesla X für einen Tag testen**	S	Hotel Rosengarten
25-26	2x Word Clock	S	Tischlerei Watschinger
27	**2 hochwertige Matratzen auf Maß**	S	Strobl Raumausstattung und Tapezierer
28	Geführte Bergtour auf die Große Zinne (Normalweg) für eine Person	P	"Mount Emotion" - Martin Kopfsguter
29-30	**2x 3-Gänge-Überraschungsmenü für 2 Personen inkl. Weinbegleitung**	S	Sterne-Restaurant Tilia
31	Ballonfahrt für 2 Personen	S	Ballonteam Sonnenbühl
32-34	**3x Hubertusplatte für 4 Personen inkl. Getränke**	S	Hotel Hubertushof
35-40	6x Eintrittspaket für mehrere Personen für den Abenteuerpark Toblach	S	Abenteuerpark Toblach
41	**Gutschein (200,00 Euro) für Produkte der Apotheke Toblach**	S	Apotheke Toblach
42	Sport-Shirt signiert von Jannik Sinner	S	Jannik Sinner
43	**Jahresabo für die Digital Concert Hall der Berliner Philharmoniker**	S	Berliner Philharmoniker
44-53	10x Monatsabo für die Digital Concert Hall der Berliner Philharmoniker	S	Berliner Philharmoniker
54-56	**3x Geschenkskorb der Metzgerei Nocker**	S	Metzgerei Nocker
57-62	6x Magnumflasche Prosecco Valdo "Cuvée di Boj"	S	Getränke Perpmer
63	**Gutschein für einen Tandemflug**	S	Flugschule Südtirol
64	Abendessen, Übernachtung und Frühstück für 2 Personen	S	Bonnerhütte Toblach
65	**2 Medi-Abo für 6 Konzerte nach Wahl im Euregio Kulturzentrum Gustav Mahler**	S	Euregio Kulturzentrum Toblach
66-67	2x 2 Ehrengastplätze für das Festkonzert der Musikkapelle Toblach 2022		
68	**Hammen Speck**	S	Metzgerei Hell
69	CafeSolo Kaffeebereiter	S	Schönhuber
70	**Dolomitenrundflug mit Kleinmotorflugzeug (20 min) mit Günther Ranalter**	S	Günther Ranalter
71	Wanderrucksack	S	Schuhe Gartner
72	**Wahlweise Jahreskarte Naturbadeteich Toblach oder Saisonkarte Eislaufen**	S	Eisbar Sportzone Gries
73	Jahresabo "Die Südtiroler Frau"	S	Athesia
74	**Jahresabo "Katholisches Sonntagsblatt"**	S	Athesia

S Sponsor
P Partner

Schaukäserei Sachpreise
(Gesamtwert 500 Euro)

ROSENGARTEN HOTEL

Tesla X Test-Tag
(500 Euro)

strobl raumausstattung arredamenti tappezzeria

2 Matratzen auf Maß
(645 Euro)

Verlosung am 16.12.2021 um 18:00 Uhr im Probelokal der MK Toblach

MUSIKKAPELLE-TOBLACH.COM

Gewinnerlose werden unter www.musikkapelle-toblach.com veröffentlicht. Preise sind innerhalb von 30 Tagen abzuholen
Informazioni su tutti i premi sono disponibili su musikkapelle-toblach.com/lotteria

Veranstaltungen
Vorschau 2021

Manifestazioni
Anteprima 2021

THEATER UND KONZERTE / TEATRO E CONCERTI

Kulturzentrum Grand Hotel	12.9.	Festspiele (FS): Tom Gaeel singt Sinatra – Ensemble „Tutto Jazz" unter der Leitung von Helga Plankensteiner	ore 18:00 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	23.10.	Herbischt.klong – Tag der Volksmusik mit „Konzert zum Tanz" mit den Tanzhausgeigern	ore 20:00 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	4.11.	Konzert: Streicherakademie Bozen	ore 20:00 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	28.11.	Konzert: Vocalensemble AllaBreve	ore 18:00 Uhr
Bibliothek Hans Gruber	3.12.	(H)eilige Zeiten Texte, Geschichten und Lieder mit Alfred E. Mair	ore 20:00 Uhr

VORTÄGE, VERSAMMLUNGEN, FILME / CONFERENZE E FILM

	17.9.	Kräuter und Heilpflanzen vor unserer Tür –	ore 15:00 Uhr
Percha	18.9.	Vortrag von Robert Hochgruber	ore 13:00 -19:00 Uhr
Bibliothek Hans Glauber	20.9.	Cajon – Starke Rhythmen für Groß und Klein mit Sandro Zimmerhofer, Info: info@bibliothek-toblach.com (mit Anmeldung)	ore 17:00 Uhr
Bibliothek Hans Glauber	22.9.	Vernissage: Lorena Munforti	ore 19:00 Uhr
Welsberg-Taisten	28.9.	Gesunde Jause mit Angelika Eckl	ore 20:00 Uhr
Sexten	1.-3.10.	Der ökologische Fußabdruck mit Irene Senfter	
Kulturzentrum Grand Hotel	1.10.	Toblacher Gespräche: Wie grün ist der europäische Green Deal?	ore 14:00 – 16:00 Uhr
Bibliothek Hans Glauber	1.10.	Kreisgespräch	ore 19:30 Uhr
Bibliothek Hans Glauber	6.10.	Die Sehnsucht des Kindes / des Jugendlichen nach dem Vater mit Manfred Faden	ore 20:00 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	16.10.	Lesung: Konstantin Wecker – Jeder Augenblick ist ewig	ore 10:00 Uhr
Bruneck	22.10.	Verlosung Lesesommer Bruneck	ore 19:00 Uhr
Bibliothek Hans Glauber	12.11.	Geld nachhaltig anlegen in Theorie und Praxis mit Christopher Klein	ore 19:00 Uhr
Bibliothek Hans Glauber	16.11.	Vernissage HAUTHUNGER – FAME DI PELLE	ore 19:00 Uhr
Sexten	18.11.	Herstellen von Bienenwachstüchern	ore 19:30 Uhr
Sexten	19.11. -20.11.	Zero WASTE online mit Maria Lobis	ore 15:30 – 17:30 Uhr
Bibliothek Hans Glauber		„Besser sehen aus eigener Kraft" – Agentraining Seminar mit Tayana Jerkova und Georgi Jerkov, Informationen: Bibliothek Hans Glauber	ore 10:00 – 15:00 Uhr

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE / PER BAMBINI E RAGAZZI			
Bibliothek Hans Glauber	22.9. 20.10. 10.11. 15.12.	Bücherbabys	ore 10:15 – 11:15 Uhr
Burger Hof	2.10.- 3.10.	Ab in die Natur 4.0 Anmeldung: info@biwep.it – Infos: Jugenddienst Hochpustertal, info@bibliothek-toblach.com	
Bibliothek Hans Glauber	16.10. 22.10.	Wir bauen einen professionellen Bogen mit Edi Rolandelli Anmeldung: info@biwep.it	ore 10:00 – 17:00 Uhr
Toblach	6.11.	„Beckl machen“ für Papa mit Sohn mit Erich Nell - Anmeldung: info@biwep.it Info: Bibliothek Hans Glauber	ore 9:00 – 12:00 Uhr

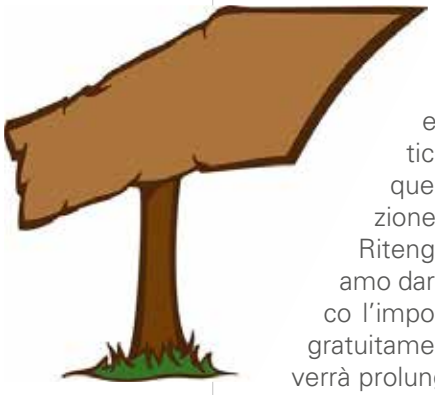
MÄRKTE, AUSSTELLUNGEN UND ANDERES / MERCATI, MOSTRE E ALTRO			
Welsberg-Taisten	18.9.	Repair Café	ore 14:00 – 17:00 Uhr
Bibliothek Hans Glauber	20.9.- 29.10	Ausstellung / Mostra - Lorena Munforti	
Bibliothek Hans Glauber	20.9.	Oltre il giardino – Über den Garten hinaus	ore 17:00 Uhr
Kulturzentrum Grand Hotel	1.10.- 31.10.	Vernissage: Lorena Munforti	
Bibliothek Hans Glauber	12.11.- 31.12.	UPCYCLING MUSIC: Eine interaktive Musikausstellung	
Toblach	13.11.	Ausstellung HAUTHUNGER – Mostra FAME DI PELLE – Fotowettbewerb / Concorso fotografico	ore 14:00 – 17:00 Uhr
		Repair Café	

Den vollständigen Veranstaltungskalender finden Sie unter:
https://calendar.google.com/calendar/embed?src=tobdob@gmail.com&ctz=Europe/Rome

Aufgrund der Einschränkungen durch das Corona-Virus kann es zu Änderungen, zusätzlichen Veranstaltungen oder Absagen kommen. Bitte informieren Sie Sich z.B. auf der genannten Homepage, beim Kulturzentrum Grand Hotel, im Naturparkhaus Drei Zinnen oder im Tourismusbüro.

Die Pandemie ist noch nicht ausgestanden

Dass Coronavirus hat vor allem jene Wirtschaftsbereiche getroffen, welche mit Menschen arbeiten. Das ist zunächst mal die Gastronomie und die Beherbergung, aber auch der Handel, die Freizeitwirtschaft, Kunst und Kultur, das Bildungswesen. Die diversen Lockdowns seit Ausbruch der Pandemie haben zu enormen wirtschaftlichen und finanziellen Einbußen geführt, welche durch die diversen Unterstützungsmaßnahmen nur zum Teil aufgefangen werden konnten. Seit Frühjahr haben wir aber Instrumente in der Hand, welche helfen, die Pandemie allmählich zu besiegen und damit schrittweise wieder zu unserer gewohnten und geschätzten Normalität im beruflichen und privaten Leben zurückkehren können. Diese Normalität sehnen wir uns alle herbei, Einheimische wie Urlaubsgäste, vor allem jene, die inzwischen geimpft bzw. genesen sind. Dafür müssen aber alle ihren Beitrag leisten, für sich, für den und die Nächsten. Das heißt zunächst: die kostenlosen Impfmöglichkeiten in Anspruch nehmen, die allgemein bekannten Schutzmaßnahmen wie Mund-Nasenschutz, Abstand halten, Hygieneregeln ernst nehmen. Zusammen mit den diversen Testmöglichkeiten für jene, welche nicht geimpft werden wollen oder können legen wir gemeinsam die Basis, dass wir mit der Pandemie sinnvoll umgehen können, dass Schulen wieder den gewohnten Präsenzunterricht abhalten können, dass Gastbetriebe nicht erneut geschlossen werden müssen, dass die Wintersaison wie geplant starten kann und dass das Vereinsleben in unseren Dörfern (von der Jugend bis zu den Senioren) wieder und weiterhin gepflegt werden kann.



Thomas Walch,
Obmann der Ortsgruppe Toblach des Hoteliers- und Gastwirteverbandes (HGV)

La Pandemia non è ancora finita

Il coronavirus ha colpito in particolare quei settori dell'economia, che sono a contatto con le persone. Senza ombra di dubbio la gastronomia e le strutture ricettive sono state penalizzate molto, ma inoltre anche il commercio, l'industria e il settore del "tempo libero", l'arte, la cultura nonché l'istruzione hanno subito un netto calo di "lavoro".
I vari lockdown dall'inizio della pandemia hanno causato enormi perdite economiche e finanziarie, i quali sono stati solamente in parte "ammortizzate" dagli aiuti dello stato e della provincia. Ciò nonostante dobbiamo considerare, che dalla primavera scorsa, abbiamo in mano alcuni importanti strumenti che aiutano a combattere in maniera significativa questa pandemia per poter permetterci di tornare ad una "vita, sia nel campo lavorativo ma anche privato. La speranza di tutti noi, sia dei vacanzieri ma anche dei cittadini, ma in particolare di tutti quelli che hanno avuto questa malattia, è che con la vaccinazione non ci sarà un ulteriore lockdown. Ritengo indispensabile che tutti noi dobbiamo dare un contributo alla società. Ribadisco l'importanza della possibilità di vaccinarsi gratuitamente (sperando che quest'iniziativa verrà prolungata per tutto il mese di settembre) in diverse strutture del territorio, in più è indispensabili – sia per i vaccinati e i non – attenersi alle regole ben conosciute, e cioè "mantenere le dovute distanze", "protezione con la mascherina" e rispettare le regole dell'igiene. Aggiungo una ulteriore possibilità che abbiamo sul territorio a disposizione e cioè la facoltà di farsi testare nei vari centri. Infine vi chiedo di dare – ognuno a modo suo – un importante contributo per garantire e farsi che i ragazzi possono frequentare la scuola e che non succeda come l'autunno scorso che la gastronomia debba chiudere o peggio ancora che per tutta la stagione invernale rimangono chiuse tutte le strutture ricettive, i ristoranti e gli impianti di risalita. Sottolinea che anche le varie associazioni in paese devono poter continuare a incontrarsi e socializzare.

Thomas Walch

Gemeinde Toblach
Comune Dobbiaco

Gemeinde der Drei Zinnen
Comune delle Tre Cime

Öffnungszeiten | Orari di apertura

Parteienverkehr

Montag - Freitag	8.00 – 12.30 Uhr
1. Samstag (Melde- u. Standesamt)	9.00 – 11.00 Uhr

Amtsstunden des Bürgermeisters

Rienzner Martin	0474 970570

zu Bürozeiten oder nach telefonischer Vereinbarung

Sprechstunden der Referenten

Dr. Matteo Andronico	
(Bürgermeisterstellvertreter)	349 0557431
Peter Kristler	339 2064224
Dr. Christian Plitzner	**348 7495999**
Irene Schubert Watschinger	**347 0840449**
Dipl.Agr. Florian Steinwandter	**344 0360312**

nach telefonischer Vereinbarung

Recyclinghof Toblach

Jeden Montag	9.00 – 13.00 Uhr
Jeden Freitag	14.00 – 17.30 Uhr
Jeden Samstag	8.00 – 10.00 Uhr

Mülldeponie „Kassetrojele“

Jeden Montag	8.00 – 12.00 Uhr
Jeden Mittwoch	8.00 – 12.00 Uhr
Jeden Freitag	8.00 – 12.00 Uhr
1. Samstag im Monat	8.00 – 12.00 Uhr

Bibliothek Hans Glauber

Öffnungszeiten Schuljahr

Montag	14.45 – 18.45 Uhr
Dienstag	10.00 – 12.00 und 14.45 – 18.45 Uhr
Mittwoch	14.45 – 18.45 Uhr
Donnerstag	14.45 – 19.45 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 und 14.45 – 18.45 Uhr
1. Samstag im Monat	9.00 – 12.00 Uhr

Öffnungszeiten

Montag	15.00 – 19.00 Uhr
Dienstag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 20.00 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
1. Samstag im Monat	09.00 – 12.00 Uhr

Telefonverzeichnis

Bauamt	0474 970551
Buchhaltung, Ökonomat, Personalamt	0474 970530
Gemeindepolizei	0474 970560
Wahlamt, Lizenzamt, Sanitätsamt	0474 970510
Sekretariat	0474 970520
Standes-, Melde-, Militär-, Protokollamt und Fundbüro	0474 970500
Steueramt	0474 970531
Mülldeponie „Kassetrojele“	0474 972979
Bibliothek/Infoblatt	0474 972040

Internet	www.toblach.eu
Email	info@toblach.eu

Veranstaltungen	www.toblach.info · www.toblach.eu www.bibliothek-toblach.com

Orario per il pubblico

Lunedì - venerdì	ore 8.00 – 12.30
Sabato (Ufficio anagrafe e stato civile)	ore 9.00 – 11.00

Orario d’ufficio del sindaco

Rienzner Martin	0474 970570

durante l’orario ufficio o su appuntamento telefonico

Gli assessori sono a disposizione

Dr. Matteo Andronico	
(Bürgermeisterstellvertreter)	349 0557431
Peter Kristler	339 2064224
Dr. Christian Plitzner	**348 7495999**
Irene Schubert Watschinger	**347 0840449**
Dipl.Agr. Florian Steinwandter	**344 0360312**

su appuntamento telefonico

Centro di riciclaggio Dobbiaco

Ogni lunedì	ore 9.00 – 13.00
Ogni venerdì	ore 14.00 – 17.30
Ogni sabato	ore 8.00 – 10.00

Discarica “Kassetrojele”

ogni lunedì	ore 8.00 – 12.00
ogni mercoledì	ore 8.00 – 12.00
ogni venerdì	ore 8.00 – 12.00
1° sabato del mese	ore 8.00 – 12.00

Biblioteca Hans Glauber

Orario d’apertura anno scolastico

Lunedì	ore 14.45 – 18.45
Martedì	ore10.00 – 12.00 e 14.45 – 18.45
Mercoledì	14.45 – 18.45
Giovedì	14.45 – 19.45
Venerdì	ore 10.00 – 12.00 e 14.45 – 18.45
1° sabato del mese	ore 9.00 – 12.00

Orario d’apertura

Lunedì	ore 15.00 – 19.00
Martedì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
Mercoledì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
Giovedì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 20.00
Venerdì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
1° sabato del mese	ore 09.00 – 12.00

Elenco telefonico

Ufficio tecnico	0474 970551
Uff. contabilità, economato, uff. personale	0474 970530
Polizia municipale	0474 970560
Ufficio elettorale, Ufficio licenze e sanità	0474 970510
Ufficio segreteria	0474 970520
Ufficio anagrafe e stato civile, ufficio militare e protocollo, Ufficio oggetti smarriti	0474 970500
Ufficio tributi	0474 970531
Discarica “Kassetrojele”	0474 972979
Biblioteca/Info	0474 972040

Internet	www.dobbiaco.eu
Email	info@dobbiaco.eu

Manifestazioni	www.dobbiaco.info · www.dobbiaco.eu www.dobbiaco-biblioteca.com

Poste Italiane S.p.A. – Spedizione in abbonamento postale – 70% NE/BZ" - Taxe Perçue